

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort.....	3
II.	Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises.....	5
III.	Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2014.....	7
IV.	Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	9
V.	Die Unternehmen in privater Rechtsform.....	11
	1. Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG).....	11
	2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH (WiR).....	17
	3. DiPers GmbH.....	23
	4. Oberschwabenklinik GmbH (OSK).....	29
	4.1 MVZ-GmbH Oberschwaben Klinik Ravensburg.....	37
	4.2 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH.....	41
	4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg.....	45
	5. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH.....	49
	6. Ravensburger Wertstoffergesellschaft mbH (RaWEG).....	55
	7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH.....	59
	8. Schlossmuseum Aulendorf GmbH.....	63
	9. Suchthilfe gGmbH.....	67
	10. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG.....	71
	11. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo).....	77
	12. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB).....	83
	13. Energieagentur Ravensburg GmbH.....	89
	14. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo).....	95
	15. Bodenseefestival GmbH.....	99
VI.	Die Eigenbetriebe.....	103
	1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen (IKP).....	103
	2. Eigenbetrieb „Kultur im Landkreis Ravensburg“.....	113
VII.	Die Stiftungen.....	119
	1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee - KOB.....	119
	2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens.....	125
	4. Stiftung Naturschutzzentrum Bad Wurzacher Ried.....	127
	4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried.....	131

VIII. Die Zweckverbände	135
1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke – OEW.....	135
1.1 OEW Energie-Beteiligungs GmbH.....	139
1.2 OEW - Gruppe	141
2. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm – KIRU	143
3. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg ZTN-Süd)	147
4. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu	149

I. Vorwort

„Der Landkreis hat zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen“. Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt der Landkreis mit diesem Bericht nach. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt.

Der Bericht wird öffentlich bekannt gemacht, öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt und auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Ravensburg umfasst, über die Gesetzesvorgabe hinaus, auch die Unternehmen in der Rechtsform eines Eigenbetriebs, einer Stiftung oder eines Zweckverbands.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet folgende Informationen:

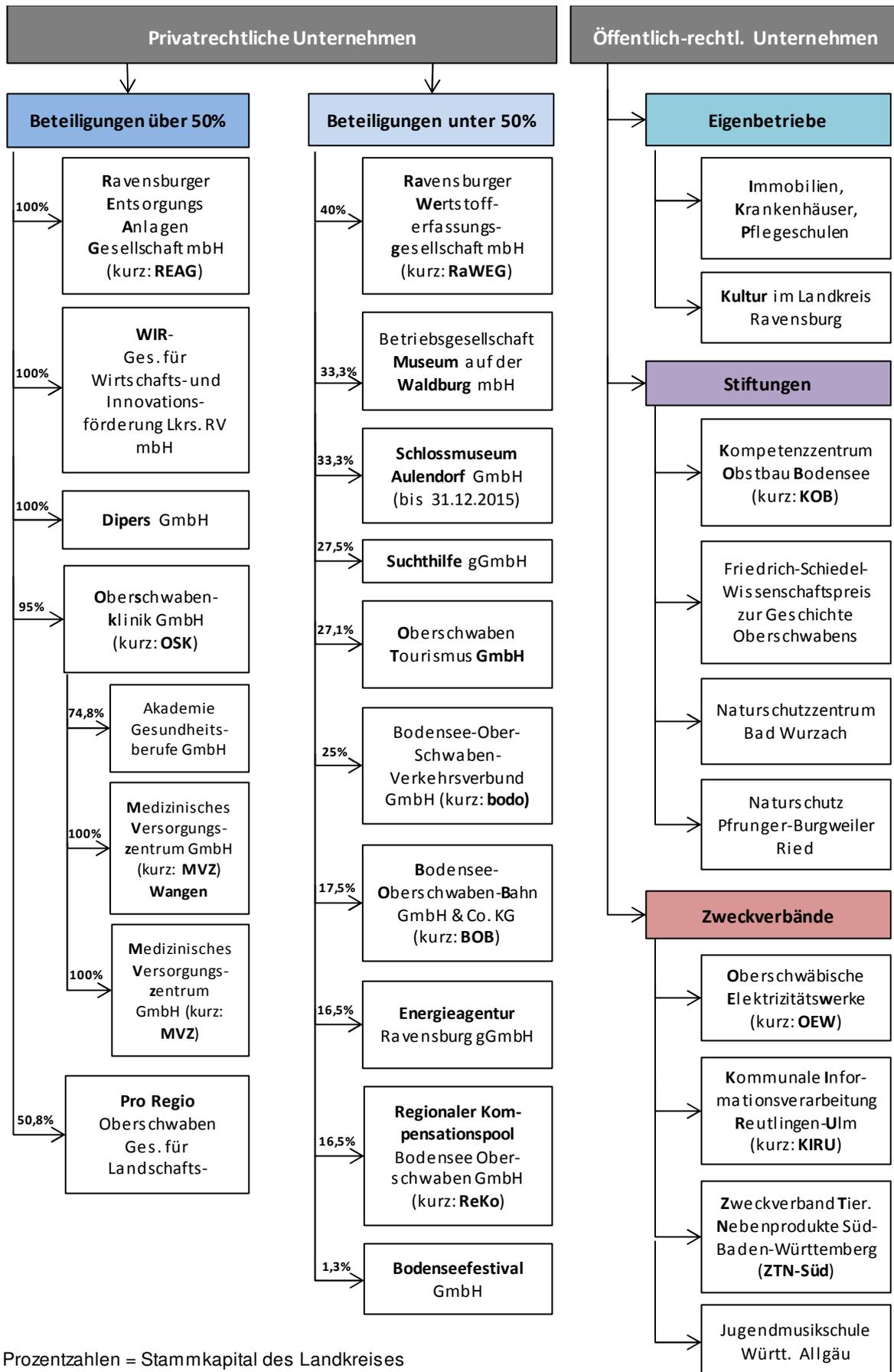
- I. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises
- II. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2014
- III. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- IV. Zu jedem Unternehmen (GmbHs, Eigenbetriebe, Stiftungen, Zweckverbände):
 - Basisdaten der Unternehmen
 - Gründungsdatum
 - Sitz und Anschrift
 - Zweck des Unternehmens
 - Stammkapital und Anteilsverhältnisse
 - Gesellschaftsorgane und deren Besetzung
 - Personaleinsatz
 - Informationen zum Geschäftsverlauf der Berichtsjahre, in der Regel auf Basis operativer Kennzahlen
 - Ausblick in die Folgejahre
 - Finanzströme zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Landkreis
 - Kennzahlenübersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- V. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Ravensburg, im Oktober 2015

Zentrale Beteiligungsverwaltung

Finanzverwaltung / Dezernat 2

II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2014

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer
Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Lkr. RV mbH (WIR)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
DiPers gGmbH	Robert Knitz Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Federburgstraße 35 88214 Ravensburg
Oberschwabenklinik gGmbH (OSK)	RSW Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
PRO Regio Oberschwaben, Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Schlossmuseum Aulendorf GmbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Suchthilfe gGmbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34, 88212 Ravensburg
Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH (bodo)	ES Eversheim Stuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenbergstraße 50/1 70176 Stuttgart

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Äußere Sulzbacher Straße 100 90491 Nürnberg
Energieagentur Ravensburg gGmbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Bodensee-Festival GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Otto-Lilienthal-Straße 2 88046 Friedrichshafen
Regionaler Kompensationspool Bodensee- Oberschwaben GmbH Ravensburg (ReKo)	Dipl. Ökonom Jürgen Hug Wirtschaftsprüfer Uhlandstraße 7 71404 Korb
Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule (IKP)	RSW Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens	Keine Prüfung
Stiftung Naturschutzzentrum Bad Wurzach	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Naturschutz Pfrunger – Burgweiler Ried	Keine Prüfung
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm (KIRU)	Keine Prüfung
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd- Baden-Württemberg (ZTN-Süd)	RSW Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
Jugendmusikschule Württemberg – Allgäu	Keine Prüfung

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	Berechnungsmodus	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt den Eigenfinanzierungsanteil, d. h. den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt Auskunft welcher Anteil des Gesamtvermögens im Anlagevermögen gebunden ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Langfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Schulden am Gesamtkapital (Bilanzsumme) und dient der Beurteilung der Kreditwürdigkeit.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss-/ fehlbetrag}}{\text{Gesamtumsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses zum erzielten Umsatz an und zeigt auf, wieviel das Unternehmen pro umgesetztem Euro erwirtschaftet bzw. wieviel Prozent des Umsatzes als Gewinn verblieben ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität zeigt auf, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckungsgrad	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann.
Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist und verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit des Unternehmens von Personalkosten.

V. Die Unternehmen in privater Rechtsform

1. Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)

Gründung

16. November 1995

Sitz / Anschrift

Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Planung, der Bau und der anschließende Betrieb und/oder die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung, Ablagerung und sonstigen Entsorgung von Abfällen sowie der Transport von Abfällen. Das Unternehmen dient der Erfüllung der dem Landkreis Ravensburg obliegenden abfallrechtlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich insbesondere auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

Stammkapital

26.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Baur Franz

Aufsichtsrat:

Mitglied sind die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik

Vorsitzender:

Besetzung bis zur Kommunalwahl im Mai 2014:

Widmaier, Kurt	Landrat Landkreis Ravensburg
Bindig, Rudolf	Weingarten
Forderer, Benno	Bad Wurzach
Graf, Wilhelm	Weingarten
Grobe, Hans Lothar	Bad Waldsee
Güldenberger, Gereon	Schlier
Kleiner, Wolfgang	Argenbühl
Krattenmacher, Dieter	Bürgermeister Kißlegg
Krimmer, Joachim	Leutkirch
Lang, Michael	Oberbürgermeister Wangen i.A.
Leonhardt, Hans Jörg	Wangen i.A.
Mayer, Gebhard	Isny i.A.

Fortsetzung	Schick, Hans Jörg	Bad Wurzach
Mitglieder Aufsichtsrat:	Schmidinger, Roland	Bad Waldsee
	Schuler, August	Ravensburg
	Schwegler, Günther	Fronreute
	Schweizer, Robert	Altshausen
	Sing, Bruno	Aulendorf
	Widler, Walter	Bad Wurzach
	Wurm, Josef	Baienfurt

Besetzung ab der Kommunalwahl im Mai 2014:

Aicher, Julian	Leutkirch
Bastian, Dr. Till	Isny i.A.
Bindig, Rudolf	Weingarten
Buemann, Elmar	Baindt
Buschle, Karl-Heinz	Bad Wurzach
Grad, Matthias	Bad Wurzach
Güldenber, Gereon	Schlier
Kleiner, Wolfgang	Argenbühl
Krattenmacher, Dieter	Kisslegg
Leonhardt, Hans-Jörg	Wangen i.A.
Peter, Alois	Leutkirch
Röllli, Jürgen	Wangen i.A.
Schad, Dr. Hermann	Wangen i.A.
Scharpf, Max	Vogt
Schmidinger, Roland	Bad Waldsee
Schuler August	Ravensburg
Schweizer, Robert	Altshausen
Sing, Bruno	Aulendorf
Strubel, Heinz	Leutkirch i.A.
Wurm, Josef	Baienfurt

Personal

8 (Vorjahr: 7) Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführung) mit einem Stellenanteil von ca. 4,5 Vollzeitstellen, die teilweise vom Gesellschafter ausgeliehen werden. 2 Mitarbeiterinnen sind direkt beim Unternehmen angestellt.

Geschäftsverlauf

Die REAG ist aufgrund der Aufgabendelegation des Landkreises vom 22.12.2004/13.12.2006 folgende Geschäftsfelder im Bereich der Abfallwirtschaft des Landkreises zuständig:

- Betriebsträgerschaft für den überwiegenden Teil der Deponie Gutenfurt (einschließlich Betrieb der Wertstofferrfassungsstation)
- Betriebsführerschaft für den Deponie- Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Gutenfurt
- Transport und Umschlag von Restabfällen und Sperrmüll zum Müllheizkraftwerk des Zweckverbands für Abfallwirtschaft Kempten (bzw. zu einer Ausfallverbundanlage) sowie der Rücktransport von Schlacke zur Deponie Gutenfurt
- Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Obermooweiler einschließlich des Betriebs der Wertstofferrfassungsstation.

Kennzahlen

Geschäftsbereich	2012	2013	2014
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Deponie Gutenfurt - Inertstoffablagerungsmenge	60.415	59.754	60.585
davon über Auslandsgeschäfte	29.318	28.593	24.306
Deponie Gutenfurt - Deponierung entsorgungspflichtiger Abfälle aus dem Landkreis	1.691	1.599	1.830
Transport von Hausmüll, Sperrmüll und Gewerbeabfall zum Müllheizkraftwerk Kempten oder zu einer Verbundanlage	34.807	35.088	34.643
Schlacke- Rücktransport nach Gutenfurt	15.125	15.290	14.092

Ausblick

- Der allerletzte Ausbauabschnitt der Deponie Gutenfurt mit einem Restvolumen von rund 62.000 cbm wurde bis Mitte 2015 hergestellt. Wie lange dieses Volumen ausreicht, hängt von der Verfüll-Strategie des Landkreises ab, die Ende des Jahres 2015 aktualisiert werden soll.
- Langfristig angelegte Geschäftsverbindungen mit dem Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten und dem Landkreis Ravensburg in den Geschäftsfeldern Transport, entsorgungspflichtige Abfälle in Gutenfurt sowie die Geschäftsbesorgung Obermooweiler sorgen im Übrigen für gesicherte Erträge.
- Für das Geschäftsjahr 2015 wird erneut ein positives Ergebnis prognostiziert.
- Die Rückdelegation der Abfallsammlung von den Städten und Gemeinden auf den Landkreis ab dem Jahr 2016 führt zu einer Ausweitung des Aufgabenspektrums der REAG. Die REAG ist mit der Umladung von Hausmüll, Sperrmüll und Biomüll in den Entsorgungszentren in Gutenfurt und Obermooweiler beauftragt. Die REAG wird daher in Gutenfurt eine neue Umladestation bauen und die Umladestation in Obermooweiler nachrüsten. Der operative Betrieb der Anlagen soll an die Pächter der Kompostplätze, die derzeit schon Personal und Maschinen vorhalten, vergeben werden.
- Zusätzlich hat die REAG Aufträge des Landkreises zur Optimierung der E-Technik in Gutenfurt und zur Oberflächenabdichtung in Obermooweiler erhalten. Hierzu wurden neue Verträge geschlossen. Der Transport von den Umladestationen zum Müllheizkraftwerk bzw. zur Biomüllverwertungsanlage wird vom Landkreis direkt beauftragt.
- Die Verträge zwischen dem Landkreis und der REAG werden für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2022 neu gefasst.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Entgelte Landkreis an REAG	€	€	€
Betrieb Deponie Gutenfurt*	174.231	165.879	176.183
Stilllegung Deponie Obermooweiler*	390.791	403.677	424.340
Transport / Umschlag Restabfälle *	640.629	643.573	641.299
Summe	1.205.651	1.213.129	1.241.822
* Selbstkostenersatz mit 2 % Gewinnzuschlag			
Entgelte REAG an Landkreis			
Mietzins Landkreis Gutenfurt	855.121	853.094	856.340
Personalkostenerstattungen	292.726	314.742	315.470
Raumkosten	12.971	12.520	12.686
Darlehenszinsen	30.791	15.938	6.649
Darlehenstilgung	275.944	194.476	89.476
Summe	1.467.553	1.390.770	1.280.621
Saldo REAG/ Landkreis	261.902	177.642	38.799

Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	938	896	889
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.829	1.962	2.017
Anlagenintensität	%	51	46	44
Eigenkapital	TEUR	916	1.164	1.404
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	325	130	41
Gesamtkapital	TEUR	1.829	1.962	2.017
Eigenkapitalquote	%	50	59	70
Verschuldungsgrad	%	18	7	2
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	426	163	88
Finanzmittelbestand	TEUR	613	776	864
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	117	248	239
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.809	3.784	3.837
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	3	7	6
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	117	248	239
Eigenkapital	TEUR	916	1.164	1.404
Eigenkapitalrentabilität	%	13	21	17
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-321	-349	-358
Materialaufwand	TEUR	-2.867	-2.878	-2.918
Abschreibungen	TEUR	-362	-145	-165
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-133	-98	-94
Gesamtaufwand	TEUR	-3.683	-3.470	-3.535
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.809	3.784	3.837
Kostendeckungsgrad	%	103	109	109
Personalkostenintensität	%	9	10	10

2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH (WiR)

Gründung

23. November 2000

Sitz / Anschrift

Kuppelnaustraße 8, 88212 Ravensburg

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landkreises Ravensburg dienen. Schwerpunkte sind insbesondere:

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovationen und bei der Einführung von neuen bzw. bei der Verbesserung vorhandener Produkte, Verfahren und Technologien in Zusammenarbeit mit allen wirtschaftlich relevanten Vereinigungen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft.
- Beratung und Mithilfe bei der Gründung technologieorientierter Unternehmen.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg, insbesondere bei der Ausweisung und Vermarktung von Gewerbeflächen.
- Durchführung gemeinsamer Marketingmaßnahmen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft, Städten und Gemeinden sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben.
- Förderung des Strukturwandels, insbesondere durch Maßnahmen zur Einführung und Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien.
- Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen kleinen und mittelständischen Betriebe und Motivation zur Expansion.
- Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von kleinen oder mittelständischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Ravensburg.
- Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeiter oder Externe.
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren.
- Kontaktpflege zu den gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Kooperation bei gemeinsamen Projekten.
- Förderung zukunftsfähiger Energie- und Umwelttechnologien.
- Aktive Kooperation mit regionalen Einrichtungen (u.a. ProRegio GmbH, Energieagentur Ravensburg gGmbH, DiPers gGmbH, Region der Zukunft) und dem Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Befristung der Gesellschaft

Der Kreistag hat am 18.03.2010 beschlossen, die Laufzeit der WiR um weitere 5 Jahre bis 31.12.2015 zu verlängern.

Organe

Geschäftsführer: Hölz, Hans-Joachim

Aufsichtsrat: Besetzung bis zur Kommunalwahl 2014:

Vorsitzender:	Widmaier, Kurt	Landrat, Ravensburg
Stv. Vorsitzender	Pumpmeier, Heinz	Vorstandsvors. Kreissparkasse Ravensburg
	Abler, Eugen	Bodnegg
	Bindig, Rudolf	Weingarten
	Engler, Rolf	Ravensburg
	Gallasch, Daniel	Leutkirch
	Henle, Hans-Jörg	Oberbürgermeister Leutkirch
	König, Kurt	Bürgermeister Altshausen
	Krattenmacher, Dieter	Bürgermeister Kisslegg
	Krimmer, Joachim	Leutkirch
	Magenreuter, Rainer	Bürgermeister Isny
	Pflugger, Liv	Ravensburg
	Rapp Dr., Daniel	Oberbürgermeister Ravensburg
	Schmidinger, Roland	Bad Waldsee
	Schultes, Bernhard	Bad Waldsee
	Trasch Prof. Dr., Heinz	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung, Stuttgart

Aufsichtsrat: Besetzung ab der Kommunalwahl 2014:

Vorsitzender:	Widmaier, Kurt	Landrat, Ravensburg	bis 31.05.2015
	Sievers, Harald	Landrat, Kreis Ravensburg	ab 01.06.2015
Stv. Vorsitzender:	Heinz Pumpmeier	Vorstandsvors. Kreissparkasse Ravensburg	
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg	
	Hans-Jörg Henle	Oberbürgermeister Stadt Leutkirch	
	Kurt König	Bürgermeister Gemeinde Altshausen	bis
	Patrick Bauser	Bürgermeister Gemeinde Altshausen	ab
	Rainer Magenreuter	Bürgermeister Stadt Isny	
	Dieter Krattenmacher	Bürgermeister Gemeinde Kißlegg	
	Rolf Engler	Ravensburg	
	Daniel Galasch	Leutkirch	
	Liv Pflugger	Ravensburg	
	Roland Schmidinger	Ravensburg	
	Bernhard Schultes	Bad Waldsee	
	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart	
	Gisela Müller	Ravensburg	
	Alois Peter	Leutkirch	
	Wolfgang Pfefferle	Bad Waldsee	

<u>Innovationsausschuss:</u> Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart
Brecht, Peter	Wirtschaftsbeauftragter des Landkreises Ravensburg
Dr. Sönke Voss	Technologie- und Innovationsberater der IHK Bodensee-Oberschwaben
Hölz, Hans-Joachim	Geschäftsführer WiR – GmbH
Martin, Norbert	Stv. Vorstandsvorsitzender. Kreissparkasse Ravensburg
Weber, Johann-Georg	Kreishandwerkerschaft Ravensburg und Obermeister der Metallinnung Ravensburg

Personal

Im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung ist bei der WiR direkt nur eine Verwaltungskraft mit einem Stellenumfang von 40 % angestellt. Der Geschäftsführer und die Projektleiterin (jeweils 100 %) werden von der Fa. Steinbeis GmbH & Co. für Technologietransfer im Rahmen des Kooperationsvertrages ausgeliehen.

Es waren durchschnittlich 3 Mitarbeiterinnen bei der „Kontaktstelle Frau und Beruf“ angestellt. Dies entspricht 1,9 Vollzeitstellen (Vorjahr: 1,9).

Geschäftsverlauf

Schwerpunkte des Jahres 2014 waren

- Technologietransferprojekt mit kreisansässigen Unternehmen
- Unternehmensnachfolgeprojekte
- die Umsetzung des EU-Förderprojekts „EIVRiG“
- die Veranstaltung „Innovationspreis 2013/2014 Landkreis Ravensburg“
- Umsetzung erster Aktivitäten im Rahmen der neu gegründeten Hochschultransfergesellschaft an der Hochschule Ravensburg-Weingarten
- konzeptionelle Arbeiten für die Entwicklung des Impulszentrums (mit eingegliedertem Jungunternehmerebene) in Ravensburg
- die Überarbeitung der Datenbank „Karriere im Süden“
- die Durchführung mehrerer Messeauftritte

Insgesamt wurden 385 (Vorjahr: 648) Termine mit Firmen, Partnern oder Multiplikatoren bzw. im Rahmen von Standortmarketingaktionen durchgeführt.

Ausblick

- Die öffentlichen Zuschüsse sowie die Sponsoring - Beiträge der Kreissparkasse stellen die Finanzierung des Unternehmens sicher.
- Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.03.2015 beschlossen, die WiR GmbH unbefristet fortzuführen. Der Finanzierungsbeitrag wurde ab dem Jahr 2016 auf jährlich 210.000 € und für die Kontaktstelle Frau und Beruf auf jährlich 30.000 € erhöht.

- Das Risiko einer sich maßgeblich verschlechternden finanziellen Ausstattung wird aufgrund der abgeschlossenen Verträge als gering eingestuft. Die Gewinnrücklage in Höhe von 105.000 € sichert Risiken zusätzlich ab. Sie kann jedoch auch zur Projektfinanzierung verwendet werden.
- Finanzielle Chancen werden in den Folgejahren durch die angestrebte Teilnahme an Förderprogrammen des Landes und der EU gesucht.
- Zur Vermeidung des Risikos einer beihilferechtlichen Anfechtung der Unterstützungsleistungen des Landkreises hat der Kreistag am 12.03.2015 einen Betrauungsakt beschlossen, der klarstellt, dass die WIR Leistungen erbringt, die von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse sind, so dass der Landkreiszuschuss aus Sicht der EU legitimiert ist.
- Der Aufbau und die Etablierung einer Hochschultransfergesellschaft, mit dem Ziel den Technologietransfer zwischen Hochschule und Unternehmen zu verbessern, stellt ein wichtiges Projekt der kommenden Jahre dar.
- Zur Förderung der Ansiedlung von Unternehmen soll eine Jungunternehmerplattform konzipiert und aufgebaut werden, um junge Unternehmen zu betreuen, zu beraten und durch die Bereitstellung von Kurzzeit-Büro-Mietflächen zu unterstützen.
- Bei der Kontaktstelle Frau und Beruf soll die Beratungskapazität erweitert und ein Wiedereinsteigerinnennetzwerk aufgebaut werden.
- Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Wirtschaftsförderungen soll weiter gefestigt und dabei Synergie-Potentiale genutzt werden.
- Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte sollen im Wesentlichen (Firmenberatungen, Fachkräfte-Akquise-Projekte, Interreg-Förderprojekte im Bereich Energieeffizienz, Unternehmensnachfolgeprojekte) beibehalten werden.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Zuschuss an WiR	160.000 €	160.000 €	160.000 €
Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	17.000 €	17.000 €	17.000 €
Gesamt	177.000 €	177.000 €	177.000 €

WiR GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	9	34	30
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	97	138	311
Anlagenintensität	%	9	25	10
Eigenkapital	TEUR	80	119	130
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	97	138	311
Eigenkapitalquote	%	82	86	42
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	34	3	180
Finanzmittelbestand	TEUR	48	51	231
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	34	40	10
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	0	0
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	324	309	371
Umsatzrentabilität	%	0	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	34	40	10
Eigenkapital	TEUR	80	119	130
Eigenkapitalrentabilität	%	43	34	8
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-118	-79	-126
Materialaufwand	TEUR	-200	-202	-232
Abschreibungen	TEUR	-4	-5	-11
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-146	-160	-169
Gesamtaufwand	TEUR	-468	-446	-538
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	0	0
Kostendeckungsgrad	%	0	0	0
Personalkostenintensität	%	25	18	23

3. DiPers GmbH

Gründung

17. Juli 1998

Sitz / Anschrift

Sauterleutestr. 34 und 36, 88250 Weingarten

Lindenstr. 8, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle seit 3/2012)

Am Engelberg 35, 88239 Wangen i.A. (Außenstelle von 9/2012-9/2013)

Ottmannshofer Str. 44, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle seit 10/2013)

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft erfüllt nachstehende Hauptaufgaben:

- die Vermittlung von Arbeitslosen in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes
- die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher
- die Vermittlung von SGB II-Empfängern in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigungen nach § 16d SGB II
- die Begleitung, Beratung und Unterstützung von Personen zur Vermeidung und Überwindung von Arbeitslosigkeit während ihrer Eingliederung in das Erwerbsleben. Dies beinhaltet auch die Hilfestellung und Beratung zur Überwindung besonderer Problemlagen im Sinne des § 16a SGB II
- die Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Sinne von § 16d SGB II

Mit notarieller **Urkunde vom 13.02.2014** wurde der Gegenstand des Unternehmens wie folgt geändert:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Arbeitslosen sowie die Förderung junger Menschen im Bereich der präventiven Jugendhilfe.

Dazu erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zur Orientierung, Stabilisierung und Qualifizierung arbeitsloser Menschen mit dem Ziel, deren soziale und berufliche Vermittlungshemmnisse abzubauen und ihnen dadurch, schrittweise oder unmittelbar, die Aufnahme in den allgemeinen Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu ermöglichen,
- Die flankierende Begleitung, Beratung und Unterstützung zur Vermeidung und Überwindung von Arbeitslosigkeit während ihrer Eingliederung in das Erwerbsleben. Dies beinhaltet auch die Hilfestellung und Beratung zur Überwindung besonderer Problemlagen i.S. des § 16 a SGB II,
- Die Vermittlung in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes,
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigte des § 16 d SGB II,
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher,

- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII im Rahmen der „Jugendberufshilfe“ mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Peter Kneisel

Aufsichtsrat:

Vorsitzende:	Raedler Diana Elisabeth,	Dezernentin für Arbeit und Soziales
Stv. Vorsitzender:	Dieing Prof. Dr. Wolfgang,	Facharzt für Anästhesie
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates	Alexa Peter, Bindig Rudolf, Haberkorn Josefine, Haug Hans-Peter, Pfluger Liv, Wurm Josef,	Bürgermeister a. D. Dipl.-Kfm., Bundestagsabgeordneter a. D. Bäuerin Konditormeister Dipl. Pädagogin Schornsteinfegermeister

Nach der Kreistagswahl am 25.05.2014 sind die Mitglieder des Aufsichtsrates Hans Peter Haug, Liv Pfluger und Peter Alexa ausgeschieden. Neu hinzugekommen sind:

Fiegel-Hertrampf, Hildegard	Sonderschullehrerin
Kellenberger, Thomas	Bürgermeister
Künst, Peter	Notarvertreter

Personal

	2012	2013	2014
Verwaltung (inkl. Geschäftsführer)	12	15	16
Gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung (inkl. Projektanleitung)	30	23	19
Gesamtanzahl	42	38	35

Geschäftsverlauf

Im Rahmen einer bürgerfreundlichen und wirksamen Arbeitsvermittlung wurde die DiPers GmbH in die strategische arbeitsmarktpolitische Neuausrichtung des Jobcenters konzeptionell mit eingebunden. Der damit begonnene Wandel der DiPers GmbH vom bisherigen Hauptgeschäftsfeld – der Schaffung und Vermittlung von Arbeitsgelegenheiten – hin zum Maßnahmen- und Bildungsträger im Auftrag des Jobcenters Ravensburg wurde Ende des Jahres 2014 erfolgreich abgeschlossen.

Das Jahr 2014 stand im Zeichen organisatorischer Verbesserungen und von Optimierungsansätzen.

Arbeitsmarktentwicklung und Vermittlungsergebnisse

- Der Arbeitsmarkt im Landkreis Ravensburg zeigte sich auch im Jahr 2014 robust. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Ravensburg bezogen auf den Rechtskreis SGB II konnte auf dem Niveau von 1,3 % und im Rechtskreis SGB III auf 1,5 % gehalten werden. Noch günstiger entwickelte sich die Arbeitslosenquote bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sie veränderte sich im Jahresvergleich lediglich um 0,1 % auf 0,4 % im Rechtskreis SGB II und um 0,1 % auf 1,6 % im Rechtskreis SGB III.
- Aufgrund dieser positiven Entwicklung der Arbeitsmarktsituation wurden der DiPers GmbH weit überwiegend Personen aus dem „verhärteten Kern“ der Langzeitarbeitslosigkeit mit erheblichen Vermittlungshemmnissen zugewiesen, die durch das Jobcenter Landkreis Ravensburg nicht integriert werden konnten.
- Dennoch gelang es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DiPers GmbH durch intensive Betreuung und Unterstützung der Langzeitarbeitslosen sowie durch Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsmodule der angebotenen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 289 Personen auf dem Ersten Arbeitsmarkt unterzubringen

Zielgruppenorientierte und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen:

- Werkakademie an den Standorten Weingarten und Leutkirch als Maßnahme zur „Sofortaktivierung“ aller SGB II- Neukunden mit dem Ziel der Entwicklung einer „maßgeschneiderten Integrationsstrategie“ und der unmittelbaren Integration auf dem Arbeitsmarkt.
- Werkakademie U35 – dient der Entwicklung altersgerechter Motivationsstrategien und berufsrelevanter Integrationschritte zur Aufnahme eines Ausbildungsverhältnisses oder Arbeitsverhältnisses.
- Integrationsbeistand als Maßnahme der intensiven Einzelfallhilfe. Vermittlungsquote: 52,2 %.
- „Stabilo“ (Stabilisierung und Orientierung) – seit Ende 2012 in Wangen und Weingarten, zur Aktivierung und Stabilisierung langzeitbeziehender Leistungsberechtigter mit multiplen Vermittlungshemmnissen.
- „MoVe“ die Maßnahme zur Motivation und Veränderung von Teilnehmern mit „Entwicklungsprofil“, als Aufbaustufe der Maßnahme „Stabilo“ am Standort Weingarten.
- ESF-Projekt „Quali-Aktiv“ zur Förderung von älteren langzeitarbeitslosen Menschen über 50 Jahre aus dem Rechtskreis SGB II mit besonders schweren Vermittlungshemmnissen in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Adolf Aich.
- „Profiling“ und „Bewerbungsservice“ sind aus der Werkakademie herausgelöste Module, die dann eingesetzt werden, wenn für Neu- oder Bestandskunden ein völliges Durchlaufen der Werkakademie nicht angezeigt oder nicht zielführend ist.

Öffentlich geförderte Beschäftigung

- Arbeitsgelegenheiten (AGH) mit Mehraufwandentschädigung („Ein-Euro-Job“). Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag 2014 auf niedrigem Niveau von 22 Personen.
- Die Anzahl der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassungen (gANÜ) wurde 2014 reduziert.

Landkreisverwaltung

- Reinigungsservice
- Postservice
- Bistro-und Bewirtungsservice

Ausblick

- Im Jahr 2014 konnte ein Großteil der Geschäftsprozesse in allen bestehenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, wie z. B. Vereinfachungen in den Abrechnungsverfahren, ein differenziertes Maßnahmenberichtswesen und eine effektive Personaleinsatzplanung optimiert werden. Für das Folgejahr sind damit die Rahmenbedingungen für inhaltlich pädagogische Weiterentwicklungen geschaffen.
- Das Kassen- und Rechnungswesen wurde neu ausgerichtet und ein internes Kontrollsystem implementiert. Über Schulungen und Dienstanweisungen werden die veränderten Prozesse im Folgejahr nachgehalten.
- Die für die fiskalische Deckung der Ausgaben entscheidende Auslastungsquote bei teilnehmerfinanzierten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen liegt stets über der erfolgskritischen Grenze von 75 %. Ziel für das Jahr 2015 ist es, diese Quote nicht zu unterschreiten.
- Zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität wurde die Schulungsreihe „Train the Jobcoach“ angeboten und regelmäßige Supervision (vierzehntägig) durchgeführt. Die Coachingsequenzen können 2015 auf monatliche Termine beschränkt werden. Ausscheidende Mitarbeiter wurden durch erfahrene Sozialpädagogen aus der Erwachsenenbildung ersetzt und erhöhen die Durchführungsqualität ebenfalls.
- Das Ende 2013 eingeführte systematische Gesamtcontrolling, das einen Plan-/Ist-Abgleich der wesentlichen Kosten- und Einnahmepositionen auf Ebene der Maßnahmen/Projekte und die Zusammenführung aller relevanter Maßnahme- und Projektdaten beinhaltet, wurde nochmals modifiziert und liefert transparente und zuverlässige unterjährige Aussagen zur operativen und wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens.
- Insgesamt ist die wirtschaftliche Tragfähigkeit und der Bestand der DiPers GmbH aus heutiger Sicht, nicht zuletzt wegen der weiterhin sehr guten Eigenkapitalausstattung und der Erfolge bei der Heranführung von langzeitarbeitslosen Menschen an den allgemeinen Arbeitsmarkt, für das Jahr 2015 gesichert.

Finanzströme

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 01.01.2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Ravensburg, ESF-Mitteln sowie Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung und Vergütungen von Dienstleistungen. Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0%. Zuwendungen des Landkreises werden nicht geleistet.

DiPers GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	31	37	95
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.743	1.780	1.975
Anlagenintensität	%	2	2	5
Eigenkapital	TEUR	1.439	1.439	1.636
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.743	1.780	1.975
Eigenkapitalquote	%	83	81	83
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	-335	-132	323
Finanzmittelbestand	TEUR	1.485	1.353	1.676
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-321	75	197
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.348	1.671	1.953
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	157	108	0
Umsatzrentabilität	%	-24	4	10
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-321	75	197
Eigenkapital	TEUR	1.365	1.439	1.636
Eigenkapitalrentabilität	%	-24	5	12
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-1.030	-1.074	-986
Materialaufwand	TEUR	-455	-252	-256
Abschreibungen	TEUR	-10	-15	-32
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-351	-397	-499
Gesamtaufwand	TEUR	-1.846	-1.738	-1.773
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.348	1.671	1.953
Kostendeckungsgrad	%	73	96	110
Personalkostenintensität	%	56	62	56

4. Oberschwabenklinik GmbH (OSK)

Gründung

23. Dezember 1996

Dabei haben die Gesellschafter als Sachanlagen rückwirkend zum 1. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser (Krankenhaus St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Wangen, Bad Waldsee, Isny und Leutkirch) – unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens (Gebäude und Grundstücke) – in die Gesellschaft eingebracht (Einbringungsvertrag vom 24.11.97).

Sitz / Anschrift

Ravensburg, Elisabethenstraße 15

Gegenstand des Unternehmens

- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
- Die Förderung der Wohlfahrtspflege.
- Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

In diesem Rahmen ist der Zweck der Gesellschaft insbesondere die bedarfsgerechte, flächendeckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Darüber hinaus ist das Unternehmen Krankenhausbetriebssträger der Krankenhäuser St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie der Krankenhäuser in Wangen, Bad Waldsee, Isny (geschlossen zum 30.06.2014) und Leutkirch (geschlossen zum 30.06.2013).

Stammkapital

4.600.000 € (Stammkapital wurde um 49.502,27 € erhöht, Urkunde vom 13.10.2005)

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg	4.370.000 €	95%
Stadt Ravensburg	230.000 €	5%

Die Geschäftsanteile des Landkreises Ravensburg hält der rechtlich unselbständige Eigenbetrieb „Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule“.

Anteilsbesitz

- MVZ-GmbH Oberschwabenklinik 100,0 %
- MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg 100,0 %
- Akademie Gesundheitsberufe Bodensee-Oberschwaben GmbH 74,8 %

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Kurt Widmaier, Landrat (bis 31.05.2015)
Harald Sievers, Landrat (ab 01.06.2015)
Stv. Vorsitzender: Hans Georg Kraus (bis 30.09.2015)
Simon Blümcke (ab 01.10.2015)

Besetzung vor der Kommunalwahl 2014:

Alexa Peter
Brehm Dr. Margret
Clement Peter
Dieing Dr. Wolfgang
Dowidat Erich († 24.03.2014)
(ab 17.02.2014 neues Mitglied Hofmann, Bernd)
Gerstlauer Dr. Hans
Haug Hans-Peter
Haug Roland
Lillich Dr. Kurt
Marre Prof. Dr. Reinhard
Munding Thomas
Schneider Oliver
Schuler August
Schwartz Ernst
Weinschenk Roland
Zimmerer Hans

Besetzung ab der Kommunalwahl 2014:

Abler Eugen
Alexa Peter
Brehm Dr. Margret
Bürkle Roland
Clement Peter
Debatin Prof. Dr. Klaus Michael (bis zum 30.09.2015)
(ab 01.10.2015 neues Mitglied Herr Prof. Dr. Kaisers)
Dieing Prof Dr. Wolfgang
Faber Dirk
Haug Roland
Hofmann Bernd
Jung Jürgen
Lang Michael
Moll Clemens
Pfluger Liv
Schuler August
Schwartz Ernst
Weinschenk Roland

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf

Personal

Zahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt:

2014	2013	2012
1.752	1.795	1.891

Geschäftsverlauf

Die Oberschwabenklinik gliedert sich in verschiedene Betriebsstätten auf:

	Planbetten		Fachabteilungen		Belegabteilungen	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
St. Elisabeth, Ravensburg	520	520	14	14	4	4
Klinikum Westallgäu	272	272	4	4	2	2
Krankenhaus Bad Waldsee	85	85	2	2	2	2
Heilig Geist Spital	54	54	0	0	1	1

Die Krankenhäuser Isny (geschlossen zum 30.06.2014), Leutkirch (geschlossen zum 30.06.2013) und Wangen sind zum Klinikum Westallgäu zusammengefasst worden.

Das Leistungsbild der Krankenhäuser zeigt sich in der Entwicklung der folgenden

Kennzahlen:

	Pflegetage			Fälle			
	2014	2013	2012	2014	2013	2012	2011
KH St. Elisabeth (Zentralversorgung)	164.528	159.900	163.501	24.933	23.923	23.718	23.703
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	24.644	25.010	25.179	4.406	4.295	4.186	4.063
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	14.071	14.256	13.658	737	742	706	688
Klinikum Westallgäu (Regelversorgung)	56.269	64.270	74.889	9.653	10.854	12.677	12.936
Oberschwabenklinik (Gesamt)	259.512	263.436	277.227	39.729	39.814	41.286	41.390

	Verweildauer			CM-Punkte			
	2014	2013	2012	2014	2013	2012	2011
KH St. Elisabeth (Zentralversorgung)	6,60	6,68	6,89	28.354	26.281	26.108	26.042
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	5,59	5,82	6,02	4.283	4.183	4.081	4.033
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	19,11	19,21	19,35	-	-	-	-
Klinikum Westallgäu (Regelversorgung)	5,83	5,92	5,91	8.715	10.030	11.894	11.886
Oberschwabenklinik (Gesamt)	6,62	6,62	6,71		40.495	42.082	41.961

Entwicklung der Betriebsstätten:

Im DRG-Bereich verzeichnete die Oberschwabenklinik im Jahr 2014 insgesamt 39.510 Fälle (2013: 38.778 Fälle). Die daraus resultierenden CM-Punkte belaufen sich auf 42.623 und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres (42.898 CM-Punkte). Damit lässt sich feststellen, dass nach Schließung der Standorte Leutkirch und Isny mehr Leistungen im OSK-Verbund erbracht wurden als zuvor.

Der Case-Mix-Index (CMI) aller Standorte des OSK-Verbundes hat sich in 2014 mit 1,079 gegenüber 2013 geringfügig niedriger gezeigt. Dementsprechend konnte die Verweildauer von 6,49 Tagen in 2013 auf 6,39 Tage auch in 2014 weiter abgesenkt werden.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

- Für das Geschäftsjahr 2014 weist die Oberschwabenklinik GmbH ein Jahresergebnis von 2.258 T€ aus. Damit konnte gegenüber dem Vorjahr (2013: -1.657,3 T€) nochmals eine deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses erzielt werden.
- Dieser Verlauf zeigt, dass die im Zuge des OSK-Sanierungskonzeptes aufgelegten Maßnahmen ihre positive Wirkung entfalten. Mit Blick auf das dem Sanierungskonzept zu Grunde liegende „3-Säulen-Modell“ sind in dem Jahresergebnis 2014 berücksichtigt:
 - 4,0 Mio. € Mietzuschuss von Seiten des Landkreises Ravensburg
 - 5,1 Mio. € Sanierungsbeitrag aus Personalabbau
 - 1,4 Mio. € Sanierungsbeitrag aus Sachkostenreduktion
 - 1,4 Mio. € Sanierungsbeitrag aus der Schließung der Standorte Leutkirch und Isny
 - 7,3 Mio. € Beitrag aus Zukunftstarifvertrag ver.di und Marburger Bund sowie der nicht (haus)tariflich gebundenen Mitarbeiter
- Als positive Entwicklung ist hervorzuheben, dass angesichts des anspruchsvollen Sanierungskurses der letzten beiden Jahre in Verbindung mit den Tarifbeiträgen aus den Zukunftstarifverträgen (u. a. 5% Gehaltsverzicht über 2 Jahre) zu keiner Zeit ein Anstieg der Fluktuationsrate im Vergleich zu den Vorjahren zu beobachten war.
- Auf Grund der im Geschäftsjahr 2014 erzielten deutlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr stellt sich auch die zu erwartende Entwicklung des Eigenkapitals entsprechend verbessert dar. Zudem führte eine von Seiten des Landkreises Ravensburg vorgenommene Kapitalerhöhung von 5,0 Mio. € zu einer wesentlichen Verbesserung

- Nach der Schließung des Standortes Leutkirch bereits zum 30. Juni 2013 konnte mit der Schließung des Standortes Isny zum 30. Juni 2014 die Strukturbereinigung im Westallgäu abgeschlossen werden. Die damit verbundenen positiven Auswirkungen auf das Betriebsergebnis der Oberschwabenklinik sind signifikant.
- Mit Blick auf die bauliche Weiterentwicklung an den einzelnen Standorten sind der Beginn des zweiten Bauabschnittes am Krankenhaus St. Elisabeth Ravensburg (Mutter-Kind-Zentrum, Notfallgebäude mit Hubschrauberlandeplatz) sowie die Errichtung der neuen Strahlentherapie an diesem Standort zu nennen. Am Krankenhaus Bad Waldsee wurde die Modernisierung des Eingangs- und Empfangsbereichs vorgenommen.
- Die Umsetzung der Maßnahmen aus dem gemeinsam mit der Firma Kienbaum im April 2013 entwickelten Sanierungskonzept standen im Geschäftsjahr 2014 im Vordergrund. Demnach sind bis Ende 2015 insgesamt 10,5 Mio. € Sanierungsbeiträge über Personal- und Sachkostenreduktion sowie erlössteigernde Maßnahmen zu realisieren. Bis Ende 2014 konnten davon 7,9 Mio. € erreicht werden. Damit wurde das im Sanierungskonzept für 2014 ausgewiesene Ziel von 6,85 Mio. € mehr als erreicht.
- Während zu Mitte des Jahres 2013 noch von einem Schuldenstand in Höhe von 26,6 Mio. € zum 31.12.2013 ausgegangen wurde, belief sich die Inanspruchnahme des verfügbaren Gesamtdarlehensrahmens der OSK zum 31.12.2014 auf nunmehr 14,0 Mio. € (31.12.2013: 22,0 Mio. €), von denen lediglich 10,5 Mio. € (31.12.2013: 20,9 Mio. €) tatsächlich benötigt wurden. Der verfügbare Gesamtdarlehensrahmen beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 23,445 Mio. € (Gesellschafter 22,445 Mio. €; KSK Ravensburg 1,0 Mio. €).

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Jahr 2013:

Gegenüber dem Jahr 2013 zeigen sich nunmehr folgende wesentliche Veränderungen der Chancen und Risiken für das Unternehmen:

- erstmals ganzjähriger Betrieb des neuen Bettenhauses am Krankenhaus St. Elisabeth in 2014
- Ganzjährige Wirkung der Zukunftstarifverträge in 2014
- Kernsanierungsphase (2013-2015) nach Zwei-Drittel-Distanz insgesamt über Plan: Nach 2013 auch 2014 nochmals deutliche Entlastung auf der Kostenseite und deutliche Verbesserung der Liquiditätssituation gegenüber 2013
- Tatbestand der bilanziellen Überschuldung („negatives Eigenkapital“) seit Mitte 2014 nicht mehr gegeben
- § 49 Abs. 3 GmbHG: Eigenkapital übersteigt zum 30.09.2014 seit 2011 erstmals wieder die Hälfte des Stammkapitals
- Überplanmäßig positive Leistungsentwicklung u. a. im 4. Quartal bietet für 2014 die Möglichkeit maximaler Risikovorsorge durch entsprechende Rückstellungsbildung

Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Als Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Oberschwabenklinik, die nach Ende des Geschäftsjahres 2014 eingetreten sind, sind in erster Linie die anhaltend starke Leistungsentwicklung mit einer zunehmenden Verbesserung auch im Westallgäu, die Inbetriebnahme der MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH im Januar 2015 sowie die Inbetriebnahme der neuen Strahlentherapie am EK gegen Ende März 2015.

- Als wesentliche Ursache für die auch weiterhin erwartende Verbesserung des Eigenkapitals sind unverändert zu nennen:
 - Verbesserung der künftigen Ertragslage (Betriebsergebnisse) durch
 - a) Mietzuschuss Landkreis Ravensburg (2015: 2,5 Mio. €; 2016: 2,0 Mio. €)
 - b) Beiträge aus OSK-Zukunftstarifvertrag
 - c) Wirkung der Sanierungsmaßnahmen (sukzessive Ablösung von a und b im Verlauf)
 - Von Seiten des Landkreises Ravensburg in Aussicht gestellte Kapitalerhöhung von jeweils 3,0 Mio. € für April 2015 und April 2016 (Beschluss des Kreistags am 12.03.2015 erfolgt, um einer Erhöhung des Eigenkapitals um 3,0 Mio. € [anteilige Umwandlung Gesellschafterdarlehen in Kapitalrücklage] für 2015)
- Unter Einhaltung der Prämissen des Wirtschaftsplanes 2015 - 2018 im Sinne einer weiterhin konsequenten Umsetzung der bereits festgelegten Stabilisierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 8,7 Mio. € bis 2018 zuzüglich der entsprechend hinterlegten Leistungsentwicklung ist nach derzeitiger Lage die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens in den Jahren 2015 und 2016 sichergestellt und damit die Anforderung an eine positive Fortführungsprognose („Going Concern“) des Betriebs der Oberschwabenklinik in diesem Zeitraum erfüllt.
- Zur Verbesserung der Eigenkapitalsituation der OSK hat der Kreistag am 12.03.2015 eine Erhöhung des Eigenkapitals um 3,0 Mio. € (Anteilige Umwandlung Gesellschafterdarlehen in Kapitalrücklagen) für 2015 beschlossen.
- Gemäß aktueller Liquiditätsplanung auf Basis des Wirtschaftsplanes 2015 – 2018 ist per 31.12.2015 von einer Inanspruchnahme des Gesamtdarlehensrahmens (20,05 Mio. €) von 9,8 Mio. € auszugehen. Für 31.12.2016 ist auf Basis der aktuellen Planung mit einer Inanspruchnahme des Darlehensrahmens (17,05 Mio. €) von 6,6 Mio. € zu rechnen.
- Im Zuge des angestrebten Wiedererreichens marktüblichen und damit konkurrenzfähigen Tarifniveaus erfolgt ab Mitte 2015 im ver.di-Haustarif eine stufenweise Nachholung der Nullrunden bis Mitte 2017 mit künftiger Übernahme der TVöD-Tarifsteigerungen. Der Haustarif Marburger Bund wird Mitte 2015 in den Flächentarif TV-Ärzte/VKA übergeleitet.
- Für das Klinikum Westallgäu wird entscheidend sein, die Nahräume der beiden geschlossenen Standorte Leutkirch und Isny noch mehr als bisher als Einzugsgebiete für das Krankenhaus Wangen zu gewinnen.
- Im Zuge der baulichen Neustrukturierung des Krankenhauses St. Elisabeth ist für Herbst 2015 die Fertigstellung des Rohbaus für den 2. Bauabschnitt geplant, dessen Inbetriebnahme voraussichtlich 2017/2018 erfolgen wird. Vor allem die räumliche Zusammenführung der bisher vom Krankenhaus St. Elisabeth getrennten Kinderklinik mit der Frauenklinik und Geburtshilfe wird nicht zuletzt auch betrieblich erhebliche Vorteile gegenüber der heutigen Situation bieten und den Attraktivitätsgrad des EK als dem größten zentralen Haus in der Region zwischen Tübingen und Ulm zusätzliche Attraktivität verleihen.
- Die Gesellschaft ist trotz der bereits ergriffenen Sanierungsmaßnahmen in ihrem Bestand gefährdet. Der Fortbestand der Gesellschaft hängt wesentlich von der Umsetzung des Stabilisierungskonzeptes (8,7 Mio. € Kosteneinsparungen sowie 2,0 Mio. € Erlössteigerung pro Jahr bis 2018) und der weiteren Unterstützung durch die Gesellschaft ab.
- Die Umsetzung des Stabilisierungskonzept ist zwingend notwendig, da der Kostendruck angesichts des medizinischen Fortschrittes, künftig zu erwartender Tarifabschlüsse, des sich immer mehr ausprägenden Fachkräftemangels vor allem im Ärztlichen Dienst und Pflegedienst sowie der Doppelvorhaltungen auf Grund nicht konsequent etablierter und am Gesamtbedarf ausgerichteter Versorgungsstrukturen innerhalb eines Bundeslandes (Landeskrankenhausplanung) weiter zunehmen wird. Es ist bereits absehbar, dass der

Zentralisierung hochqualifizierter medizinischer Versorgungsleistungen sowie der Aufrechterhaltung und vor allem Messung von Qualitätsstandards in Diagnostik und Therapie in den nächsten Jahren entscheidende Bedeutung zukommen wird.

- Außerdem ist bereits heute eine deutliche Veränderung der Wettbewerbslage in der näheren Region erkennbar, indem hier der Schwerpunkt gezielt auf lukrative planbare Leistungen gelegt wird.

Unterstützungsleistungen und Zahlungsströme

<u>Unterstützungsleistungen</u> durch den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2014
Übernahme der Verluste aus der nicht kostendeckenden Vermietung der Krankenhausimmobilien an die OSK	4.593.262 €
Übernahme der Verluste aus Vermietung von Geräte und Betriebsvorrichtungen an die OSK	1.208.744 €
Gewährung eines Liquiditätsdarlehens mit durchschnittlicher Inanspruchnahme Kreditrahmen bis 30.03.2014: 26.505.000 € Kreditrahmen ab 01.04.2014: 21.000.000 €	13.648.890 €
<u>Zahlungsströme</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP an die OSK	Ergebnis 2014
Mietzuschuss an die OSK	4.000.000 €
Kapitalerhöhung an die OSK (Verrechnung mit Liquiditätsdarlehen)	5.000.000 €
Zuschuss Freiwilligenprogramm	250.000 €
<u>Zahlungsströme</u> von der OSK an den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2014
Mietzahlung der OSK für Krankenhäuser und Personalwohngebäude	4.473.002 €
Miete Zentralküche Ausstattung	269.121 €
Miete Geräte BgA	383.933 €
<u>Weitere gewährte Vorteile</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2014
Zinslose Gewährung des Liquiditätsdarlehens	409.467 €
Zinsvorteil aus der Studung der Forderung gegenüber der OSK (Forderungen in Höhe von 6.983.590,93 €)	209.508 €
Untentgeltliche zur Verfügung gestelltes Personal für die Bau- und Instandhaltungsaufgaben an der OSK durch Personal vom Eigenbetrieb IKP	466.332 €

Oberschwabenklinik GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	18.448	16.449	14.939
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	62.398	63.395	64.582
Anlagenintensität	%	30	26	23
Eigenkapital	TEUR	0	0	4.712
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	62.398	63.395	64.582
Eigenkapitalquote	%	0	0	7
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	-1.399	1.685	4.914
Finanzmittelbestand	TEUR	1.174	2.859	7.773
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-4.579	-1.675	2.258
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	158.264	159.104	160.814
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	337	4.157	4.174
Umsatzrentabilität	%	-3	-1	1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-4.579	-1.675	2.258
Eigenkapital	TEUR	0	0	4.712
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	48
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-119.341	-113.987	-111.058
Materialaufwand	TEUR	-50.163	-50.642	-50.193
Abschreibungen	TEUR	-6.064	-4.982	-4.530
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-16.029	-17.596	-18.603
Gesamtaufwand	TEUR	-191.597	-187.207	-184.384
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	158.264	159.104	160.814
Kostendeckungsgrad	%	83	85	87
Personalkostenintensität	%	62	61	60

4.1 MVZ-GmbH Oberschwaben Klinik Ravensburg

Gründung

21. Dezember 2006

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums oder mehrerer Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) im regionalen Einzugsbereich der Oberschwaben-Klinik GmbH Ravensburg im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten.
- (2) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik GmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		95 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Standort des MVZ: Klinikum Westallgäu in Wangen mit Nebenbetriebsstätte in Isny

Personal

	2014	2013	2012
Ärztlicher Dienst	4,45	4,34	4,16
Medizinisch-Technischer Dienst	12,53	11,99	12,26
Sonstiges Personal	1,82	1,33	0,33
<u>Gesamtanzahl</u>	18,8	17,66	16,75

Geschäftsverlauf

- Die Fallzahlen haben sich im MVZ im Jahre 2014 weiter positiv entwickelt und liegen deutlich über denen im Vergleichszeitraum 2013. Auch die Fallzahlen der Nebenbetriebsstätte Isny haben sich wieder verbessert und übertreffen im 2. Halbjahr sogar leicht die Werte des Vorjahreszeitraums. Allerdings wird das Betriebsergebnis des MVZ Wangen/Isny weiterhin wesentlich vom Ergebnis der Nebenbetriebsstätte in Isny bestimmt.
- Die Zahl der stationären Einweisungen lag mit 804 Fällen deutlich über dem Wert in 2013 mit 639 Fällen. Die Fallzahlen stiegen im Jahr 2014 auf 13.802, im Vorjahr lagen sie noch bei 13.358 Fällen.
- Es ist allerdings ein Erlösrückgang in Folge des Personalwechsels im Februar durch den Rückzug von Frau Dr. Welisch sowie erhöhte Vertretungskosten für die Ärzte während Urlaub und Erkrankung zu verzeichnen.

Ausblick

- Es ist zu erwarten, dass sich die positive Leistungsentwicklung auch im Jahre 2015 fortsetzt.
- Es ist davon auszugehen, dass das Ergebnis der Nebenbetriebsstätte in Isny das Betriebsergebnis des MVZ Wangen/Isny weiterhin wesentlich negativ beeinflussen wird.
- Risiken bestehen in der Gewinnung von qualifiziertem ärztlichem Personal.
- Zusätzliche Impulse insbesondere im Betriebsteil Isny werden seit 01. April 2015 von Herrn Dr. Bader erwartet, der nach seiner Chefarztstätigkeit im Krankenhaus Riedlingen nun im MVZ Frau Dr. Straube ablöst und auch im Krankenhaus Wangen Schulteroperationen durchführen wird. Herr Dr. Bader war vor seiner Tätigkeit in Riedlingen Chefarzt am Krankenhaus Leutkirch.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ-GmbH Oberschwaben Klinik Ravensburg

VERMOGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	392	344	303
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	567	618	586
Anlagenintensität	%	69	56	52
Eigenkapital	TEUR	181	132	94
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	3	14	2
Gesamtkapital	TEUR	567	618	586
Eigenkapitalquote	%	32	21	16
Verschuldungsgrad	%	1	2	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-134	-183	-221
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.070	1.089	1.119
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-13	-17	-20
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-134	-183	-221
Eigenkapital	TEUR	181	132	94
Eigenkapitalrentabilität	%	-74	-139	-235
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-1.005	-1.038	-1.103
Materialaufwand	TEUR	-61	-68	-60
Abschreibungen	TEUR	-50	-48	-41
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-69	-105	-129
Gesamtaufwand	TEUR	-1.185	-1.259	-1.333
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.070	1.089	1.119
Kostendeckungsgrad	%	90	86	84
Personalkostenintensität	%	85	82	83

4.2 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gründung

19. Dezember 2008

Sitz / Anschrift

Hähnlehofstraße 5, 88250 Weingarten

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich am Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwaben-Klinik gGmbH	74,8%	18.700,00 €
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,2%	6.300,00 €

Landkreis Ravensburg

(indirekt als mittelbare Beteiligung) 71 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf
Ingrid Jörg (geschäftsführende Akademieleitung)

Personal

gemessen in Vollzeitkräften

	2014	2013	2012
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,75	0,59	0,52
Unterrichtskräfte	23,34	23,2	21,77
Gesamtanzahl	24,09	23,79	22,29

Geschäftsverlauf

- Ausbildungen für Schüler und Schülerinnen wurden in folgenden Bereichen angeboten:
 - Gesundheits- und Krankenpflege
 - Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
 - Operationstechnische Assistenten
- Zum 01.09.2014 wurden 340 Schulplätze durch Kooperationsverträge verbindlich gebucht. Somit hat seit GmbH-Gründung vor fünf Jahren eine Schulplatzerweiterung um 112 Schulplätze und somit 50 % stattgefunden. Die Anzahl der Ausbildungskurse ist von 8 Kursen bei GmbH-Gründung auf 12 Kurse erhöht worden.
- Derzeit werden 275 Schulplätze in Pflegeberufen aus den fünf Einrichtungen Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH und Hegau-Bodensee-Klinikum Singen sowie im ausbildungsintegrierten Studiengang zusätzlich aus den Einrichtungen ZfP Südwürttemberg und ADK GmbH für Gesundheit und Soziales belegt. Das Hegau-Bodensee-Klinikum Singen ist seit 01.09.2013 erstmals Kooperationspartner in der Ausbildung von Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger.
- Seit 01.09.2011 wird in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten ein ausbildungsintegrierter Studiengang Pflege angeboten: Die im Studium Integrierte Krankenpflegeausbildung findet an der Gesundheitsakademie statt, die Vorlesungen an der Hochschule Ravensburg-Weingarten. Erstmals haben 24 Absolventen 2014 den ersten Teil mit der Prüfung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin abgeschlossen und absolvieren nun noch die letzten 3 Semester als Vollzeitstudium.
- Die Gesundheitsakademie bildet für neun Kliniken Operationstechnische Assistenten aus (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Sana Kliniken Landkreis Biberach, HELIOS Spital Überlingen, Asklepios Krankenhaus Lindau, Klinikum Kempten, Kliniken Landkreis Sigmaringen, Krankenhaus 14 Nothelfer Weingarten). Die Finanzierung erfolgt durch Umlage der Kosten auf die Gesamtzahl der Schulplätze. Auf Grund der großen Nachfrage nach OP-Fachkräften haben die beteiligten Kliniken beschlossen, erstmals zum 01.09.2013 einen zusätzlichen dritten Kurs mit 20 Schulplätzen zu belegen. Somit wurden die Ausbildungsplätze zum 01.09.2013 um 37 % auf insgesamt 70 Plätze erhöht, was sich auf das Geschäftsjahr 2014 erlössteigernd ausgewirkt hat.
- Folgende Weiterbildungen wurden angeboten:
 - Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“
 - Weiterbildung zur „Hygienefachkraft“
 - Geriatriespezifische Zusatzqualifikation zur Abrechnung von Komplexpauschalen
 - Weiterbildung „Praxisanleiter“
 - Zusatzqualifikation „Palliative Care“

- Qualifizierungsmaßnahme „Management für Oberärzte“
- Sonstige Fort- und Weiterbildungen einschließlich Pflichtfortbildungen (z. B. „Wundexperte“ als eine Spezialisierungsrichtung)
- ESF-geförderter Wiedereinstiegskurs in den Pflegeberuf

Kennzahlen

Anzahl Schulplätze in:	2014	2013	2012
Pflegeberufe	340	275	270
Operationstechnische Assistentin	70	70	50

Ausblick

- Die Prognosen über den zukünftigen Pflegebedarf zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften auf Grund der demografischen Entwicklung steigen wird. Somit ist in den kommenden Jahren mit einer Erweiterung der Ausbildungsplätze zu rechnen. Demgegenüber steht der Engpassfaktor „Bewerber für die Pflegeausbildung“. Die angebotenen Ausbildungsplätze konnten in der Vergangenheit immer vollständig besetzt werden. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Besetzung sowohl in quantitativer als aus qualitativer Hinsicht schwieriger wird.
- Der neue ausbildungsintegrierte Studiengang Pflege, den die Gesundheitsakademie in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten anbietet, spricht einen Bewerbermarkt an, der dem Pflegekräftemarkt mit der herkömmlichen Ausbildung nicht mehr zur Verfügung stehen würde.
- Auf Grund des großen Bedarfs an OP-Fachkräften ist mit einer Zunahme an OTA-Ausbildungsplätzen zu rechnen. Die Nachfrage durch qualifizierte Bewerber ist gut, so dass eine positive Entwicklung dieses Marktes auch weiterhin zu erwarten ist.
- Eine wesentliche Herausforderung stellt die Gewinnung von Pflegepädagogen dar. Vom Regierungspräsidium wird eine 1:18 Lehrer-Schüler-Betreuung gefordert. Die geplanten Stellen konnten in den letzten Jahren nicht immer vollständig besetzt werden.
- Bei den ESF-geförderten „Wiedereinstiegskurs in den Pflegeberuf“ im Rahmen von Gewinnung von Pflegefachkräften wird das Angebot im Jahr 2015 zunächst ausgesetzt. Die Nachfrage nach diesen Kursen war im Jahr 2014 verhalten, dass die Plätze lediglich zu 50 – 60 % belegt waren. Zudem verursachte die Akquise einen unverhältnismäßig hohen Marketingaufwand.
- Nach einer im Zuge eines studentischen Projekts in der GA erhobenen Befragung besteht in verschiedenen Institutionen der Bedarf einer konzeptuellen Entwicklung von Gesamt-Fortbildungsangeboten für die eignen Mitarbeiter im Sinne eines Bildungscontrollings, was für die Zukunft ein neues Geschäftsfeld eröffnen würde.
- Das Vertragsverhältnis mit der langjährigen Geschäftsführenden Akademieleitung, Frau Ingrid Jörg, wurde zum 31.07.2015 beendet.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2015 – 2018 ist auch für die Folgejahre jeweils mit einem positiven Jahresergebnis zu rechnen.

Finanzströme

Keine

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	6	5	4
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	527	844	1.481
Anlagenintensität	%	1	1	0
Eigenkapital	TEUR	368	560	708
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	527	844	1.481
Eigenkapitalquote	%	70	66	48
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	80	192	148
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.586	2.642	2.787
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	3	7	5
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	80	192	148
Eigenkapital	TEUR	368	560	708
Eigenkapitalrentabilität	%	22	34	21
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-1.321	-1.462	-1.649
Materialaufwand	TEUR	-262	-255	-244
Abschreibungen	TEUR	-1	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-929	-771	-823
Gesamtaufwand	TEUR	-2.513	-2.489	-2.717
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.586	2.642	2.787
Kostendeckungsgrad	%	103	106	103
Personalkostenintensität	%	53	59	61

4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg

Gründung

01. Juli 2014

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (3) Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben.
- (4) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik GmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		95 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Standort des MVZ: Ärztehaus am Krankenhaus St. Elisabeth

Allgemeine Ausführungen zur Gründung des MVZ:

- Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2015.
- Die Zulassung als MVZ zur vertragsärztlichen Tätigkeit in den Fachgebieten Orthopädie und Allgemeinmedizin durch den Zulassungsausschuss für Ärzte erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2015.
- Der Kauf von 2 Praxissitzen erfolgte ebenfalls zu diesem Datum.
- Wesentlicher Zweck der Gründung: Patienten einen direkten Zugang zu den Chef- bzw. Oberärzten der Oberschwabenklinik zur ambulanten Behandlung zu ermöglichen sowie für alle niedergelassenen Ärzte eine Überweisungsalternative an die Chef- bzw. Oberärzte der Oberschwabenklinik zu bieten; gleichzeitig eine einfachere Einweisung für die stationäre Versorgung zu ermöglichen.

- Da die Zulassung als MVZ zum 1. Januar 2015 erfolgte, ist im Jahr 2014 noch kein Personal angestellt worden.

Ausblick

- Patienten für die stationäre Behandlung in der Orthopädie und Unfallchirurgie der Oberschwabenklinik GmbH zu gewinnen und somit für einen positiven Ergebniseffekt zu sorgen.
- Ergebnisbeiträge werden perspektivisch höher eingeschätzt als die Jahresfehlbeträge der MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014
Anlagevermögen	TEUR	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	24
Anlagenintensität	%	0
Eigenkapital	TEUR	20
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0
Gesamtkapital	TEUR	24
Eigenkapitalquote	%	83
Verschuldungsgrad	%	0
FINANZLAGE	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014
Cash-Flow Es liegen dazu keine Angaben vor.		
Finanzmittelbestand Es liegen dazu keine Angaben vor.		
ERTRAGSLAGE	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-5
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0
Umsatzrentabilität	%	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-5
Eigenkapital	TEUR	20
Eigenkapitalrentabilität	%	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014
Personalaufwand	TEUR	0
Materialaufwand	TEUR	0
Abschreibungen	TEUR	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-5
Gesamtaufwand	TEUR	-5
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0
Kostendeckungsgrad	%	0
Personalkostenintensität	%	0

5. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

Gründung

08. Juni 1999

Sitz / Anschrift

Frauenstr. 4, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Planung, Durchführung und Koordinierung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Kulturstandortes Oberschwaben
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur- und Naturlandschaft

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Stammkapital

64.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Landkreis Ravensburg	32.500 €	50,8%
Gemeinde Achberg	250 €	0,4%
Gemeinde Aichstetten	250 €	0,4%
Gemeinde Aitrach	250 €	0,4%
Gemeinde Altshausen	250 €	0,4%
Gemeinde Amtzell	250 €	0,4%
Gemeinde Argenbühl	250 €	0,4%
Stadt Aulendorf	500 €	0,8%
Stadt Bad Waldsee	1.500 €	2,4%
Stadt Bad Wurzach	1.750 €	2,8%
Gemeinde Baienfurt	250 €	0,4%

Gemeinde Baidt	250 €	0,4%
Gemeinde Berg	250 €	0,4%
Gemeinde Bergatreute	250 €	0,4%
Gemeinde Bodnegg	250 €	0,4%
Gemeinde Boms	250 €	0,4%
Gemeinde Ebenweiler	250 €	0,4%
Gemeinde Ebersbach-Musbach	250 €	0,4%
Gemeinde Eichstegen	250 €	0,4%
Gemeinde Fleischwangen	250 €	0,4%
Gemeinde Fronreute	250 €	0,4%
Gemeinde Guggenhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Grünkraut	250 €	0,4%
Gemeinde Horgenzell	250 €	0,4%
Gemeinde Hoßkirch	250 €	0,4%
Stadt Isny	1.250 €	2,0%
Gemeinde Kißlegg	750 €	1,2%
Gemeinde Königseggwald	250 €	0,4%
Stadt Leutkirch	3.000 €	4,8%
Stadt Ravensburg	4.750 €	7,5%
Gemeinde Riedhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Schlier	250 €	0,4%
Gemeinde Schlier	250 €	0,4%
Gemeinde Vogt	250 €	0,4%
Gemeinde Waldburg	250 €	0,4%
Stadt Wangen	2.500 €	4,0%
Stadt Weingarten	2.000 €	3,1%
Gemeinde Wilhelmsdorf	500 €	0,8%
Gemeinde Wolfegg	500 €	0,8%
Gemeinde Wolpertswende	250 €	0,4%
Kreisbauernverband Allgäu Oberschwaben e.V	5.000 €	7,8%
NABU Wangen e.V	250 €	0,4%
BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V	250 €	0,4%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin:

Christine Funk, Dipl. Verw.wirtin (FH)

Beirat:

Vorsitzender: Spieß Oliver, Bürgermeister Fronreute
(ab Oktober 2014 kommissarisch)
Stv. Vorsitzender Westermayer Waldemar, Leutkirch

1.) Beschließende Mitglieder **(Oktober 2009 bis September 2014):**

Vertreter des Landkreises:	Leonhard Hans-Jörg, Wangen i.A.	CDU
	Schuler August, Ravensburg	CDU
	Schweizer Robert, Altshausen	CDU
	GüldenberG Gereon, Schlier	Grüne
	Smigoc Peter, Vogt	FW
	Schultes Bernhard, Bad Waldsee	FW
	Lang Gerhard, Wangen i.A.	SPD
Vertreter der Gemeinden:	Magenreuter Rainer, Isny	
	Manz Thomas, Bad Waldsee	
	Mauch Ulrich, Wangen (ab Aug. 06)	
	Müller Peter, Wolfegg	
	Spieß Oliver, Fronreute	
KBV Allgäu-Oberschwaben:	Halder Josef, Ebenweiler	
	Westermayer Waldemar, Leutkirch	
Vertreter BUND:	Miller Ulfried, Ravensburg	
Vertreter NABU:	Heine Georg, Wangen	

Beschließende Mitglieder **(Oktober 2014 bis September 2020):**

Vertreter des Landkreises:	GüldenberG Gereon, Schlier	Grüne
	Krattenmacher Dieter, Kißlegg	CDU
	Schweizer Robert, Altshausen	CDU
	Peter Alois, Leutkirch	CDU
	Lang Gerhard, Wangen	SPD
	Smigoc Peter, Vogt	FW
	Dr. Schad Herrmann, Wangen	FW
	Vertreter der Gemeinden:	Magenreuter Rainer, Isny
Binder Günter, Baienfurt		
Mauch Ulrich, Wangen		
Müller Peter, Wolfegg		
Spieß Oliver, Fronreute		
KBV Allgäu-Oberschwaben:	Hagmann, Thomas, Ebersbach-Musbach	
	Fuchs Christa, Argenbühl	
Vertreter BUND:	Miller Ulfried, Ravensburg	
Vertreter NABU:	Heine Georg, Wangen	

2.) Beratende Mitglieder: Vertreter des / der
Forstamts
Landwirtschaftsamts
Kreishandwerkerschaft
Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben

Personal

Insgesamt 5 Mitarbeiter:

3 Mitarbeiter in Vollzeit, 1 Mitarbeiter in Teilzeit (70%) und 1 Mitarbeiter im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

Jährlich werden 1-2 Praktikanten ausgebildet.

Geschäftsführung und 1 Mitarbeiter sind vom Landratsamt zur PRO REGIO abgeordnet. Die Personalkosten werden dem LRA von der PRO REGIO erstattet.

Geschäftsverlauf

In den einzelnen Geschäftsfeldern wurden folgende Projekte fortgeführt bzw. neu begonnen:

- Koordinierungsstelle für die Umsetzung des Aktionsprogramms zur Sanierung Oberschwäbischer Seen (SOS)
für die Kreise Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen seit 1989.
Das Projekt wurde bis 08/2015 verlängert. Es werden aktuell 91 Seen und Weiher in 4 Landkreisen betreut.
Finanzierung über Beiträge der Kommunen und Kreise (112.000 €/Jahr, Anteil Landkreis Ravensburg: jährlich 17.000 €). Das Land bezuschusste das Projekt 2014 mit 82.000 € für limnologische Untersuchungen, Datenauswertung, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung. Es finanziert die Extensivierungsverträge mit den Landwirten und gibt Zuschüsse an Kommunen für die Umsetzung von wasserwirtschaftlichen Sanierungsmaßnahmen.
- Landschaftspflege
Rahmenvertrag für 2010- 2014, Finanzierung durch das Land und den Kreis.
- Abwicklung der Baumschauen und Baumpflege bei Naturdenkmälern
Aufträge des Landkreises und der Städte Ravensburg, Leutkirch, Bad Waldsee und Wangen für die Baumkontrolle und Pflege von ca. 1.000 Naturdenkmal- Bäumen auf 565 Standorten.
- Biotopfolgebetreuung
Einzelaufträge für Nachkartierungen und Änderungen, Beratung zur Neophytenkontrolle, Beratung und Information zur Grabenräumung
- Zuschuss- Programm „Naturschutz und Landwirtschaft“
Das Programm wurde eingestellt, bis auf ein Projekt: Bisam-Bekämpfung
- Projekt „Kleine Bäche“
Kooperation mit Gemeinden und Förderung durch das Landratsamt Ravensburg, Umsetzung von gewässerökologischen Maßnahmen an ausgewählten Pilotbächen (Einbau von Strömungsablenkern, abschnittsweise Bepflanzung und gewässerschonende Unterhaltung)
- Management Cluster Forst und Holz Oberschwaben (Laufzeit 2013 – 5/2015)
Projektvolumen insgesamt 300.000 € (Förderung 70% Land 30% Partner)
Im Jahr 2014 betreute ein Mitarbeiter als Vollzeitkraft die Geschäftsstelle für das Netzwerk Holz und Forst Oberschwaben.
- Betreuung von Weideprojekten im Landkreis
- Einzelaufträge von Dritten und vom Landratsamt (Auftragsvolumen: 60.000 Euro)
- Arbeitskreise – Organisation und Moderation von regionalen Arbeitskreisen und Projektgruppen

Ausblick

- Die Arbeitsplanung 2015 ergibt sich vor allem weiterhin aus der Umsetzung der auf die PRO REGIO übertragenen Projekte.
- Die Fortführung des Seenprogrammes um weitere 5 Jahre hat ab September 2015 begonnen. Nach derzeitigem Stand ist eine nachhaltige Weiterbetreuung der Seen wichtig. Die Verlängerung bis August 2020 ist bereits mit den Partnern und dem Land vertraglich vereinbart.
- Der Ausbau der Geschäftsstelle für das Netzwerk Forst und Holz bis Mitte 2015 mit der Option auf Verlängerung bis Mitte 2019. Die grundsätzliche Entscheidung das Netzwerk nach Ende der ersten Förderperiode weiterzuführen, wurde von den Partnern getroffen. Das Land hat eine Förderung bis Mitte 2019 zugesagt. Der endgültige Bewilligungsbescheid fehlt noch.
- Auftrag Landratsamt Biberach: Abwicklung der Verlängerung von Landschaftspflegeverträgen.
- Die PRO REGIO begleitete im Jahr 2014 zwei Gebietskulissen (Landkreisregionen) bei der Bewerbung für eine Förderung aus dem LEADER Programm der EU und ab 2015 beim Aufbau der Geschäftsstellen für LEADER Die Betreuung der Landschaftspflege und des Vertragsnaturschutzes obliegt bis Mitte 2015 der PRO REGIO. Ab Juli 2015 wird der neu gegründete Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e.V. seine Arbeit im Aufgabenbereich NATURA 2000, Landschaftspflege und Vertragsnaturschutz aufnehmen. Aufträge mit externen Partnern (Erstpflge und Vertragsbetreuung) werden aber noch bis Jahresende von der PRO REGIO abgewickelt. Das weitere Vorgehen bei Aufträgen an externe Partner muss zwischen dem Regierungspräsidium, dem Landkreis, dem Landschaftserhaltungsverband und der PRO REGIO noch abgestimmt werden.
- Der Auftrag des Landkreises zur Kontrolle und Pflege der Baumdenkmale wird vorerst weiterhin von der PRO REGIO durchgeführt. Ebenso der Auftrag zur Kartierung von Biotopen.
- Eine abschließende Entscheidung über die Form der Fortführung der PRO REGIO GmbH wird sinnvollerweise erst zu treffen sein, wenn die og. Fragen der externen Auftragsvergabe für die Landschaftspflege geklärt sind und im Landratsamt auch entsprechende Grundsatzentscheidungen über mögliche Zukunftsaufgaben der PRO REGIO getroffen sind. Dies wird erst im ersten Halbjahr 2016 erfolgen können.

Finanzströme

Der Landkreis hat Projektzuschüsse, Projektbeteiligungen und vertraglich vereinbarte Leistungsvergütungen in Höhe von 162.340 € (Vorjahr 177.649 €) bezahlt.

Die Differenz ergibt sich insbesondere durch den Wegfall des Zuschusses (30.000 € im Jahr 2013) für die Nachbetreuung von PLENUM. Für die Unterstützung der Kommunen zur LEADER Antragstellung und Unterstützung des Landkreises bei der Gründung und dem Aufbau eines Landschaftserhaltungsverbandes wurden dafür im Jahr 2014 insgesamt 24.200 € an Leistungsentgelt vom Landkreis an die PRO REGIO bezahlt, gegenüber 18.500 € im Jahr 2013)

Demgegenüber standen Kostenerstattungen von der PRO REGIO an den Landkreis für Personalkosten, Miete und Betriebskosten i.H.v. 139.862 € (Vorjahr 129.989 €).

Pro Regio GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	351	366	359
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	190	192	185
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	351	366	359
Eigenkapitalquote	%	54	52	52
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	-64	-37	-25
Finanzmittelbestand	TEUR	299	262	237
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-8	3	-7
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	322	286	285
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	312	306	315
Umsatzrentabilität	%	-2	1	-2
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-8	3	-7
Eigenkapital	TEUR	190	192	185
Eigenkapitalrentabilität	%	-4	2	-4
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-320	-261	-268
Materialaufwand	TEUR	-228	-235	-242
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-98	-94	-97
Gesamtaufwand	TEUR	-646	-590	-607
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	322	286	285
Kostendeckungsgrad	%	50	48	47
Personalkostenintensität	%	50	44	44

6. Ravensburger Wertstoffergussgesellschaft mbH (RaWEG)

Gründung

25. März 1993

Sitz / Anschrift

Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen und der Aufbau sowie der Betrieb des hierfür erforderlichen Betriebssystems im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallvermeidung.

Stammkapital

107.371,30 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Achberg	256 €	0,3%
Aichstetten	511 €	0,5%
Aitrach	767 €	0,7%
Amtzell	767 €	0,7%
Argenbühl	1.278 €	1,2%
Aulendorf	2.045 €	1,9%
Bad Walsee	4.346 €	4,0%
Bad Wurzach	3.323 €	3,0%
Baienfurt	1.790 €	1,7%
Baindt	1.278 €	1,2%
Berg	1.023 €	1,0%
Bergatreute	767 €	0,7%
Bodnegg	767 €	0,7%
Fronreute	1.023 €	1,0%
Grünkraut	767 €	0,7%
GVV Altshausen	2.556 €	2,4%
Horgenzell	1.023 €	1,0%
Isny	3.579 €	3,3%
Kisslegg	2.045 €	1,9%
Leutkirch	5.369 €	5,0%
Ravensburg	11.760 €	11,0%
Schlier	767 €	0,7%

	Anteil in €	Anteil in %
Vogt	1.023 €	1,0%
Waldburg	511 €	0,5%
Wangen	6.391 €	6,0%
Weingarten	5.880 €	5,5%
Wilhelmsdorf	1.023 €	1,0%
Wolfegg	767 €	0,7%
Wolpertswende	1.023 €	1,0%
Landkreis Ravensburg	42.949 €	40,0%

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführer:</u>	Baur, Franz	Dezernent Landkreis Ravensburg	
	König, Kurt	Bürgermeister Altshausen	(bis 31 .12.2014)
	Steiner, Daniel	Bürgermeister Wolpertswende	(ab 01.01.2015)
	Mauch, Ulrich	Bürgermeister Wangen i.A.	
	Smigoc Peter	Bürgermeister Vogt	

Personal

2014 waren wie in den Vorjahren durchschnittlich 11 Mitarbeiter im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Entwicklungen in den Geschäftsbereichen der RaWEG:

- Altpapier [Erfassung und Verwertung]
 - geringfügige Erhöhung der Sammelmenge
 - Anteile der Sammelsysteme:
 - Papiertonne: 59 %
 - Wertstoffhof: 28 %
 - Depotcontainer: 7 %
 - Vereinssammlung: 6 %
 - Stagnation der Verwertungserlöse auf niedrigem Niveau (+/- 30 Euro / Tonne)
 - Rückgang der Entgelte für die Sammlung des Verpackungsanteils beim Altpapier
- Altglas (Sammlung, sofern örtliche Vereine beauftrag sind)
 - Pauschale Vergütung der Vereine wie in den Vorjahren
- Leichtverpackungen aus Kunststoffen und Verbunden
 - Bis 31.12.2015 ist mit der Sammlung ein privater Subunternehmer von den Dualen Systemen beauftragt, der eine pauschale Vergütung an die RaWEG bezahlt.
- Elektro-Altgeräte und Schrott (Erfassung und teilweise Eigenvermarktung)
 - Rückläufige Stahlschrottmengen
 - Deutlicher Rückgang der Erlöse wegen sinkender Entgelte, die marktabhängig sind.

Kennzahlen:

Wertstoff- Sammelmengen	2012		2013		2014	
	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.
Altglas						
Vereinssammlungen	666	2,4	708	2,6	671	2,4
Papier, Pappe, Karton						
Gesamtmenge Landkreis	21.105	76,0	20.874	76,3	20.977	76,3
Anteil duale Systeme	3.321	12,0	3.067	11,2	2.998	10,9
Leichtverpackungen						
Kommunale Wertstoffhöfe	1.171	4,2	1.170	4,3	1.186	4,3

Ausblick

- 27 Städte und Gemeinden des Landkreises haben das Einsammeln und Transportieren von Abfällen und Wertstoffen mit Wirkung ab 01.01.2016 an den Landkreis zurück delegiert. Dieser erweiterten Zuständigkeit entsprechend wurde der Stammkapitalanteil des Landkreises an der RaWEG über eine Kapitalerhöhung auf 60 % erhöht.
- Beim Altpapier ist die Prognose für die Verwertungserlöse entsprechend der Entwicklungen im Jahr 2015 weiterhin unsicher. Über höhere Sammelmengen durch den Anschluss 9 weiterer Gemeinden im Zuge der Rückdelegation der Abfallsammlung an den Landkreis können ggf. weitere Sammelmengen generiert werden, die zu etwas höheren Verwertungspreisen führen.
- Zur Finanzierung der für die Haushalte im Jahr 2016 benötigten Papiertonnen reicht die Liquiditätsreserve der RaWEG nicht aus, so dass vom Landkreis ein variables Liquiditätsdarlehen zur Verfügung gestellt wird.
- Bei der RaWEG sollen alle Aufgaben im Bereich der Wertstoffsammlung und –verwertung gebündelt werden. Daraus ergibt sich ab 2016 ein neuer Aufgabenbereich - die Sammlung und Verwertung des Wertstoffs „Grüngut“. Die RaWEG wird mit den erforderlichen Dienstleistungen sowohl die Städte und Gemeinden als auch private Subunternehmer beauftragen.
- Aufgrund der Kostenerstattungsverträge mit dem Landkreis ist auch ab 2016 kein erhöhtes finanzielles Risiko zu erkennen.
- Für das Jahr 2015 und auch für die Folgejahre werden wieder positive Jahresergebnisse prognostiziert.

Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	370	333	295
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.823	1.566	1.494
Anlagenintensität	%	20	21	20
Eigenkapital	TEUR	488	541	515
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.823	1.566	1.494
Eigenkapitalquote	%	27	35	35
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	-782	-115	52
Finanzmittelbestand	TEUR	700	585	637
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	57	52	-25
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.020	2.689	2.615
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	2	2	-1
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	57	52	-25
Eigenkapital	TEUR	488	541	515
Eigenkapitalrentabilität	%	12	10	-5
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-60	-61	-61
Materialaufwand	TEUR	-2.746	-2.426	-2.450
Abschreibungen	TEUR	-75	-74	-78
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-75	-69	-74
Gesamtaufwand	TEUR	-2.956	-2.630	-2.663
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.020	2.689	2.615
Kostendeckungsgrad	%	102	102	98
Personalkostenintensität	%	2	2	2

7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

Gründung

02. April 1997

Mit einer Neufassung des Gesellschaftsvertrags zum 15.11.2010 wurde die Gesellschaft in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt und an die Vorgaben der Gemeindeordnung angepasst.

Sitz / Anschrift

Hauptstraße 20, 88289 Waldburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mit Sitz in Waldburg verfolgt ausschließliche und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zu diesem Zweck soll durch den Betrieb eines Museums die Waldburg von der Gesellschaft gepachtet werden.

Stammkapital

49.500 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Gemeinde Waldburg:	16.500 €	33,33 %
Landkreis Ravensburg:	16.500 €	33,33 %
Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH:	16.500 €	33,33 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Michael Röger, Bürgermeister Gemeinde Waldburg

Aufsichtsrat:

Gemeinde Waldburg: Waxenberger Georg, Gemeinderat
Blaseg Maria, Gemeinderätin

Landkreis Ravensburg: Meschenmoser Eva-Maria, Erste Landesbeamtin
Landratsamt Ravensburg
Müller Peter, Bürgermeister Kreisrat

Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH Mayer Dr. Bernd (Aufsichtsratsvorsitzender)
Kesenheimer Claudia bis 05/2012
Phillipson Simon ab 06/2012

Personal	2012	2013	2014
Burgverwalter	1	1	1
+ Burgführer (Minijob)			

Geschäftsverlauf / Ertragslage

Kennzahlen	2012	2013	2014
Besucherzahlen	15.765	14.254	14.805
Erlöse Eintrittskarten Museum	66.995 €	61.619 €	77.602 €
Erlöse aus Verpachtung Palaskeller/Kapelle, Burgschenke, Verwalterwohnung, sonst. Erträge	27.384 €	19.877 €	26.353 €

Ausblick

- Durch weitere bauliche Maßnahmen (z.B. Beleuchtung) soll die Attraktivität des Museums weiter verbessert und die Besucherzahl weiter erhöht werden. Eine Verbesserung des Betriebsergebnisses und somit eine geringere Belastung der Gesellschafter durch Verlustausgleichszahlungen gehen damit einher.
- Die Marketingmaßnahmen (Erhöhung der Stückzahl der Flyer, soziale Netzwerke) sollen optimiert werden.
- Auch in Zukunft wird die Gesellschaft keine Gewinne erzielen. Die Gesellschafter sind sich einig, dass die laufenden Verluste weiterhin von ihnen ausgeglichen werden.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Verlustausgleich Landkreis	27.720 €	41.447 €	37.340 €
Investitionszuschuss	3.667 €	4.042 €	9.000 €
(für Überarbeitung Audioguide, Arbeitsraum Schulklassen, Reichskrone)			

Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	101	138	142
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	136	172	209
Anlagenintensität	%	74	80	68
Eigenkapital	TEUR	88	121	131
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	16	16	16
Gesamtkapital	TEUR	136	172	209
Eigenkapitalquote	%	65	70	63
Verschuldungsgrad	%	12	9	8
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	-1	4	35
Finanzmittelbestand	TEUR	0	4	38
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Betriebsergebnis	TEUR	-87	-106	-80
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	94	81	104
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	123	139	80
Umsatzrentabilität	%	0	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-87	-106	-80
Eigenkapital	TEUR	88	121	132
Eigenkapitalrentabilität	%	-99	-88	-61
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-37	-36	-37
Materialaufwand	TEUR	-23	-26	-19
Abschreibungen	TEUR	-8	-8	-12
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-114	-118	-120
Gesamtaufwand	TEUR	-182	-188	-188
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	94	81	104
Kostendeckungsgrad	%	52	43	55
Personalkostenintensität	%	20	19	20

8. Schlossmuseum Aulendorf GmbH

Gründung

31. Juli 1996

Sitz / Anschrift

Hauptstraße 35, 88326 Aulendorf

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb eines Museums in den im Eigentum der Schloss Aulendorf GmbH stehenden Räumen des Schlosses Aulendorf gem. § 1 des Vertrages über die Bestellung eines Nutzungsrechtes zwischen der Schloss Aulendorf GmbH und der Schlossmuseum Aulendorf GmbH. Leistungen, Rechte und Pflichten des Württembergischen Landesmuseums und der Schlossmuseum Aulendorf GmbH im Zusammenhang mit der Einrichtung und dem Betrieb des Schlossmuseums Aulendorf werden in einer gesonderten Vereinbarung zwischen diesen geregelt, einschließlich der Durchführung von Veranstaltungen dieses Museums.

Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar dienen und mit diesem vereinbar sind.

Stammkapital

38.346,89 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Stadt Aulendorf	23.008,13 €	60,0 %
Landkreis Ravensburg	12.782,30 €	33,3 %
TRADITIO e.V.	2.556,47 €	6,7 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Krause Susanne

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Burth Matthias, Ewicleben Prof. Dr. Cornelia Hägele Gerd, Marquardt Rainer, Osdoba Michael, Schneiderhan Gabi, Thurn Franz,	Bürgermeister Stadt Aulendorf Württembergisches Landesmuseum Landkreis Ravensburg Kreisrat Landkreis Ravensburg Stadtrat Aulendorf Stadträtin Aulendorf Stadtrat Aulendorf
---------------	---	--

Kuratorium:	Burth Matthias, Widmaier Kurt, Ewicleben Prof. Dr. Cornelia,	Bürgermeister Stadt Aulendorf Landrat Landkreis Ravensburg (bis 31.05.2015) Direktorin, Württ. Landesmuseum
-------------	--	--

Der Jahresabschluss mit Prüfbericht für das Jahr 2014 lag zum Redaktionsschluss für den Beteiligungsbericht nicht vor. Es gibt daher keine Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2014.

Ausblick

- Der Landkreis hat die Beteiligung an der Schlossmuseum Aulendorf GmbH zum 31.12.2015 gekündigt, so dass 2015 letztmals Verlustausgleichszahlungen geleistet werden.
- Im Rahmen des Kreistagsbeschlusses und der Kündigung wurde die Möglichkeit der Beantragung von Projektmitteln für eine kulturell/museale Nutzung von Schloss Achberg in der Zukunft in Aussicht gestellt.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Verlustausgleichszahlungen	32.207 €	50.000 €	35.037 €

Schlossmuseum Aulendorf GmbH - Kennzahlenübersicht

VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013
Anlagevermögen	TEUR	6	6
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	106	93
Anlagenintensität	%	6	6
Eigenkapital	TEUR	52	52
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0
Gesamtkapital	TEUR	106	93
Eigenkapitalquote	%	49	56
Verschuldungsgrad	%	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013
Cash-Flow	TEUR	27	-7
Finanzmittelbestand	TEUR	73	66
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-97	-118
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	15	15
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	97	118
Umsatzrentabilität	%	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-97	-118
Eigenkapital	TEUR	52	52
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013
Personalaufwand	TEUR	-26	-27
Materialaufwand	TEUR	0	1
Abschreibungen	TEUR	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-86	-106
Gesamtaufwand	TEUR	-112	-132
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	15	15
Kostendeckungsgrad	%	13	11
Personalkostenintensität	%	23	20

9. Suchthilfe gGmbH

Gründung

23. Februar 1996

Sitz / Anschrift

Rosmarinstraße 7, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Therapie, Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen im Rahmen der Sucht- und Drogenhilfe. Die Gesellschaft unterhält und fördert geeignete Einrichtungen und Hilfsdienste, dazu zählen insbesondere eine Jugendsucht- und Drogenberatungsstelle und ein Kontakttreff. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Stammkapital

35.880 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

ANODE e.V., Berg-Ettishofen	520 €	1,5%
Zentrum für Psychiatrie Weissenau	9.880 €	27,5%
Landkreis Ravensburg	9.880 €	27,5%
Evangelischer Kirchenbezirk Ravensburg	5.720 €	16,0%
die Zieglerischen Suchtkrankenhilfe gGmbH	4.160 €	11,5%
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.	5.720 €	16,0%

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführer:</u>	Jürgen Weihs	Sozialarbeiter am ZfP
<u>Beirat:</u>	Baader, Iris (bis 28.02.15) Lissandrolo Jasmin (ab 15.05.15) Dobbelstein Prof. Dr. Thomas, Engelhardt Heike, Engl-Rezbach Klara Fennen Dr. Ursula, Goller-Martin Stefan, Konya Doris, Lopez-Diaz Michael, Müller Florian, Schuler Jürgen M.A.,	Kommunale Suchtbeauftragte im Landkreis Ravensburg Hauptamtlicher Dozent an der Dualen Hochschule BW Ravensburg Referentin Öffentlichkeitsarbeit im ZfP Weissenau Ravensburg Fachl. Geschäftsführerin Suchtkrankenhilfe gGmbH Amtsleiter Soziales und Familie Stadt Ravensburg Amtsleiterin Sozialamt Stadt Weingarten Polizeidirektion Ravensburg Dekanatsreferent des Kath.Dekanatsverb. RV Leiter Psychosoz.Beratungsst. Diakonie FN

Personal

Das Unternehmen beschäftigte 2014 wie im Vorjahr neben Praktikanten und ehrenamtlichen Kräften, 2 hauptamtliche Mitarbeiter mit einem Arbeitsumfang von zusammen 1,4 Stellen. Die Reduzierung des Personalaufwands gegenüber dem Vorjahr ist zurückzuführen auf die Beendigung des Arbeitsverhältnisses eines hauptamtlichen Mitarbeiters und gleichzeitig neu eingestellten hauptamtlichen Mitarbeiter mit der Grundvergütung nach dem Tarifvertrag-Land.

Geschäftsverlauf

Geschäftsinhalt des Unternehmens ist der Betrieb des Kontaktladens „die Insel“ in der Rosmarinstraße im Ravensburger Stadtzentrum als Anlaufstelle für drogengefährdete Personen und für Drogenbenutzer.

Kennzahlen	2012	2013	2014
Besucherzahl (verschiedene Personen)	306	327	329
Gesamtzahl der Besucher pro Jahr	5.458	5.964	5.984
Durchschnittliche Besucherzahl pro Tag	23	25	25
Männliche Besucher	3.957	4.193	4.325
Weibliche Besucher	1.502	1.771	1.623
<u>Nutzung der Angebote:</u>			
Gespräche	3.177	3.512	3.177
Spritzentausch	4.678	5.093	4.678
Waschmaschine	107	168	64
Dusche	128	131	103
Telefonnutzung	863	1.044	1.189
Weitervermittlungen an vernetzte Behörden / soziale Einrichtungen	277	285	333

Neben den Zuschüssen der Gesellschafter finanziert sich die Gesellschaft aus Spenden und Bußgeldzuweisungen, die starken Schwankungen unterworfen sind, wie die nachfolgende Übersicht aufzeigt:

	2.012	2.013	2.014
Zuweisungen Bußgelder	14.600	4.450	7.475
Spenden	13.153	16.278	16.715

Ausblick

- Die Gesellschaft wird auch zukünftig aus ihren Umsatzerlösen keine ausreichenden Mittel für die Abdeckung der Aufwendungen des laufenden Betriebs erwirtschaften können und deshalb dauerhaft auf Zuweisungen der Gesellschafter und der öffentlichen Hand angewiesen sein. Derzeit sind jedoch keine Hinweise erkennbar, dass die in der Vergangenheit geflossenen Zuweisungen nicht auch künftig gewährt werden.
- Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2014 lediglich 26.398,76 € und liegt somit 9.481,27 € unter dem gekennzeichneten Stammkapital. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 17.11.2014 daher beschlossen, dass die Gesellschafterzuweisungen ab dem Geschäftsjahr 2014 um 5 % erhöht werden sollen. Zusätzlich soll eine Sonderzahlung von 1.000 € je Gesellschafter im Geschäftsjahr 2015 erfolgen.
- Die Anode e.V. hat zum 31.12.2015 ihre Beteiligung an der Suchthilfe GmbH gekündigt. Die dadurch freiwerdenden Gesellschafteranteile könnten von einem bisherigen Gesellschafter oder aber auch von einem neu hinzukommenden z.B. der Stadt Ravensburg übernommen werden. Gekündigt haben außerdem der Evangelische Kirchenbezirk und die Zieglerische Suchtkrankenhilfe gGmbH zum 31.12.2015. Zum Berichtszeitpunkt war noch offen, wer künftig Gesellschafter des Unternehmens sein wird.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Personalkostenzuschuss	20.460 €	20.460 €	20.460 €

Suchthilfe gGmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	130	124	118
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	175	159	146
Anlagenintensität	%	74	78	81
Eigenkapital	TEUR	65	58	55
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	79	69	60
Gesamtkapital	TEUR	175	159	146
Eigenkapitalquote	%	37	36	38
Verschuldungsgrad	%	45	43	41
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Finanzmittelbestand	TEUR	44	35	26
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Betriebsergebnis	TEUR	7	7	-3
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3	3	4
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	91	83	90
Umsatzrentabilität	%	43	43	-133
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	7	7	-3
Eigenkapital	TEUR	65	58	55
Eigenkapitalrentabilität	%	11	12	-5
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-69	-77	-76
Materialaufwand	TEUR	-3	-3	-3
Abschreibungen	TEUR	-6	-6	-6
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-8	-7	-11
Gesamtaufwand	TEUR	-86	-93	-96
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3	3	4
Kostendeckungsgrad	%	3	3	4
Personalkostenintensität	%	80	83	79

10. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG

Gründung

28.06.2006

Sitz

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Eingeführte Produkte der bisherigen Tourismusgesellschaft Oberschwaben mbH wie auch der Zielgebietsagentur Allgäu Oberschwaben sollen weiterhin zielgruppengerecht entwickelt und vermarktet werden.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben erreicht:

- Innenmarketing und Qualitätsoffensiven
- Vertretung der Interessen der Gesellschaft in anderen Organisationen des Tourismus
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch Herausstellen der Vorzüge des Gebiets als attraktives Reiseziel
- Aufbau und Weiterentwicklung von touristischen Angeboten und Produktlinien,
- Erstellung von Reiseangeboten, Vermarktung der Produktlinien durch eine abgestimmte
- Maßnahmenplanung
- Produktbetreuung, -weiterentwicklung und -vertrieb
- Informations- und Beratungsplattform für Gäste und touristische Leistungsträger
- Beschickung von Touristikmessen und Ausstellungen
- Inhaltliche und strategische Ausrichtung der Tourismusarbeit

Stammkapital

89.400 €

Mit Urkunde vom 28.03.2007 wurde das Stammkapital um 300 € erhöht und durch Teilung und Zusammenfassung bisheriger Geschäftsanteile haben 17 weitere Städte und Gemeinden, neben dem Landkreis Sigmaringen, überwiegend aus dem Landkreis Ravensburg, Gesellschaftsanteile erworben.

Mit Urkunde vom 06.12.2007 wurde das Stammkapital von 90.000 € auf 92.000 € durch Ausgabe neuer Stammeinlagen erhöht. Die neuen Stammeinlagen wurden von den Städten Sigmaringen, Meßkirch und Scheer sowie den Gemeinden Inzigkofen und Wald übernommen.

Mit Urkunde vom 15.03.2013 wurde das Stammkapital um 2.600 € auf 89.400 € herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung dient zur Rückzahlung der Einlagen der ausgeschiedenen Gesellschaftern (Stadt Bad Wurzach, Moorheilbad Buchau gGmbH und die Gemeinden Oggelshausen, Schwendi und Seekirch).

Mit Urkunde vom 28.07.2015 wurde das Stammkapital um 500 € auf 89.900 € erhöht. Die Gemeinden, Herbertingen, Hohentengen und Kirchberg an der Iller übernehmen neue Geschäftsanteile.

Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	Prozentual
Landkreis Biberach	24.400 €	26,5%
Landkreis Ravensburg	24.400 €	26,5%
Landkreis Sigmaringen	6.100 €	6,6%
64 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jeweils 100 € bis 2.500 € (ab 28.07.2015)	32.600 €	
Industrie- und Handelskammer Ulm	800 €	0,9%
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	800 €	0,9%
Dehoga Arge GmbH	800 €	0,9%
Gesamt ab 15.03.2012	89.900 €	100,0%

Beteiligungen

Seit 01.01.2007: Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT)

Stammkapitalanteil: 35.500 € / 8,22 %
 Stammkapital gesamt: 431.000 €

ab 2013: Stammkapitalanteil: 9.884 € / 8,22 %
 Stammkapital gesamt: 120.000 €

Organe der Gesellschaft

Geschäfts-

führer/in: Daniela Leipelt

Beirat:

Vorsitzende/r:	Eva-Maria Meschenmoser	Erste Landesbeamtin Landkreis Ravensburg
Stellvertreter/in:	Stefanie Bürkle	Erste Landesbeamtin Landkreis Biberach bis 30.06.2014
	Dr. Jürgen Kniep	Leiter Kreiskultur- und Archivamt Landkreis Biberach ab 01.07.2014
	Rolf Vögtle	Erster Landesbeamter Landkreis Sigmaringen ab 01.07.2014
Weitere Mitglieder:	Barth Markus	Prokurist Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH
	Bubeck Stefan	Bürgermeister Stadt Mengen
	Denzel Andreas	Bürgermeister Stadt Ochsenhausen
	Diesch Peter	Bürgermeister Bad Buchau
	Ewald Markus	Oberbürgermeister Stadt Weingarten
	Kapellen Rainer	Bürgermeister Stadt Laupheim
	Magenreuter Rainer	Bürgermeister Stadt Isny
	Möthe Katja	Leiterin Tourist-Information Ravensburg
Müller Peter	Bürgermeister Gemeinde Wolfegg	

	Röll, Josef	Referent Tourismus, Handel u, Dienstleistungen IHK Ulm
	Riedelbauer Dr. Jörg	Kulturdezernent Stadt Biberach
	Spähn Oliver	Geschäftsführer Spähn Betriebs-GmbH
	Unger Belinda	Leiterin Gästeamt Wangen
	Vögtle Rolf	Erster Landesbeamter Landkreis Sigmaringen
	Wäscher Norbert	Bürgermeister Gemeinde Altheim
	Weinschenk Roland	Bürgermeister Stadt Bad Waldsee
Ständige sach- kundige Personen	Brecht, Peter Schärer, Thomas	Wirtschaftsbeauftragter Landkr. Ravensburg Bürgermeister Stadt Sigmaringen

Personal

	2012	2013	2014
Mitarbeiter*	5	4	4
*einschl. Praktikantenstellen und befristeter Arbeitsverhältnisse			

Geschäftsverlauf

- Der Tourismus-Masterplan Oberschwaben 2010-2015 wurde am 31.05.2011 beschlossen und bildete auch für das Geschäftsjahr die mit den Gesellschaftern abgestimmte Grundlage für die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Tourismusregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu.
- Der Marketingausschuss der Gesellschaft beschließt neue Maßnahmen und Projekte.
- Strategische Geschäftsfelder:
 - Gesundheit & Prävention
 - Natur & Rad
 - Kultur & Barock
 - Entwicklungsfeld Familie & Lernen
 - OberschwabenAllgäu
- Allgemeines Marketing
 - Vertrieb Bus- und Gruppenreisen
 - OTG.Printmedien 2014
 - Oberschwaben-Magazin 2013/2014
 - Straßen- und Panoramakarte
 - Internetauftritt www.oberschwaben-tourismus.de
 - Inhaltliche Weiterentwicklung der Regionenseite Oberschwaben Allgäu
 - Mobile Website für Smartphones
 - Überregionale Pressearbeit und Gruppenpressereisen
 - Präsentation auf Touristikfachmessen
- Auslandsmarketing

- Buchung von Marketingpaketen der TMBW in den Quellmärkten Schweiz, Österreich und Niederlande
- Gruppenpressereisen und Einzelpressereisen in Kooperation mit der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) und der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW)
- Bloggerreisen
- Innenmarketing / Qualitätssicherung / PR- und Öffentlichkeitsarbeit
 - OTG- Prospektbörse
 - OTG-Touristiker - Jahrestreffen „Oberschwaben-Allgäu – Tourismus trifft sich“
 - Marktforschung und Studien
- Kooperationsmarketing – Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Tourismusorganisationen
 - IBT GmbH
 - Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT)
 - Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT)
 - Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW)

Ausblick

Der multioptionale Gast von heute vermischt gerne verschiedene Urlaubsarten und Motive frei nach dem Motto: bloß nicht zu eintönig, aber bitte auch nicht zu anstrengend. Urlaubsarten, die in dieses Schema passen sind demzufolge auf dem Wachstumspfad und Regionen, die unterschiedliche Themen bedienen können, sind weiter auf Erfolgskurs. Die vielfältige Region OberschwabenAllgäu als Gesundheits-, Wellness-, Rad-, Kultur- und Genuss-Region hat mit der Fortsetzung der gewählten Angebotsthemen auch weiterhin gute Chancen.

Der in 2015 als Aufgabe anstehende Masterplan 2016-2020 hat die strategische Weiterentwicklung der oben beschriebenen Handlungsfelder zum Ziel:

- Weiterentwicklung des touristischen Angebots in der Ferienregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu, auch für Gäste aus dem Ausland in Zusammenarbeit mit der TMBW und der IBT GmbH in der Arbeitsgruppe „Internationale Marktbearbeitung“
- Etablierung eines Kompetenz-Netzwerk „Barock“ und Aufbau des neuen strategischen Geschäftsfelds „Kultur & Barock“.
- Konzeptentwicklung für den Bereich Online-Marketing und Erschließung neuer Vertriebswege im Bereich Social-Media.

Die Finanzierung ist auf Basis der Gesellschafterbeiträge dauerhaft gesichert. Auch für das Jahr 2015 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Betriebskostenzuschuss	121.500 €	121.500 €	121.500 €

Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)

Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	11	28	21
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	243	351	371
Anlagenintensität	%	5	8	6
Eigenkapital	TEUR	170	225	260
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	243	351	371
Eigenkapitalquote	%	70	64	70
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	84	17	94
Finanzmittelbestand	TEUR	186	203	297
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	53	58	35
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	221	244	233
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	356	371	371
Umsatzrentabilität	%	24	24	15
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	53	58	35
Eigenkapital	TEUR	170	225	260
Eigenkapitalrentabilität	%	31	26	13
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-134	-157	-162
Materialaufwand	TEUR	-109	-113	-99
Abschreibungen	TEUR	-4	-7	-10
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-283	-280	-298
Gesamtaufwand	TEUR	-530	-557	-569
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	221	244	233
Kostendeckungsgrad	%	42	44	41
Personalkostenintensität	%	25	28	28

11. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo)

Gründung

24. Februar 2003

Sitz / Anschrift

Bahnhofplatz 5, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich SPNV in diesen Landkreisen nach Maßgabe des Abs.2.
- (2) Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:
 - Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
 - Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet nach Abs. 1 einschließlich der Anschlüsse an den SPNV
 - Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
 - Rahmenplanung des Liniennetzes
 - Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
 - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmeverteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmezuscheidung und der Einnahmeverteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
 - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
 - Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
 - Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.
- (4) Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, Interessens- und wettbewerbsneutral.
- (5) Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Stammkapital

32.000 EUR

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	8.100 EUR	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	8.000 EUR	25,0 %
Landkreis Ravensburg	8.000 EUR	25,0 %
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH	3.300 EUR	10,3 %
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	1.600 EUR	5,0 %
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1.600 EUR	5,0 %
stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH	1.400 EUR	4,4 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Jürgen Löffler

Aufsichtsrat: **bis zur Kommunalwahl 2014:**

Vorsitzender:	Widmaier Kurt,	Landrat Ravensburg
Stv. Vorsitzender:	Wölfle Lothar,	Landrat Bodenseekreis
	Allgaier Peter,	Landkreis Bodenseekreis
	Foss Manfred,	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG
	Hausmann Raimund,	Landkreis Ravensburg
	Koch Jutta,	Landkreis Bodenseekreis
	Krattenmacher Dieter,	Landkreis Ravensburg
	Lamm Edgar,	Landkreis Bodenseekreis
	Matt Silvio,	DB ZugBus Regionalverkehr Alb- Bodensee GmbH (RAB)
	Möller Markus,	Land Baden-Württemberg
	Müllner Alfred,	Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
	Pfefferle Wolfgang,	Regionalverkehr Bodensee- Oberschwaben GmbH (RBO)
	Pfingst Andreas,	DB ZugBus Regionalverkehr Alb- Bodensee GmbH (RAB)
	Thiel-Böhm Dr. Andreas,	stadtbuss Ravensburg-Weingarten GmbH
	Unseld Dieter,	DB ZugBus Regionalverkehr Alb- Bodensee GmbH (RAB)
	Vogler Hermann,	Landkreis Ravensburg
	Zeiselmair Dr. Josef,	Regionalverkehr Bodensee- Oberschwaben GmbH (RBO)

ab der Kommunalwahl 2014:

Vorsitzender:	Widmaier Kurt	Landrat Ravensburg (bis 31.05.2015)
	Sievers Harald	Landrat Ravensburg (ab13.10..2015)
Stv. Vorsitzender:	Wölfle Lothar,	Landrat Bodenseekreis
	Aicher Karl-Josef	Landkreis Bodenseekreis

Foss Manfred,	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG
Lamm Edgar	Landkreis Bodenseekreis
Grabherr Bernd	Unternehmer
Krattenmacher Dieter,	Landkreis Ravensburg
Lamm Edgar,	Landkreis Bodenseekreis
Matt Silvio,	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
Möller Markus,	Land Baden-Württemberg
Müllner Alfred,	Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
Pfefferle Wolfgang,	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
Pfingst Andreas	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
Schultes Bernhard	Landkreis Ravensburg
Sing Bruno	Landkreis Ravensburg
Thiel-Böhm Dr. Andreas	Stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH
Weiß Roland Karl	Landkreis Bodenseekreis
Unselde Dieter	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
Zeiselmaier Dr. Josef	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)

Personal

	2012	2013	2014
Sachbearbeiter	4	5	5
geringfügig Beschäftigte	1	1	1

Geschäftsverlauf

Kennzahlen	2013	2014	Veränderung in %
Verbundeinnahmen (gesamt)	32.161.000 €	32.680.000 €	1,6%
Einnahmen aus:			
- Gelegenheitsverkehr	9.861.000 €	10.052.000 €	1,9%
- Berufsverkehr	7.817.000 €	8.147.000 €	4,2%
- Ausbildungsverkehr Schüler	14.483.000 €	14.481.000 €	0,0%
Fahrgäste (beförderte Personen) gesamt	33.997.000	33.278.000	-2,1%
Gelegenheitsverkehr	5.104.000	5.038.000	-1,3%
Berufsverkehr	7.908.000	7.935.000	0,3%
Ausbildungsverkehr / Schüler	20.985.000	20.305.000	-3,2%

- Verbundübergreifende Zusammenarbeit

Laufende Projekte waren die tarifliche Kooperation mit dem Verkehrsverbund Hegau Bodensee (VHB)- Teilprojekt Städteschnellbus/Schiffsverbindungen- und die Integration des Landkreises Lindau in den Verbund. Im Zuge der Erweiterungsplanung Richtung Lindau wurden im Rahmen einer Untersuchung der MVV-Consulting Fahrgasterhebungen in vier Perioden durchgeführt, deren Ergebnisse noch ausgewertet werden. Als neue Maßnahme wurde in Abstimmung mit der Stadt Memmingen die Untersuchung einer Tarifkooperation in diesem Raum vereinbart mit der 2015 begonnen werden soll..

- E-Mobilität

Bodo ist in das im Bodenseekreis laufende Forschungsvorhaben (Projekt „emma“) eingebunden.

Drei Teilprojekte mit elektrischer Anschlussmobilität für den ÖPNV sind in der Testphase (Deggenhausertal, Eriskirch, Meckenbeuren).

- Elektronisches Fahrgeldmanagement (EFM) /Gästekarte

Im laufenden Jahr wurden die sehr komplexen Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibung dieses vom Land geförderten Projektes fortgeführt. Geplant ist ein e-Ticketsystem, das für Gelegenheitsfahrten ein „Check-in, Check-out“ Verfahren (CiCo) und für Zeitkarten/Abonnements eine elektronische Kontrolle durch entsprechende Terminals vorsieht. Die neue elektronische Karte soll auch die Funktion einer Gästekarte übernehmen mit der Übernachtungsgäste den ÖPNV im bodo-Gebiet kostenlos in Anspruch nehmen können.

Ausblick

- Die demographische Entwicklung in Form zurückgehender Schülerzahlen beginnt sich als negativer Langfristtrend auch im Verbundgebiet abzuzeichnen.
- Nutzer- und Erlöspotentiale in den Marktsegmenten des Gelegenheits- und Berufsverkehrs sind aufgrund hoher Marktsättigung und begrenzter Zahlungsbereitschaft weitgehend ausgeschöpft.
- Den Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere im Bereich des Omnibuslinienangebots sind durch die zeitlich verschobene Finanzierungsreform und die fehlende Planungs- und Finanzierungssicherheit enge Grenzen gesetzt, so dass aus diesem Bereich keine Wachstumsimpulse erwartet werden.
- Im Schienenpersonennahverkehr werden die anstehenden wettbewerblichen Vergabeverfahren erst mittelfristig positive Impulse für die Fahrgastnachfrage bringen.
- Die Schwerpunktprojekte im Kooperationsbereich werden voraussichtlich in den Jahren 2017/2018 umgesetzt werden können. Das Elektronische Fahrgeldmanagement sollte bis Ende 2016 installiert und abgerechnet sein.
- Im Unternehmen werden in den kommenden Jahren aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Verlustausgleichsregelung ausgeglichene Ergebnisse erwartet.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Verlustausgleich an die Gesellschaft	141.300 €	158.825 €	180.300 €
Förderanteil Mobilitätszentrale		11.700 €	
Gesamtsumme	141.300 €	170.525 €	180.300 €

Zusätzlich erbringt der Landkreis finanzielle Leistungen für verbundbedingte Mindereinnahmen (Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste), die über den Verbund an die operativ tätigen Nahverkehrsunternehmen verteilt werden. Diese beliefen sich 2014 nach Gegenrechnung von Entlastungsfaktoren auf rund 249.000 € (Vorjahr: 238.000 €).

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	40	71	71
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	845	926	1.440
Anlagenintensität	%	5	8	5
Eigenkapital	TEUR	163	82	150
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	845	926	1.440
Eigenkapitalquote	%	19	9	10
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	88	-100	452
Finanzmittelbestand	TEUR	770	670	1.122
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	64	-81	67
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4	4	1
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	565	635	799
Umsatzrentabilität	%	1.600	-2.025	6.700
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	64	-81	67
Eigenkapital	TEUR	163	82	150
Eigenkapitalrentabilität	%	39	0	45
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-356	-458	-489
Materialaufwand	TEUR	-117	-283	-401
Abschreibungen	TEUR	-17	-22	-31
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-343	-439	-437
Gesamtaufwand	TEUR	-833	-1.202	-1.358
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4	4	1
Kostendeckungsgrad	%	0	0	0
Personalkostenintensität	%	43	38	36

12. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)

Gründung

Oktober 1991 Gründung BOB GmbH
30. September 2001 Gründung BOB VerwaltungsGmbH (Nr. 1) und
formwechselnde Umwandlung in GmbH & Co. KG (Nr. 2)
durch Gesellschaftsvertrag vom 05. Februar 2002

Sitz / Anschrift

Nr. 1 + 2: Kornblumenstraße 7/1, 88046 Friedrichshafen

Gegenstand der Unternehmen

- Nr. 1: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.
- Nr. 2 Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

Gemäß § 3 Abs.2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. September 2004 ist die Dauer der Gesellschaft nicht begrenzt (Aufhebung der bisherigen Befristung bis 2007).

Geschäftsjahr

Nr. 1 + 2 1. Oktober bis 30. September

Stammkapital

Nr. 1 30.000 €
Nr. 2 1.278.400 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Nr. 1

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	7.500 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	6.000 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	5.250 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	3.000 €	10,0 %

Nr. 2

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	319.600 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	255.680 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	223.720 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	127.840 €	10,0 %

An der BOB KG (**Nr. 2**) ist die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse stimmen bei der Komplementärin (GmbH) und der Personengesellschaft (BOB KG) überein.

An der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) ist das Unternehmen mit einem Stammkapitalanteil von 5 % in Höhe von 1.600 € beteiligt.

Organe der Gesellschaften

Geschäftsführer: Manfred Foss, Dipl-Verwaltungsbetriebswirt

Nr. 1

Beirat:

Vorsitzender:	Dr. Stefan Köhler,	Erster Bürgermeister Friedrichshafen
Stv. Vorsitzender:	Andreas Schmid,	Bürgermeister Meckenbeuren
	Wilfried Franke	Direktor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
	Gerd Hägele,	Dezernent Landratsamt Ravensburg
	Georg Kraus,	Erster Bürgermeister Stadt Ravensburg
	Alfred Müllner,	Geschäftsführer Stadtwerk am See
	Dr. Daniel Rapp,	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Norbert Schültke,	Dezernent Landratsamt Bodenseekreis
	Dr. Ing. Andreas Thiel-Böhm	Geschäftsführer TWS Ravensburg
	Kurt Widmaier,	Landrat Kreis Ravensburg
	Lothar Wölfle,	Landrat Bodenseekreis

Personal

Neben dem Geschäftsführer war ein weiterer Mitarbeiter als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden von den Betriebsführern gegen Entgelt

Dienstleistungsverträge:

Stadtwerk am See: Kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung
Technische und kassenmäßige Betreuung der eigenen Fahrausweisautomaten

DBZugBus Regionalverkehr
Alb Bodensee GmbH (RAB) Personalgestellung Triebwagenführer
Hohenzollerische Landesbahn AG Eisenbahntechnische Leistungen

Geschäftsverlauf

Nr. 1

- Die VerwaltungsGmbH übt keine operative Geschäftstätigkeit aus und soll dies auch künftig nicht tun.
- Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres, die den Eigenaufwand (insbesondere Abschluss- und Prüfungskosten) weitgehend decken soll.
- Der Jahresüberschuss betrug 2014 55 €, so dass das eingezahlte Eigenkapital zum 30.09.2014 27.980 € beträgt. Da gleichzeitig Rückstellungen in Höhe von 1.500 € gebildet wurden, liegt die Bilanzsumme bei 29.785 € (Vorjahr: 30.275 €). Nennenswerte Verbindlichkeiten gibt es nicht.

Nr. 2

- Auf der Fahrtstrecke zwischen Aulendorf und Friedrichshafen - Hafenbahnhof mit einer Länge von 42 km sind 9 eigene Triebwagen im Einsatz. Bedient werden 13 Haltepunkte.
- Das Fahrplanangebot wurde im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.
- Die Gesellschaft führt ihren Verkehr im Auftrag des Landes Baden- Württemberg durch. Die vertragliche Grundlage bildet der Verkehrsvertrag. Die Nutzung der DB-Schieneinfrastruktur wird seit 01.10.2010 direkt vom Land bezahlt, so dass die bisherigen Auseinandersetzungen bezüglich der Kostensteigerungen künftig entfallen.
- Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht, wie sich die erfolgsspezifischen Parameter entwickelt haben:

	2012	2013	2014
Fahrleistungsvolumen (km)	534.600	519.638	532.000
Pünktlichkeitsquote	97,80%	97,30%	96,80%
Fahrgastzahlen pro Werktag im Durchschnitt	4.954	5.037	5.113

Ausblick

- Im Stationspreisverfahren wegen der erhöhten Stationspreise der DB Station & Service AG sind für den Zeitraum von Februar 2008 bis 2010 noch Klagen der Bahn anhängig. Für die

Jahre 2008 und 2009 wurde die Klage jeweils abgewiesen. Leider setzt die Bahn die Verfahren für die Zeiträume bis Ende 2010 fort und beschreitet die nächsthöhere Instanz. Mögliche Risiken aus Rückforderungen oder Zinsansprüchen sind durch Rückstellungen im laufenden Geschäftsjahr abgesichert.

- Die Gesellschaft ist aufgrund von europarechtlichen Regelungen verpflichtet, ein eigenes Sicherheitsmanagementsystem (SMS) zu implementieren. Zusätzliche Kosten für einen Berater und ein hoher Zeitaufwand (mind. 2 Jahre) sind damit verbunden.
- Für das laufende Geschäftsjahr 2004/2015 wird entgegen der Planung, die einen Verlust in Höhe von 400.000 € auswies, ein leicht positives Ergebnis prognostiziert.
- Für die Folgejahre wird mit negativen Unternehmensergebnissen in der Größenordnung von rund 100.000 € gerechnet. Die Gründe sind u.a. Aufwandsteigerungen für die Instandhaltung der Fahrzeuge (insbes. die Hauptuntersuchungen der Triebwagen), bei den Personalkosten für die Triebwagenführer sowie für die Treibstoffe.
- Die Verlustausgleichspflicht der Gesellschafter wurde bis zum Geschäftsjahr 2016/2017 ausgesetzt, da das operative Geschäft über Darlehen und teilw. Rücklagen finanziert wird.
- Mit dem Land Baden-Württemberg konnte eine Vereinbarung über die Fortsetzung der BOB-Verkehre im Übergangszeitraum bis zur Elektrifizierung der Südbahn getroffen werden.
- Die Verträge mit den Zuschussgebern (Gemeinden an der Bahnlinie zwischen Ravensburg und Aulendorf, Stadt Friedrichshafen) wurden an die neue Ausgangslage angepasst und sollen bis Ende 2023 verlängert werden, da dieser Zeitrahmen der Landes-Ausschreibung für den Dieselbetrieb des Netzes 2 entspricht.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Zuschuss für die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf in Höhe von 20 % der Gesamtkosten. Diese vertraglich fixierte Leistung ist aufgrund der positiven Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses seit 2011 abgesenkt worden.	38.027 €	39.127 €	39.549 €
nachrichtlich:			
Kaptialertragssteuer für Gewinnanteil	4.465 €	2.276 €	0 €

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	9.272	9.259	8.441
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	11.992	13.220	11.936
Anlagenintensität	%	77	70	71
Eigenkapital	TEUR	6.405	6.463	6.174
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	874	2.449	2.274
Gesamtkapital	TEUR	11.992	13.220	11.936
Eigenkapitalquote	%	53	49	52
Verschuldungsgrad	%	7	19	19
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	1.222	1.495	-395
Finanzmittelbestand	TEUR	1.826	3.320	2.925
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	251	58	-289
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.493	2.647	2.764
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	4.874	4.981	5.206
Umsatzrentabilität	%	10	2	-10
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	251	58	-289
Eigenkapital	TEUR	6.405	6.463	6.174
Eigenkapitalrentabilität	%	4	1	-5
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-18	-19	-20
Materialaufwand	TEUR	-5.879	-6.159	-7.229
Abschreibungen	TEUR	-637	-719	-882
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-740	-813	-654
Gesamtaufwand	TEUR	-7.274	-7.710	-8.785
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.493	2.647	2.764
Kostendeckungsgrad	%	34	34	31
Personalkostenintensität	%	0	0	0

13. Energieagentur Ravensburg GmbH

Gründung

21. Oktober 1999

Sitz / Anschrift

Zeppelinstraße 16, 88212 Ravensburg

Die Gesellschaft hat jeweils eine Niederlassung in Biberach an der Riss, in Friedrichshafen und in Sigmaringen. Die Niederlassungen führen die Namen „Energieagentur Biberach, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“, „Energieagentur Bodenseekreis, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“ und „Energieagentur Sigmaringen, Niederlassung der Energieagentur Sigmaringen gemeinnützige GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Durchführung von Beratungen und Einbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:
 - Erreichung eines Optimums an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung und somit Förderung des Umweltschutzes; Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden); Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
 - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
 - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie die Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
 - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
 - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- (2) Zur Erreichung der Ziele gem. Abs. 1 wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucherzentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u.a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen. Des Weiteren wird sie mit der Gesellschaft zur Kulturlandschaftsentwicklung Pro Regio Oberschwaben GmbH, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe, zusammenarbeiten.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen.
- (4) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden Württemberg.

Stammkapital

63.630 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteile in €	Anteile in %
Landkreis Ravensburg	9.200 €	14,46%
Energieagentur Biberach	9.200 €	14,46%
Energieagentur Bodenseekreis	10.180 €	16,00%
Energieagentur Landkreis Sigmaringen	6.950 €	10,92%
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	4.600 €	7,23%
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600 €	7,23%
Thüga Energienetze GmbH	4.600 €	7,23%
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600 €	7,23%
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden Württemberg e.V., Radolfzell	500 €	0,79%

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen Energieagentur Biberach GbR mit Sitz in Biberach, bestehend aus:

- Landkreis Biberach
- Stadt Biberach
- EnBW Regional AG, Biberach
- ewa-riss GmbH & Co. KG, Biberach
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Kreishandwerkerschaft Biberach

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen Energieagentur Bodenseekreis GbR mit Sitz in Friedrichshafen, bestehend aus:

- Landkreis Bodenseekreis
- STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG
- EnBW Regional AG, Tuttlingen
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tett nang
- Stadtwerke Überlingen GmbH
- Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
- NABU Bezirksverband Donau-Bodensee e. V.,

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR mit dem Sitz in Sigmaringen, bestehend aus:

- Landkreis Sigmaringen
- EnBW Regional AG, Tuttlingen
- Stadtwerke Sigmaringen GmbH
- Stadt Pfullendorf
- Stadt Bad Saulgau

- Stadt Gammertingen
- Stadtwerke Mengen GmbH
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Kreishandwerkerschaft Sigmaringen,
- BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland / Landesverband Baden-Württemberg e. V., Radolfzell

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Walter Göppel

Gesellschafterversammlung: Vorsitzender: Herr Krimmer (bis 31.05.2015)
Herr Sievers (ab .06.2015)

Beirat: je ein Vertreter:

Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Biberach
 Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Ravensburg
 Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Bodenseekreis
 Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Sigmaringen
 BUND Ravensburg
 EnBW Regional AG
 Erdgas Südwest GmbH
 Hochschule Albstadt-Sigmaringen – Ing.-Wirtsch.wissensch.
 Hochschule Biberach
 Landkreise Ravensburg, Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen
 Städte Ravensburg, Weingarten und Biberach
 Technische Werke Friedrichshafen
 Thüga Energienetze GmbH
 Schornsteinfegerinnung RP Tübingen
 Bau- und Sparverein Ravensburg e.V.
 Kreissparkasse Ravensburg
 Kreishandwerkerschaft Ravensburg
 ProRegio GmbH
 WIR GmbH

Der Beirat hat nur eine beratende Funktion und nimmt keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung wahr. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Personal

- 1 Geschäftsführer (100%)
- 1 stellvertretender Geschäftsführer (Prokurist) und Energieberater (100%)
- 1 Assistentin der Geschäftsführung (90 %)
- 1 Sachbearbeiterin (Stellenumfang von 80 %)
- 1 Energieberaterin - Energieagentur Ravensburg (80 %)
- 1 Energieberaterin – Energieagentur Ravensburg (100 %)
- 1 Energieberaterin - Niederlassung Biberach(80 %)
- 1 Energieberater - Niederlassung Bodenseekreis (100 %)
- 1 Energieberater- für die Niederlassung Sigmaringen (100 %)
- 2 Projektmitarbeiter/innen (100 %) seit Oktober bzw. November 2014

über Werkverträge:

11 freiberufliche Energieberater-Ingenieure

- 1 freiberufliche Journalistin

Geschäftsverlauf

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2014 waren:

- Flächendeckende, messbare, ökologische und ökonomische Energieberatungen
- Kommunale Energieberatung / European Energy Award (eea) in 46 Städten und Gemeinden sowie der vier beteiligten Landkreise, in den 9 OEW-Landkreisen sowie im Rahmen des InterregIV-Projekts „Energieeffizienzgemeinden“ mit Vorarlberg und der Schweiz. Für ihre umgesetzten Maßnahmen sowie für ihre mittelfristige Projektplanung sind im Jahr 2014 sieben Kommunen mit dem European Energy Award ausgezeichnet worden.
- Bildungsangebote (Fortbildung von Hausmeistern, Ingenieuren, Handwerkern, Landwirten, Verwaltungen, Sportvereinen; Durchführung von Schulprojekten, Projekt „Stromsparcheck“ in Zusammenarbeit mit der Caritas, Mitarbeiterschulungen „Energieeffizienz in der Verwaltung“)
- Öffentlichkeitsarbeit
 - 135 Energieforen und Vortragsveranstaltungen
 - Ausstellungen / Sonderschauen
 - Beteiligung an landesweiten Energietagen
 - Presseveröffentlichungen
 - Bürgerbeteiligungen zur Umsetzung der Energiewende in der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben
- Energieberatung für Unternehmen vor Ort sowie im Rahmen des Interreg-Projekts EIVIRiG und Energieeffizienznetzwerke
- Vorbereitung von weiteren Energieeffizienznetzwerken

Ausblick

- Die Zahl der Beratungsanfragen von Investoren, Kommunen, Gewerbe und Fachleuten wird sich im Jahr 2015 weiterhin erhöhen. Gründe sind neue gesetzliche Grundlagen (z.B. Novellierung EWärmeGesetz), die Energiewende als erklärtes politisches Ziel, die laufende Änderung von Förderprogrammen und neue Wettbewerbsaufrufe, vermehrtes Interesse an der Teilnahme am European Energy Award, an Energietagen und Schulprojekten, die Kooperation mit der Verbraucherzentrale, der Ausbau der Seminare und Fortbildungsveranstaltungen für Handwerker und Planer im Rahmen des Modellprojekts „Qualitätsnetz Bau“, Moderation bzw. beratende Begleitung von KMU-Energieeffizientischen auf Landkreisebene, in Regionen und größeren Städten; beratende Begleitung bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen der eea-Kommunen und des CO2-neutralen Schussentals sowie die Erstellung von kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepten.
- Um der Nachfrage nach Beratungsleistungen gerecht zu werden, ist beabsichtigt, neue Stellen für die Energieberatung und Projektbegleitung zu schaffen.
- Dementsprechend ist gleichzeitig die räumliche Erweiterung geplant.
- Die Finanzierung der Gesellschaft ist mittelfristig (2-3 Jahre) durch die Gesellschafterzuschüsse und die zahlreichen, zum Teil auf mehrere Jahre vertraglich vereinbarten Projekte und Sponsoring-Verträge gesichert.
- Aufgrund der jährlichen Überschüsse hat sich eine stattliche Gewinnrücklage angesammelt, die schrittweise zur Deckung von Aufwendungen, Projektentwicklungen (z.B. Ausbau kommunale- und Unternehmensenergieberatung, Ausbau Elektromobilität) und Geschäftsraumerweiterungen bei der Energieagentur Biberach, Sigmaringen und Ravensburg verwendet werden kann.

- Die Aufgabenerfüllung der Gesellschaft wird von den Finanzierungsmöglichkeiten bestimmt. Bei unveränderter Finanzausstattung seitens der Gesellschafter muss weiterhin die Beratungskapazität verstärkt auf die entgeltlichen Dienstleistungen gerichtet werden.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Betriebskostenzuschuss	51.130 €	51.130 €	51.130 €

Energieagentur Ravensburg gGmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	61	122	135
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	878	1.060	1.169
Anlagenintensität	%	7	12	12
Eigenkapital	TEUR	513	651	690
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	878	1.060	1.169
Eigenkapitalquote	%	58	61	59
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	127	159	69
Finanzmittelbestand	TEUR	648	807	876
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	76	138	38
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	530	480	415
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	412	515	663
Umsatzrentabilität	%	14	29	9
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	76	138	38
Eigenkapital	TEUR	513	651	690
Eigenkapitalrentabilität	%	15	21	6
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-603	-610	-728
Materialaufwand	TEUR	-100	-87	-108
Abschreibungen	TEUR	-18	-24	-35
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-150	-164	-197
Gesamtaufwand	TEUR	-871	-885	-1.068
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	530	480	415
Kostendeckungsgrad	%	61	54	39
Personalkostenintensität	%	69	69	68

14. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo)

Gründung

16. Mai 2014

Sitz / Anschrift

Hirschgraben 2, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

Stammkapital

25.251 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250 €	1,0%
Gemeinde Baienfurt	540 €	2,1%
Gemeinde Baidt	371 €	1,5%
Gemeinde Berg	312 €	1,2%
Gemeinde Eriskirch	343 €	1,4%
Stadt Friedrichshafen	4.333 €	17,2%
Gemeinde Immenstaad	467 €	1,8%
Gemeinde Kressbronn	628 €	2,5%
Gemeinde Langenargen	580 €	2,3%
Stadt Markdorf	970 €	3,8%
Gemeinde Meckenbeuren	998 €	4,0%
Gemeinde Oberteuringen	337 €	1,3%
Stadt Ravensburg	3.682 €	14,6%
Stadt Tettang	1.382 €	5,5%
Stadt Weingarten	1.724 €	6,8%
Landkreis Bodenseekreis	4.167 €	16,5%
Landkreis Ravensburg	4.167 €	16,5%
Kapitalsumme	25.251 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Wilfried Franke, Verbandsdirektor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Personal

Die ReKO beschäftigt neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

- Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war im Rumpfgeschäftsjahr 2014 durch die Gründung und die Vorbereitung des Geschäftsbetriebes geprägt.
- Das operative Geschäft wurde erst gegen Ende des Jahres 2014 aufgenommen. Der geplante Handel mit Ökopunkten konnte nicht erfolgen, weil diese in 2014 von den unteren Naturschutzbehörden noch nicht genehmigt waren.

Ausblick

- Für das folgende Geschäftsjahr wird mit Aufnahme der vollen Geschäftstätigkeit erstmals mit Umsatzerlösen aus der Vermittlung von sog. „Ökopunkten“ nach der Ökokonto-Verordnung des Landes Baden-Württemberg gerechnet. In Folge dessen plant die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Ergebnis.
- Die Risiken aus der Vermittlung von Ökopunkten werden von der Gesellschaft als gering eingestuft, da die Gesellschafter ihren Bedarf der Gesellschaft mitteilen.
- Langfristig werden die Chancen und Risiken der Gesellschaft durch die gesetzlichen Vorschriften und zukünftigen Entwicklungen im Bereich des Naturschutzes bestimmt.

Finanzströme Landkreis

2014

Verwaltungskostenzuschuss

13.897 €

ReKo GmbH		
VERMÖGENSLAGE	Wert	2014
Anlagevermögen	TEUR	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	190
Anlagenintensität	%	0
Eigenkapital	TEUR	162
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0
Gesamtkapital	TEUR	190
Eigenkapitalquote	%	85
Verschuldungsgrad	%	0
FINANZLAGE	Wert	2014
Cash-Flow	TEUR	-13
Finanzmittelbestand	TEUR	187
ERTRAGSLAGE	Wert	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-38
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0
Umsatzrentabilität	%	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-38
Eigenkapital	TEUR	162
Eigenkapitalrentabilität	%	-23
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014
Personalaufwand	TEUR	-2
Materialaufwand	TEUR	0
Abschreibungen	TEUR	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-34
Gesamtaufwand	TEUR	-36
Personalkostenintensität	%	6

15. Bodenseefestival GmbH

Gründung

26. September 2001

Sitz / Anschrift

Olgasstraße 21, 88045 Friedrichshafen

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.
- (2) Das in Absatz (1) bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.
- (3) Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere bei dem Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

Stammkapital

197.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter zum 31.12.2012

Stadt Friedrichshafen	52.000 €	26,3%
Stadt Konstanz	13.000 €	6,6%
Stadt Ravensburg	7.800 €	3,9%
Landkreis Bodenseekreis	15.600 €	7,9%
Gemeinde Kressbronn	2.600 €	1,3%
Gemeinde Langenargen	2.600 €	1,3%
Stadt Lindau	2.600 €	1,3%
Stadt Meersburg	2.600 €	1,3%
Stadt Pfullendorf	2.600 €	1,3%
Landkreis Ravensburg	2.600 €	1,3%
Landkreis Sigmaringen	2.600 €	1,3%
Stadt Tettnang	5.200 €	2,6%
Stadt Überlingen	2.600 €	1,3%
Stadt Weingarten	5.200 €	2,6%
Bodensee- Festival GmbH - eigene Anteile	78.000 €	39,5%
Kapitalsumme	197.600 €	100,0%

Alle Geschäftsanteile weisen einen Nennbetrag von 2.600 € auf.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Winfried Neumann Dipl.-Verwaltungswissenschaftler
Bettina Pau Dipl.-Kulturmanagerin und Dipl. Kirchenmusikerin

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Hauswald Peter, Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen
Stv. Vorsitzender: Dr. Andreas Osner Bürgermeister der Stadt Konstanz
Ehrenvorsitzender: Dr. Locher Hubert Hörfunkdirektor a.D. Südwestrundfunk
(verstarb im März 2014)
Weitere Mitglieder : Becker Sabine, Oberbürgermeisterin der Stadt Überlingen
Boldt Claus, 1. Bürgermeister der Stadt Konstanz
Ewald Markus, Oberbürgermeister der Stadt Weingarten
(bis 03.12.2014)
Dr. Stefan Feucht Kulturamt des Bodenseekreises, Schloss Salem
Fröhlich Norbert, Gemeinderat Stadt Friedrichshafen
Hochuli Jörg Hochuli Konzert AG, Gais (AR)
Dr. Höhne Dagmar, Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen
Krug Jutta Regierungsdirektorin, Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg
Ortwein Jörg Maria Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch
Stefan Tim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
des Landes Baden Württemberg
Kraus Hans Georg Bürgermeister der Stadt Ravensburg (ab 03.12.2014)

Personal

2 Mitarbeiter in Teilzeit (wie im Vorjahr)

Geschäftsverlauf

- Im Rahmen des 26. Internationalen Bodenseefestivals wurden insgesamt rd. 80 Veranstaltungen rund um das Thema „Türk kältürü“ durchgeführt.
- Mit Schreiben vom 24. Juni 2014 haben die Gemeinden Kressbronn und Langenargen mitgeteilt, dass sie zum 31. Dezember 2015 aus der Gesellschaft ausscheiden wollen. Die Geschäftsanteile sollen von der BSF GmbH übernommen werden.
- Die Entwicklung der Besucherzahlen und die Auslastung der Veranstaltungen sind positiv.

Ausblick

- Die Gesellschaft ist dauerhaft auf Zuschüsse des Landes und der Gesellschafter angewiesen, da die Kosten nicht durch Einnahmen gedeckt werden können.
- Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass Zuschusszahlungen künftig eingeschränkt werden könnten.

Finanzströme Landkreis

	2012	2013	2014
Verwaltungskostenzuschuss	1.800 €	1.800 €	1.800 €

Bodenseefestival GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	11	8	10
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	201	197	208
Anlagenintensität	%	5	4	5
Eigenkapital	TEUR	190	186	183
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	201	197	208
Eigenkapitalquote	%	95	94	88
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	-39	-4	6
Finanzmittelbestand	TEUR	k.A.	149	155
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Betriebsergebnis	TEUR	-8	-4	-4
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	347	290	303
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	541	616	708
Umsatzrentabilität	%	0	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-8	-4	-4
Eigenkapital	TEUR	190	186	183
Eigenkapitalrentabilität	%	-4	-2	-2
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-49	-52	-58
Materialaufwand	TEUR	-800	-812	-908
Abschreibungen	TEUR	-3	-3	-2
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-45	-43	-47
Gesamtaufwand	TEUR	-897	-910	-1.015
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	347	290	303
Kostendeckungsgrad	%	39	32	30
Personalkostenintensität	%	5	6	6

VI. Die Eigenbetriebe

1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen (IKP)

Gründung

22. April 1997

Sitz

Ravensburg

Gegenstand und Aufgabe

- Die Ausbildung von Krankenpflegekräften, insbesondere zur Versorgung der Krankenhäuser im Landkreis Ravensburg mit Pflegekräften.
- Gemeinsame Trägerschaft der Akutkrankenhäuser nach dem Landeskrankenhausgesetz für die Krankenhäuser Bad Waldsee, Isny (bis zum 30.06.2014), Leutkirch (bis zum 30.06.2013), St. Elisabeth in Ravensburg und Wangen zusammen mit der Oberschwabenklinik GmbH (OSK). Die Oberschwabenklinik GmbH ist der Krankenhausbetriebsträger, der Eigenbetrieb der Investitionsträger.
- Bezüglich der Krankenhausgebäude des Landkreises ist der Eigenbetrieb Krankenhausträger im Sinne des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG).
- Betrieb und Unterhaltung der Personalwohngebäude bei den Krankenhäusern Bad Waldsee, Isny, Leutkirch und Wangen.
- Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Betriebsvorrichtungen zur Vermietung an die Oberschwabenklinik GmbH.
- Erbringung von Dienstleistungen zur Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg.

Anmerkung:

Zum 01.01.97 wurde das betriebsnotwendige mobile Vermögen der Kreiskrankenhäuser zu Buchwerten auf die neu gegründete Oberschwabenklinik GmbH, Ravensburg übertragen. Die Krankenpflegeschule sowie das verbleibende Vermögen der bisherigen Kreiskrankenhäuser werden seitdem im Jahresabschluss des Eigenbetriebs Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule ausgewiesen. In diesem Abschluss werden neben den Vermögens- und Schuldposten der Krankenpflegeschule das unbewegliche sowie das nicht betriebsnotwendige Vermögen der Krankenhäuser erfasst.

Stammkapital

2.500.000 €

Beteiligungen

Oberschwabenklinik GmbH, Ravensburg

95 % des Stammkapitals

Organe

Betriebsleitung: Franz Baur

Betriebsausschuss:

Die Mitglieder des Betriebsausschusses Eigenbetrieb IKP des Kreistags:

Besetzung bis zur Kommunalwahl 2014:

Vorsitzender: Landrat Kurt Widmaier
Stv. Vorsitzende: Lillich, Dr. Kurt
Abler, Eugen
Alexa, Peter
Brehm, Dr. Margret
Clement, Peter
Dieing, Dr. Wolfgang
Engler, Rolf
Ewald, Markus
Haug, Hans-Peter
Haug, Roland
Kibler, Berthold
Lillich, Dr. Kurt
Martin, Rudi
Müller, Gisela
Pfluger, Liv
Schneider, Oliver
Schneiderhan, Gabi
Weinschenk, Roland
Westermayer, Waldemar
Zimmerer, Hans

Besetzung ab der Kommunalwahl 2014:

Vorsitzender: Landrat Kurt Widmaier (bis 31.05.2015)
Landrat Harald Sievers (ab 01.06.2015)
Stv. Vorsitzende: Weinschenk, Roland
Abler, Eugen
Brehm, Dr. Margret
Bürkle, Roland
Clément, Peter
Dieing, Prof. Dr. Wolfgang
Engler, Rolf
Haug, Roland
Kellenberger, Thomas
Moll, Clemens
Müller, Axel
Müller, Gisela
Pfluger, Liv
Schuler, August
Schultes, Bernhard
Sing, Bruno
Spieß, Oliver
Steidle, Prof. Dr. Bernd
Stierle, Christa
Weinschenk, Roland

Personal

	2014	2013	2012
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	32	31,25	28,5

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 des Eigenbetriebs war im Bereich des Betriebsteils Krankenpflegeschule wie in den Vorjahren wesentlich durch die *umfangreichen Baumaßnahmen am Krankenhaus St. Elisabeth* im Rahmen des Projekts „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ sowie die *Baumaßnahmen am Krankenhaus Wangen* geprägt. Zudem zu nennen ist die Einführung der *Parkraumbewirtschaftung* am Krankenhaus Wangen. Die Sanierung der Oberschwabenklinik GmbH hat die Aktivitäten des Eigenbetriebs ebenfalls weiterhin wesentlich beeinflusst, insbesondere durch die Gewährung verschiedener Hilfen und die *Übernahme des Betriebs der Immobilie des im Berichtsjahr geschlossenen Krankenhaus Isny*.

Im Bereich des Betriebsteils Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg lag der Fokus der Tätigkeit auf der *Bereitstellung von Unterkünften zur Unterbringung von Asylbewerbern*. Neben Anmietung und Erwerb wurden im Jahr 2014 auch die Realisierung neuer kreiseigener fester Unterkünfte vorangetrieben und Unterkunftsplätze in Wohncontaineranlagen erstellt. Daneben liegt der Schwerpunkt auch weiterhin in der Instandhaltung kreiseigener Liegenschaften, insbesondere der Schul- und Verwaltungsgebäude.

Die Aktivitäten im Betriebsteil Geräte-BgA waren im Berichtsjahr geprägt von der originären Aufgabe der Beschaffung der Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände sowie die Herstellung der Betriebsvorrichtungen im Rahmen der Bauprojekte an den Krankenhäusern, insbesondere zu nennen ist hier die Neustrukturierung des Krankenhauses St. Elisabeth.

Der Eigenbetrieb IKP schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Verlust in Höhe von 14,94 Mio. € ab.

Dieses Ergebnis teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Betriebsteile auf:

Betriebsteil Krankenpflegeschule:	-13.730.293,87 €
Betriebsteil Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg:	0,00 €
Betriebsteil Geräte-BgA:	-1.208.744,38 €

Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche:

Krankenpflegeschule:

- Die Ausbildung in Theorie und Praxis an den Standorten Bad Waldsee und Wangen kann über die Finanzmittel des Ausbildungsfonds der Landeskrankenhausesgesellschaft (BWKG) wirtschaftlich betrieben werden.
- Am *Standort Bad Waldsee* hat im Oktober 2014 ein zweijähriger Modell-Ausbildungskurs mit 21 Auszubildenden für den Beruf der Krankenpflegehilfe seinen Abschluss gefunden. Im Oktober 2014 hat wieder ein neuer Ausbildungskurs für den Beruf der Gesundheits- und Krankenpflegerin/-pfleger mit 24 Schüler/innen begonnen.
- Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule *Wangen* befindet sich im Regelbetrieb. Es werden derzeit drei Klassen (je Jahrgang eine) unterrichtet. Insgesamt besuchen zurzeit 60 Auszubildende die Gesundheits- und Krankenpflegeschule Wangen.
- Aus dem Betrieb der Krankenpflegeschule sind derzeit keine finanziellen Risiken erkennbar, da auf Grund des Betriebsführungsvertrages und der Einführung des Ausbildungsfonds keine

finanziellen Risiken bestehen. Die sehr wirtschaftlich arbeitenden Schulen in Bad Waldsee und Wangen erwirtschaften derzeit sogar einen positiven Deckungsbeitrag für die Oberschwabenklinik.

- Ein Risiko besteht künftig in der Gewinnung von ausreichend Bewerbern für die angebotenen Ausbildungsplätze. Die Zahl der Bewerber für den Ausbildungsbeginn Oktober 2015 ist im Vergleich zu den Vorjahren tendenziell eher rückläufig. Wenn dieser Trend sich weiter verschärft, wird sich dies auch in der Qualität der Bewerber niederschlagen. Um auch künftig eine ausreichende Zahl an Bewerbern sicherzustellen, ist der Einzugsbereich möglicher Bewerber so groß wie möglich zu halten. Deshalb ist die dezentrale Struktur der Krankenpflegeschulen auch weiterhin wichtig.

Krankenhäuser (Immobilien):

- Wesentliche Teile der Krankenhausimmobilien, die Zentralküche in Weingarten sowie Teile der Personalwohngebäude sind an die Oberschwabenklinik vermietet. Die Mieteinnahmen stellen die wichtigste Einnahmequelle des Eigenbetriebs IKP dar. Für 2014 bestanden Mietforderungen in Höhe von 3.972.960 €. Die Mietforderungen des Jahres 2014 sind derzeit, soweit sie nicht mit dem im Jahr 2014 gewährten Mietzuschuss in Höhe von 4 Mio. € bzw. mit sonstigen Gegenforderungen der Oberschwabenklinik verrechnet oder gezahlt worden sind, wie alle Forderungen des Eigenbetriebs IKP gegen die Oberschwabenklinik bis zum 31.12.2016 gestundet (gemäß Beschluss des Kreistags vom 12.03.2015).
- Im Zeitraum 2006 bis 2014 hat der Eigenbetrieb IKP für die Oberschwabenklinik außerordentliche Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von rund 10,25 Mio. € eingeplant und in wesentlichen Teilen bereits durchgeführt. Wesentliche Instandhaltungsmaßnahmen im Berichtsjahr waren die Instandsetzung der Elektrotechnik sowie die Flachdachsanieierung am Krankenhaus Wangen.

Bauprojekte / Maßnahmen 2014:

Betriebsteil Krankenpflegeschule

Ravensburg

- Neustrukturierung des Krankenhauses St. Elisabeth – Bauabschnitt 1.:
 - Fertigstellung der Außenanlagen
 - Fertigstellung der Umbauarbeiten der Räume für das Lager und die Apotheke
- Neustrukturierung des Krankenhauses St. Elisabeth – Bauabschnitt 2 u. a.:
 - Erstellung der Ausführungsplanung für den zweiten Bauabschnitt
 - Abschluss der Abbrucharbeiten an bestehenden Bettenhäusern Bettenhaus Mitte, Ost und Südost
 - Beginn der Realisierung des Neubaus/Umbaus der Strahlentherapie als vorgezogene Baumaßnahme zum zweiten Bauabschnitt. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Strahlentherapie erfolgte im Frühjahr 2015.
 - Beginn der Erd- und Rohbauarbeiten für die Bauteile C (Frauen-Kind-Zentrum) und D (Notfallgebäude).

Wangen

- Fertigstellung des neuen Parkplatzes sowie der Anpassung der neuen Zufahrt
- Realisierung des neuen Anbaus an das Krankenhaus Wangen zur Unterbringung der onkologischen Praxis
- Fertigstellung u. a. der Erneuerung der Notstromversorgung und Kälteversorgung am Krankenhaus Wangen

- Beginn der Planungsarbeiten zur Reaktivierung des 4. Obergeschosses nach Auszug der bis dahin dort untergebrachten Psychiatriestation des Zentrums für Psychiatrie Weissenau.
- Weiterführung der Planung für den Einbau eines Not-Sectios sowie der Sanierung bzw. Modernisierung der Entbindungsstation.

Bad Waldsee

- Abschluss der Planung und Beginn der Bauarbeiten für die Neugestaltung des Eingangsbereichs am Krankenhaus Wangen.
- Beginn der Brandschutzsanierungsarbeiten im Erdgeschoss und im 4. Obergeschoss.

Betriebsteil Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg

- Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden des Landkreises
- Umfangreiche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Unterkünften zur Unterbringung von Asylbewerber

Wohnimmobilien:

- Der Auslastungsgrad aller Personalwohngebäude (PWG) ist gut. Am Standort Wangen übersteigt die Nachfrage nach Wohnraum das Angebot.
- Das Hochhaus am Standort Ravensburg soll nach den aktuellen Planungen zum Ende des zweiten Bauabschnitts des Projekts „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ abgerissen werden. Während des zweiten Bauabschnitts dient das Hochhaus zur Unterbringung der ortsgebundenen administrativen Arbeitsplätze und Bereitschaftsdiensträume.
- Die aus den Mieterträgen erwirtschafteten Überschüsse müssen zu einem erheblichen Teil in die Instandhaltung gesteckt werden. Risiken bestehen dann, wenn unvorhergesehene Instandhaltungen erforderlich werden (z.B. Flachdachsanierung). Aufgrund der Belegungsschwankungen wurde die Nutzungsstruktur verändert und ein Nutzungsmix „Wohn-, Büro- und gewerbliche Mieter“ implementiert.

Gebäudemanagement

- Insbesondere im Jahr 2014 waren umfangreiche Tätigkeiten im Bereich der Unterbringung von Asylbewerbern erforderlich. Die weiter stark ansteigende Zahl der Asylbewerber erfordert eine wesentliche Ausweitung der Unterbringungskapazitäten des Landkreises.
- In diesem Zusammenhang wurden in Abstimmung mit dem Dezernat 3 des Landratsamts zahlreiche mögliche Objekte baulich auf Eignung untersucht, die baulichen Voraussetzungen geklärt, etwaige notwendige Umbaumaßnahmen geplant und durchgeführt sowie die notwendigen Miet- oder Kaufverträge mit den Eigentümern verhandelt und abgeschlossen. Zur Schaffung der notwendigen Unterbringungskapazität wurde außerdem damit begonnen, in größerem Umfang Wohncontaineranlagen zu erstellen.

Beteiligung an der Oberschwabenklinik

- Seit dem Jahr 2012 wurden verschiedene Maßnahmen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation der Oberschwabenklinik durchgeführt, u. a. die Beauftragung und Finanzierung eines externen Gutachters zur Erstellung eines Konzepts zur Zukunft der Oberschwabenklinik, Gewährung von Mietzuschüssen, Verzicht auf Forderungen aus den Mietverhältnissen für das Jahr 2011 und Gewährung eines zinslosen Liquiditätsdarlehens.
- Das Ergebnis 2014 des Eigenbetriebs IKP – Betriebsteil Krankenpflegeschule wird durch die Sanierungsbeiträge des Landkreises Ravensburg für die Oberschwabenklinik mit rund 9,943 Mio. € belastet.

- Die Oberschwabenklinik ist mittelfristig weiterhin auf finanzielle Hilfen des Landkreises Ravensburg angewiesen. Die mit der Oberschwabenklinik vereinbarten Mieten für die Krankenhausimmobilien sind nicht kostendeckend. Dieser Aufwand wird sich in den kommenden Jahren auf Grund der umfangreichen Bautätigkeit insbesondere am Krankenhaus St. Elisabeth in Ravensburg noch deutlich erhöhen. Dem Eigenbetrieb IKP stehen somit keine Mittel zur Refinanzierung seiner Investitionen sowie der Betreuung der Immobilien zur Verfügung. Weiterhin ist auch in den kommenden Jahren die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungen an den Krankenhausimmobilien durch den Eigenbetrieb IKP notwendig. Insgesamt verschlechtert sich damit in den nächsten Jahren mit steigender Tendenz der Betriebsverlust des Eigenbetriebs IKP – Betriebsteil Krankenpflegeschule.

(Für weiterführende Informationen bitten wir Sie, direkt bei den Ausführungen zur Oberschwabenklinik GmbH nachzulesen.)

Besondere Ereignisse und Risiken

1. Risiken aus der Nutzungsänderung der Krankenhausimmobilie

Im Bereich der Krankenhausimmobilie besteht insbesondere für die kleinen Standorte das grundsätzliche Risiko einer zukünftigen Wertberichtigung des Anlagevermögens, da sich der objektive Verkehrswert der Liegenschaften aus einem wirtschaftlichen Betrieb ermittelt. Da die Gebäude in ihren Nutzungsmöglichkeiten bislang stark auf den Krankenhausbetrieb zugeschnitten sind, können bei einer Aufgabe von Standorten die in der Bilanz enthaltenen Restbuchwerte voraussichtlich nicht mehr realisiert werden und müssen wertberichtigt werden.

Bei den Krankenhausimmobilien in Isny und Leutkirch hat sich dieses Risiko auf Grund der Einstellung des stationären Krankenhausbetriebes realisiert. Die Buchwerte wurden bereits im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 um 5,4 Mio. € in Isny bzw. 11,7 Mio. € in Leutkirch wertberichtigt. Für die anderen Standorte besteht diese Risiko weiterhin.

2. Risiko auf Rückzahlung von Fördermitteln

Fördermittel des Landes nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (LKHG) werden für den stationären Krankenhausbetrieb gewährt. Bei einer Umnutzung, z. B. für die ambulante Versorgung von Patienten, besteht das Risiko der Rückforderung von gewährten Fördermitteln durch das Land. Dieses Risiko besteht an den Krankenhausstandorten im Eigentum des Landkreises Ravensburg.

Konkretisiert hat sich das Risiko der Fördermittelrückzahlung für den Standort Leutkirch aufgrund der Einstellung der stationären Krankenhausversorgung. Zu Beginn dieses Jahrtausends wurden dort noch umfangreiche Baumaßnahmen durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Je nachdem wie sich die künftige Nachnutzung in Leutkirch gestaltet, ist mit Fördermittelrückzahlungen in Höhe von bis zu 7 Mio. EUR zu rechnen. In der Bilanz des Eigenbetriebs ist dieses Risiko abgebildet.

Den im Raum stehenden Fördermittelrückzahlungen stehen noch Forderungen des Landkreises Ravensburg gegen das Land Baden-Württemberg aus eigenfinanzierten Investitionen in Isny und Leutkirch vor Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in Höhe von derzeit insgesamt rund 1,85 Mio. EUR gegenüber. Diese Forderungen sind in der Bilanz des Eigenbetriebs auf der Aktivseite unter der Position „Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung“ ausgewiesen.

3. Mietzahlungen der Oberschwabenklinik

Die Mietzahlungen der Oberschwabenklinik stellen die wesentliche Ertragsposition des Eigenbetrieb IKP dar. Der Ausfall dieser Mietzahlungen bzw. eine (auch nur teilweise) Reduzierung oder der Verzicht auf diese Mietzahlungen stellte sich bislang als Risiko dar, welches dazu führt, dass sich die

Betriebsverluste und damit die notwendigen Verlustausgleiche aus dem Haushalt des Landkreises an den Eigenbetrieb erhöhen.

Ausblick

- Auf den Eigenbetrieb IKP bzw. den Landkreis Ravensburg kommen weiterhin - kurz- und mittelfristig - umfangreiche finanzielle Belastungen im Rahmen der Sicherstellung des Betriebs der Krankenhäuser bzw. der Sanierung der Oberschwabenklinik zu.
- Es wird dauerhaft bei einer finanziellen Belastung durch die Krankenhäuser beim Eigenbetrieb IKP bleiben. Dies stellt sich in Form von nicht durch Mietzahlungen der Oberschwabenklinik gedeckte Aufwendungen für die Krankenhausimmobilien dar. Dies bedeutet, dass der Eigenbetrieb IKP dauerhaft auf die Unterstützung des Landkreises angewiesen sein wird.
- Als Folge der Sanierung der Oberschwabenklinik kommt auf den Eigenbetrieb IKP die Entwicklung von zukunftsfähigen Nachnutzungskonzeptionen sowie gegebenenfalls die dauerhafte Bewirtschaftung der Krankenhausimmobilien an den Standorten Leutkirch und Isny zu. Für das Krankenhaus Leutkirch steht die Frage der Nachnutzung der nach der Einstellung der stationären Krankenhausversorgung frei werdenden Räume weiterhin im Fokus. Der Eigenbetrieb ist gefordert, bei der Suche nach Nachnutzern bzw. der Vermarktung von Drittmietern die Refinanzierung der wahrscheinlich notwendigen Investitionen über die Mieteinnahmen zu gewährleisten.
- Der zweite Bauabschnitt im Rahmen der Neustrukturierung des Krankenhauses St. Elisabeth befindet sich weiterhin in Umsetzung.
- Der Bereich der Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Betriebsvorrichtungen wird in den kommenden Jahren von wesentlicher Bedeutung sein. Auch ist der Eigenbetrieb IKP dauerhaft auf die Unterstützung des Landkreises Ravensburg in Form von Kapitaleinlagen zur Finanzierung von Investitionen angewiesen.
- Mit der Integrierung des Amtes für Gebäudemanagement des Landratsamts hat der Eigenbetrieb IKP auch Bauherren- und Betreiberaufgaben des Landkreises im Bereich der Schul- und Verwaltungsgebäude übernommen. Im Bereich Gebäudemanagement wird es drei große Herausforderungen in den folgenden Jahren geben:
 - Nachdem seit Bezug der meisten Schulstandorte rund 40 Jahre vergangen sind, werden hohe einzelne Instandhaltungsaufwendungen und Investitionen in den nächsten Jahren notwendig. Diese sollen vor Umsetzung im Rahmen von Untersuchungen zur Absicherung der Gesamtwirtschaftlichkeit und um die Belange eines modernen Schulbetriebs mit aufzunehmen ermittelt werden.
 - Im Bereich der Unterbringung von Asylbewerbern sind die Unterbringungskapazitäten des Landkreises aufgrund der hohen Zuwanderungszahlen weiterhin nicht ausreichend. Der Eigenbetrieb IKP ist in Abstimmung mit dem Dezernat 3 des Landratsamts auch im Jahr 2015 weiterhin in großem Umfang damit beschäftigt, sich um die Unterbringungsmöglichkeiten zu kümmern.

Finanzströme

	2014	2013	2012
<u>Landkreis an Eigenbetrieb</u>			
Mietzahlungen für Verwaltungsräume in den Wohnheimen	160.114 €	160.334 €	157.953 €
Verlustausgleich	9.600.000 €	16.099.400 €	2.609.000 €
Kapitalzuführung	22.461.700 €	6.500.000 €	5.791.000 €
Kostenersatz Betriebsteil Immobilienverwaltung	774.449 €	455.496 €	373.997 €
<u>Eigenbetrieb an Landkreis</u>			
Kostenerstattung für Personal- und Sachkosten	1.464.529 €	1.587.430 €	1.404.736 €

Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschule (IKP)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	153.619	170.963	180.502
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	174.305	226.760	269.273
Anlagenintensität	%	88	75	67
Eigenkapital	TEUR	27.584	25.118	48.740
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	43.453	49.626	56.685
Gesamtkapital	TEUR	174.305	226.760	269.273
Eigenkapitalquote	%	16	11	18
Verschuldungsgrad	%	25	22	21
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	-10	0	4.762
Finanzmittelbestand	TEUR	0	0	4.762
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-17.949	-11.575	-14.939
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	7.010	7.099	7.842
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	2.609	16.099	9.850
Umsatzrentabilität	%	-256	-163	-190
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-17.949	-11.575	-14.939
Eigenkapital	TEUR	27.584	25.118	48.740
Eigenkapitalrentabilität	%	-65	-46	-31
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-1.367	-1.493	-1.465
Materialaufwand	TEUR	-462	-657	-928
Abschreibungen	TEUR	-26.913	-9.479	-10.685
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-4.740	-6.553	-4.688
Gesamtaufwand	TEUR	-33.482	-18.182	-17.766
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	7.010	7.099	7.842
Kostendeckungsgrad	%	21	39	44
Personalkostenintensität	%	4	8	8

2. Eigenbetrieb „Kultur im Landkreis Ravensburg“

Gründung

01. Juli 2003

Sitz

Ravensburg

Gegenstand und Aufgabe

- (1) Gegenstand und Aufgabe des Eigenbetriebes ist die Förderung von Kunst und Kultur i. S. d. § 52 Abgabenordnung im Landkreis Ravensburg.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des Bauernhausmuseums Wolfegg und des Schlosses Achberg sowie die damit zusammenhängende Durchführung von Veranstaltungen, Konzerten und Ausstellungen.

- (2) Der Eigenbetrieb kann alle Geschäfte betreiben, die seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördern.

Stammkapital

150.000 €

Organe

Betriebsleitung

Schloss Achberg: Dr. Maximilian Eiden

Bauernhausmuseum Wolfegg: Stefan Zimmermann

Betriebsausschuss:

Die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses des Kreistags:

Bis zur Kommunalwahl 2014:

Vorsitzender:	Widmaier, Kurt	Landrat
Stv. Vorsitzende:	Meschenmoser, Eva-Maria	Erste Landesbeamtin
	Bastian Dr. Till	Isny i.A.
	Büssenschütt Horst	Wangen i.A.
	Forderer Josef	Bergatreute
	Gnann Christa	Grünkraut
	Grieb Helmut	Ravensburg
	Grobe Hans-Lothar	Bad Waldsee
	Haberkorn Josefine	Wilhelmsdorf
	Hämmerle Rudolf	Ravensburg
	Klotz Eugen	Weingarten
	Lang Gerhard	Wangen i.A.
	Martin Rudi	Bad Waldsee
	Müller Axel	Weingarten
	Müller Peter	Schlier

Smigoc Peter	Vogt
Spangenberg Siegfried	Wangen i.A.
Weizenegger Heinz	Bad Wurzach
Westermayer Waldemar	Leutkirch i.A.
Zink Markus	Baienfurt
Zintl Roland	Weingarten

Ab der Kommunalwahl 2014:

Vorsitzender:

Kurt Widmaier (bis 31.05.2015)	
Harald Sievers (ab 01.06.2015)	
Bastian Dr. Till	Isny i.A.
Fiegel-Hertrampf, Hildegard	Baienfurt
Frei, Anton	Kisslegg
Forderer, Josef	Bergatreute
Gallasch M.A., Daniel	Leutkirch
Gebhardt, Judith	Wilhelmsdorf
Haberkorn, Josefine	Wilhelmsdorf
Hämmerle, Rudolf	Ravensburg
Haug, Roland	Bad Waldsee
Höflacher, Dr. Ulrich	Ravensburg
Lang, Gerhard	Wangen i.A.
Lehr, Holger	Grünkraut
Müller, Peter	Wolfegg
Natterer, Christian	Wangen i.A.
Scharpf, Max	Vogt
Smigoc, Peter	Vogt
Stierle, Christa	Berg
Stütze, Robert	Bad Wurzach
Westermayer MdB, Waldemar	Leutkirch
Zintl, Robert	Weingarten

Personal

	2012		2013		2014	
	BHM Wolfegg	Schloß Achberg	BHM Wolfegg	Schloß Achberg	BHM Wolfegg	Schloß Achberg
Vollzeitstellen lt. Stellenplan	15,55	3,76	15,83	3,90	15,08	3,90

1. Bauernhausmuseum Wolfegg

Geschäftsverlauf

	2012	2013	2014
Besucherzahlen	94.000	86.000	87.000

Aufgabenschwerpunkte / Projekte

- Sonderausstellung „14/18 Erinnerung an einen Weltkrieg“
- Interreg IV-Projekt „Die Schwabenkinder“
- Museumspädagogik
- Hochzeiten, Vermietungen, Gruppenbesuche

Investitionen

- Werkstatterweiterung
- Elektroeinbauten zur Verbesserung der Infrastruktur im Bereich Veranstaltungstechnik, Bewirtung und Museumspädagogik
- Erweiterung der WC-Anlage auf dem alten Museumsgelände
- Anschaffung von Ausstellungswänden
- Kauf von Beamer und Leinwand
- Kauf eines gebrauchten VW-Busses aus dem Bestand des Landratsamts

Ausblick

- Vom 23. März bis 10. November 2015 wird die neue Sonderausstellung „Mensch und Biene“ im Ausstellungspavillon nahe der Zehntscheuer Gessenried gezeigt.
- Das Schwabenkinder-Projekt endete am 31.03.2015. Ein Folgeprojekt wird sich, erneut in Zusammenarbeit mit Partnern aus Österreich und finanziert aus Mitteln des EU-Förderprogramm Interreg V mit dem Thema „Arbeitsmigration in die ländlichen Regionen Oberschwabens, des württembergischen Allgäus und des benachbarten Vorarlbergs nach 1945“ auseinandersetzen.
- Mittelfristig ist der Wiederaufbau der translozierten und derzeit eingelagerten historischen Gebäudes „Hof Beck“ zu prüfen. Die Einlagerung kostet jährlich 10.000 €. Der Hof soll als „Museumspädagogisches Zentrum“ genutzt werden. Neben der Bereitstellung ausreichender Eigenmittel durch den Landkreis Ravensburg ist eine Realisierung dieses Projekts von einer signifikanten Erhöhung der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg an die Freilichtmuseen für Häuserversetzungen abhängig.

2. Schloss Achberg

Geschäftsverlauf

	2012	2013	2014
Besucherzahlen	7.650	18.400	11.610
Auslastung der Veranstaltungen	87%	88%	75%

Ausstellungen

12.04. – 29.06.2014: „ausdrucksstark – die andere Kunst von Margarita Broich, Günter Grass, Udo Lindenberg, Armin Mueller-Stahl und Alissa Walser“

12.07. – 19.10.2014: „Kunst Oberschwaben 20. Jahrhundert – 1970 bis heute – Gemälde und Grafik“

Das Veranstaltungsprogramm bot Konzerte, Lesungen und ein pädagogisches Programm für Kinder.

Investitionen:

- Videostellen für Multimedia - Präsentationen
- Neuer PC für Schlosskasse

Ausblick.

- Im Jahr 2015 wurde die Ausstellung „Aufbruch ins Freie“ präsentiert.
- Das Jubiläum „20 Jahre Kulturarbeit auf Schloss Achberg“ wurde mit einer eigenen Veranstaltungsreihe begangen.
- Das Veranstaltungsprogramm beinhaltete auch 2015 Konzerte im Rahmen des Bodenseefestivals, 7 Konzerte im Rahmen der Reihe „Klassischer Herbst“ sowie 2 Kinderkonzerte.
- Für das Amtshaus bei Schloss Achberg wurde 2014 ein neues Nutzerkonzept erarbeitet. Das Konzept beinhaltet einen Umzug der Räume für die Museumspädagogik in das Schloss und der Gastronomie in das Hochparterre des Amtshauses. Im Obergeschoss sollen flexibel nutzbare Räume entstehen. Zusätzlich sind Maßnahmen zur Barriere-Reduktion geplant.

3. Eigenbetrieb Kultur gesamt

Ausblick

- Beide Einrichtungen des Eigenbetriebs Kultur zeichnen sich durch eine anhaltend hohe Attraktivität für verschiedene Zielgruppen aus.
- Die Finanzierung des Betriebs hängt in hohem Maße vom Zuschuss des Landkreises ab.
- Nicht durch Fördermittel gedeckte Investitionen, die zur Erhaltung und zum Ausbau der Attraktivität erforderlich sind, müssen zusätzlich vom Landkreis finanziert werden.

Finanzströme

	Gesamt Eigenbetrieb Kultur			BHM Wolfegg			Schloss Achberg		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Betriebskostenzuschuss	956.130 €	916.100 €	945.950 €	549.660 €	549.660 €	549.660 €	406.470 €	366.440 €	396.290 €
Investitionskostenzuschuss	170.000 €	225.000 €	5.000 €	150.000 €	220.000 €	0 €	20.000 €	5.000 €	5.000 €
Summen	1.126.130 €	1.141.100 €	950.950 €	699.660 €	769.660 €	549.660 €	426.470 €	371.440 €	401.290 €

Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Anlagevermögen	TEUR	13.714	13.357	12.975
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	14.346	14.338	13.902
Anlagenintensität	%	96	93	93
Eigenkapital	TEUR	276	391	361
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	488	424	399
Gesamtkapital	TEUR	14.346	14.338	13.902
Eigenkapitalquote	%	2	3	3
Verschuldungsgrad	%	3	3	3
FINANZLAGE	Wert	2012	2013	2014
Cash-Flow	TEUR	-163	628	-426
Finanzmittelbestand	TEUR	17	645	220
ERTRAGSLAGE	Wert	2012	2013	2014
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	13	115	-30
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	538	530	496
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	1.155	1.172	1.132
Umsatzrentabilität	%	2	22	-6
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	13	115	-30
Eigenkapital	TEUR	276	391	361
Eigenkapitalrentabilität	%	5	29	-8
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2012	2013	2014
Personalaufwand	TEUR	-622	-694	-728
Materialaufwand	TEUR	-234	-185	-248
Abschreibungen	TEUR	-478	-508	-501
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-1.028	-785	-827
Gesamtaufwand	TEUR	-2.362	-2.172	-2.304
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	538	530	496
Kostendeckungsgrad	%	23	24	22
Personalkostenintensität	%	26	32	32

VII. Die Stiftungen

1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee - KOB

Errichtung

15. September 2000

Sitz

Ravensburg – Bavendorf

Stiftungszweck

Die Förderung des umweltverträglichen Obstanbaus in der Bodenseeregion und damit auch der Erhalt der dort gewachsenen Kulturlandschaft. Das Kompetenzzentrum übernimmt dabei Aufgaben an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Hierzu zählt einerseits die an den Standort gebundene grundlagenorientierte Forschung. Andererseits soll durch anwendungsorientierte Untersuchungen und Beratung, aber auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Obstbauregionen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die obstbauliche Praxis gefördert werden.

Organe

Vorstand

Vorsitzender:	MDgt. Hr. Hauck Prof. Dr. Jens Wünsche Eva-Maria Meschenmoser	Ministerium Ländlicher Raum Universität Hohenheim Erste Landesbeamtin Landratsamt Ravensburg
	Prof. Dr. Stephan Dabbert Norbert Schültke Philipp Gärtner Jürgen Nüssle	Rektor Universität Hohenheim Dezernent Landratsamt Bodenseekreis Erster Landesbeamter Landratsamt Konstanz Württ. Obst- und Gemüsegenossenschaft (WOG),Ravensburg
	Franz-Josef Müller Kathrin Walter	Präsident Landesverband Erwerbsobstbau, Stuttgart Geschäftsführer Landesverband Erwerbsobstbau, Stuttgart
	Dr. Egon Treyer	Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG, Friedrichshafen
	Hermann Sommerfeld	Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG, Friedrichshafen
	Dr. Günter Bäder	Staatl. Lehr-u. Versuchsanstalt für Wein-u. Obstbau, Weinsberg
	Dr. Gabriele Reiser Rolf Heinzelmann	Abteilungsleiterin RP Tübingen Verbandsdirektor Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft e.V., Stuttgart (LOGL)
	Erhard Hahn Bernhard Strauch Michael Roßmann	Präsident LOGL Geschäftsführer ÖKOBO, Meckenbeuren Geschäftsführer Obstgroßmarkt Mittelbaden eG, Oberkirch

Beirat:

Vorsitzender:	Hubert Bernhard Günter Schwegler Werner Baumann Berthold Märkle-Huss Albert Zerlaut	Württ. Obst- und Gemüsegenossenschaft Landwirt, Mitglied Kreistag Ravensburg Obstbauberater Lkr. Bodenseekreis Obstbauberater Lkr. Konstanz Landwirt, Friedrichshafen, Württ. Obst- u. Gemüsegenossenschaft
	Dr. Franz Rueß	Staatl. Lehr- u. Versuchsanstalt für Wein- u. Obstbau, Weinsberg
	Prof. Dr. Jens Wünsche Jens	Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau an der Universität Stuttgart- Hohenheim
	Rolf Heinzelmann	Verbandsdirektor des LOGL
	Thomas Lochmann	Ministerium Ländlicher Raum, Stuttgart
	Matthias Wengle	Landwirt, Salem-Baufnang, LVEO
	Peter Bentele	Landwirt, Tettngang, Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau

Geschäftsführer: Dr. Büchele Manfred

Stellvertreter: Dr. Mayr Ulrich

Personal

	2012		2013		2014	
	Mitarbeiter	Vollzeit-Stellen	Mitarbeiter	Vollzeit-Stellen	Mitarbeiter	Vollzeit-Stellen
1. Überlassung des Landes (MLR und Universität Hohenheim):	7	5,50	7	5,50	7	5,50
2. Dauerhaft bei der Stiftung angestellt:	120	25,00	130	34,00	135	38,00

Aufgaben der Stiftung

Schwerpunkt ist die Forschung in folgenden Arbeitsbereichen:

- Nacherntephysiologie
- Kulturführung Kern- und Steinobst
- Sortenprüfung inkl. Sortenerhaltungszentrale Baden-Württemberg, Ökologischer Obstbau, Streuobst- und Landschaftspflege
- Pflanzenschutz
- Ökonomie

In diesen Arbeitsbereichen wurden zahlreiche wissenschaftliche Projekte und Auftragsarbeiten für die Industrie durchgeführt.

Die Durchführung des Schulfruchtprogramms, das von der EU gefördert wird, ist ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld.

Die Stiftungsmitarbeiter halten Vorträge, schreiben Beiträge für die Fachpresse und veranstalten Führungen für diverse Gruppen.

Es werden zahlreiche Veranstaltungen und Beratungsaktionen durchgeführt.

Es wurde ein Modellbetrieb „Ökologischer Obstbau“ eingerichtet

Finanzielle Eckdaten

1. Leistungen der Stiftungsgeber:

Stiftungsgeber	2012	2013	2014
Ministerium Ländlicher Raum (MLR)	Finanzierung der Stelle des Geschäftsführers 2 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter 1 Stelle Gartenbaumeister mietfreie Überlassung der Räumlichkeiten und der Versuchsflächen, kostenfreie Überlassung der Einbauten sowie der für den Versuchsbetrieb erforderlichen Maschinen und Geräte		
Institutionelle Zuwendungen	560.247	600.000	600.000
Sonstige Zuwendungen	23.000	19.000	3.300
Projektmittel	79.000	40.000	20.000
Summe MLR	662.247	659.000	623.300
Universität Hohenheim	Finanzierung von 1 Stelle für Wissenschaftler 2,5 Stellen für technische Assistentinnen		
Bodenseekreis	40.903	70.000	71.554
	Übergebietliche Pflanzenschutzberatung (4,5 Stellen) Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 25 %		
Landkreis Ravensburg	40.903	90.000	91.998
	Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 25 %		
	Dienstleistung Personalservice		
Landkreis Konstanz	10.226	17.500	17.500
	Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 20 %		
Marktgemeinschaft Bodenseeobst (MABO)	62.081	65.000	66.443
Württembergische Obst- und Gemüse- Genossenschaft (WOG)	52.949	63.000	66.443
Erzeugerorganisation für ökologisch erzeugtes Obst am Bodensee (ÖKOBO)	3.000	6.000	6.000
Landesverband Erwerbsobstbau (LVEO)	5.113	10.000	10.222
Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft (LOGL)	5.000	5.000	5.000
Obstgroßmarkt Mittelbaden eG, Oberkirch (OGM)	6.000	6.000	6.133
Zwischensumme Stifter	226.175	332.500	341.293
Summe insgesamt	888.422	991.500	964.593

2. Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2012	2013	2014
Erlöse			
Institutionelle Förderung des Ministeriums (MLR)	560.247 €	600.000 €	600.000 €
Einnahmen der Stiftung	2.163.648 €	2.680.135 €	1.460.936 €
Projektmittel Stiftungsgeber	357.224 €	411.500 €	361.293 €
Erträge Drittmittelprojekte	398.107 €	484.840 €	679.705 €
Erträge Auftragsarbeiten Industrie	374.295 €	315.630 €	258.948 €
Summe Erlöse	3.853.521 €	4.492.104 €	3.360.882 €
Aufwand			
Personalaufwand	-1.672.042 €	-1.805.165 €	-1.973.284 €
Materialaufwand, Abschreibungen, sonst. Sachaufwand	-2.030.811 €	-2.417.374 €	-1.387.598 €
Summe Aufwand	-3.702.853 €	-4.222.539 €	-3.360.882 €
Zinsen, Steuern	-91.070 €	-122.269 €	-109.213 €
Jahresergebnis	59.599 €	147.296 €	127.171 €

Ausblick

- Das Kerngeschäft der Stiftung, die Forschung und Beratung im Obstanbau, ist trotz der Erhöhung der Stifterbeiträge nicht ausreichend gesichert. Eine Möglichkeit zur langfristigen Finanzierung der Stiftung bildet die In-Wert-Setzung der wichtigsten Produkte aus dem Kernbetrieb „Forschungsergebnisse“ über kostenpflichtige, aber EU- ko-finanzierungsfähige Beratungs- und Dienstleistungsangebote. Hier sind seitens der Landesverwaltung, und der bisherigen Beratungsträger entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.
- Es werden auch künftig durch Drittmittel finanzierte Projekte und Auftragsarbeiten für die Industrie durchgeführt. Dieser Geschäftsbereich soll mindestens kostendeckend sein.
- Das sog. „Schulfruchtprogramm“ wird von der Stiftung als Dienstleistung abgewickelt. Das Programm wird entsprechend den Ergebnissen der regelmäßigen Evaluierung von den Einrichtungen sehr gut angenommen. Der Projektumfang hat sich 2014 durch eine Einschränkung der Zielgruppe reduziert. Ab 2015 wird die Förderung der EU auf 75 % steigen. Die Ko-Finanzierung durch den Sponsor EnBW wurde um über 50 % reduziert, so dass andere Sponsoren gefunden werden müssen.
- Ein zukünftiger Arbeitsbereich könnte der Ausbau der derzeitigen Sortenerhaltungszentrale zu einer Streuobsterhaltungszentrale bilden. Seit Jahren werden am KOB umfangreiche Aktivitäten (div. Förderprojekte, Fachwartausbildung, Informationsmaterialien, Ausstellungen, Dienstleistungen etc.) durchgeführt und entsprechend Kompetenzen in Streuobstpflge entwickelt.
- Der Aufbau des neuen Öko-Versuchs- und Modellbetriebs, der gesondert vom Land gefördert wird, bildet seit 2013 einen zusätzlichen Arbeitsschwerpunkt.

- Das KOB ist in der internationalen Zusammenarbeit gut platziert. Neben konkreten Forschungsprojekten und Kooperationsvereinbarungen arbeiten regelmäßig Studenten/Diplomanden/Doktoranden aus dem In- und Ausland am KOB. Die Arbeitsbereiche sind im Rahmen von EUFRIN (European Fruit Research Institute Network) Arbeitsgruppen vernetzt. Die EU möchte solche Partnerschaften verstärkt fördern (EIP – European Innovation Partnership).

Finanzströme

	2012	2013	2014
Stiftungsbeitrag	40.903 € *	90.000 € *	92.151 € *
	*zuzüglich der Personal- und Sachkosten für die Dienstleistungen des Landratsamts in den Bereichen Personalservice / Lohnbuchhaltung sowie Finanz- und Rechnungswesen		

2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens

Errichtung

07. Oktober 1998

Sitz / Anschrift

Ravensburg

Stiftungszweck

1. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erforschung der Geschichte Oberschwabens sowie die Herausbildung und Verbreitung eines objektiven oberschwäbischen Geschichtsbewusstseins. Damit verfolgt die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ und ist selbstlos tätig.
2. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch
 - a) Vergabe des „Friedrich Schiedel Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens“. Mit dem Preis sollen Personen ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Arbeit auf die Region Oberschwaben bezogen und in objektivierbarer Weise international anerkannt ist. Hierbei sollen die geschichtlichen Bereiche Politik, Geistesleben und Religion ebenso Berücksichtigung finden wie die Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft, Recht, Verfassung, Kunst, Kultur, Mundart und Sprache. Der Preis soll alle zwei Jahre vergeben werden und mit mindestens 25.000 DM (12.782,30 €) dotiert sein.

Hinweis: Vergabepaxis nach der Währungsumstellung ab 2003 bis 2009: 13.000 €. IN den Jahren 2011 und 2013 war der Preis aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung mit 10.000 € dotiert.
 - b) Die Förderung von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben zur Erforschung der Geschichte Oberschwabens, soweit Mittel zur Verfügung stehen, die nicht für die Preisvergabe gemäß vorstehender lit. a) erforderlich sind.
3. Die Stiftung kann auch anderen ebenfalls steuerbegünstigten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen oder geeigneten öffentlichen Behörden oder Gebietskörperschaften finanzielle oder sachliche Mittel zur Verfügung stellen, wenn diese Stellen mit den Mitteln Maßnahmen gemäß § 2 Ziffer 2 lit. b) dieser Satzung fördern und unterstützen.

Stiftungskapital

255.646 €

Stiftungsorgane

Vorstand:

Vorsitzender: Kurt Widmaier, Landrat Landkreis Ravensburg (bis 31.05.2015)
Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg (ab 01.06.2015)

1. stv. Vorstandsmitglied: Pumpmeier Karl-Heinz, Vorstandsvors. Kreissparkasse Ravensburg
 2. stv. Vorstandsmitglied: Wall Günther, Sparkassendirektor Kreissparkasse Biberach
 bis 27.05.2014 Dr. Maximilian Eiden
 ab 27.05.2014 Michael C. Maurer, Kultur- und Archivamt Landkreis Ravensburg

Stiftungsrat: Kurt Widmaier, Landrat Landkreis Ravensburg, Vorsitzender d. Vorstands der Stiftung (bis 31.05.2015)
 Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg (ab 01.06.2015)
 Peter Schneider, MdL, Andelfingen, in seiner Funktion als Kuratoriumsvorsitzender der Gesellschaft Oberschwaben
 Dr. h.c. Elmar Kuhn, Vorstandsvorsitzender Gesellschaft Oberschwaben
 Dr. Ute Schmidt-Berger, Leutkirch, vom Stifter entsandtes Mitglied
 Dr. Jörg Leist., OB a.D. Wangen i.A.,
 Prof. Dr. Sigrid Hirbodian, Ordinarius einer benachbarten Universität seit 19.12.2013
 Prof. Dr. Dietmar Schiersner, Professor für Geschichte und Didaktik PH Weingarten
 Dr. Andreas Schmauder, Leiter Stadtarchiv Ravensburg

Die Mitglieder des Stiftungsrats wurden am 20.06.2013 ab 01.01.2014 auf die Dauer von 5 Jahren wieder bestellt;

Geschäftsführer: Dr. Maximilian Eiden
 Michael C. Maurer ab 27.05.2014

Bericht zu den Stiftungsgeschäften

Der Stiftungspreis wird alle zwei Jahre vergeben. Stiftungspreisträger des Jahres 2013 war Herr Dr. h. c. Elmar L. Kuhn. Die Preisverleihung fand am 16.03.2013 im Sitzungssaal des Rathauses Wangen im Allgäu statt.

Die nächste Preisverleihung fand am 14. März 2015 im Kloster Ochsenhausen statt. Stiftungspreisträger des Jahres 2015 ist Herr Prof. Dr. Konstantin Maier.

Finanzlage

Das Stiftungsvermögen darf nicht angetastet werden, d.h. das Preisgeld und die Nebenkosten werden aus den Zinserträgen des Stiftungsvermögens finanziert.

Das Stiftungskapital hat sich wie folgt entwickelt:

	2012	2013	2014
Anfangsbestand Stiftungskapital	271.400 €	277.376 €	275.141 €
Zuschüsse	0 €	2.321 €	0 €
Zinseinnahmen	9.244 €	9.184 €	9.191 €
Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks	-3.268 €	-13.739 €	0 €
Endbestand Stiftungskapital	277.376 €	275.141 €	284.332 €

4. Stiftung Naturschutzzentrum Bad Wurzacher Ried

Errichtung

7. Januar 1994

Sitz / Anschrift

Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach

Stiftungszweck

Die Stiftung „Naturschutzzentrum Wurzacher Ried“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege und nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- a) Betreiben eines Naturschutzzentrums in Bad Wurzach
- b) Betreuung des Naturschutzgebietes „Wurzacher Ried“ und Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplanes
- c) Durchführung von Maßnahmen der Besucherlenkung im Wurzacher Ried
- d) Durchführung, Organisation und Dokumentation wissenschaftlicher Untersuchungen im Wurzacher Ried sowie Aufbau und Betreuung einer Dokumentationssammlung
- e) Aufbau und Betrieb einer Dauerausstellung zur Entstehungsgeschichte, Ökologie, Gefährdung und zum Schutz oberschwäbischer Moore am Beispiel des Wurzacher Riedes
- f) Durchführung von Exkursionen und Informationsveranstaltungen zum Naturschutzgebiet „Wurzacher Ried“
- g) Erarbeitung von Informationsmaterial über das Wurzacher Ried
- h) Ausstellungen und Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Themen des Natur- und Umweltschutzes
- i) Organisation von Fachtagungen und Seminaren
- j) Durchführung von Veranstaltungen des Landes Baden-Württemberg im Rahmen europäischer Partnerschaften und mit dem Europarat
- k) Unterstützung der Naturschutzarbeit im Landkreis Ravensburg Durchführung von Naturschutzbildungsarbeit

Stiftungsvermögen

Das Vermögen der Stiftung besteht aus Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, des Landkreises Ravensburg, der Stadt Bad Wurzach und Dritter sowie den aufgrund solcher Zuwendungen erworbener Vermögenswerte.

Die Finanzierung der Stiftung ist in der Stiftungssatzung wie folgt geregelt:

1. Die Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter sowie die laufenden Betriebskosten des Naturschutzzentrums tragen das Land Baden Württemberg, der Landkreis Ravensburg und die Stadt Bad Wurzach anteilig, gemäß den Vereinbarungen aus dem Stiftungsgeschäft vom 27.1.1994 und späteren Vereinbarungen.

2. Die Räumlichkeiten für die Einrichtung des Betriebs des Naturschutzzentrums Bad Wurzach werden der Stiftung von der Stadt Bad Wurzach miet- und abgabefrei überlassen. Die Stadt trägt die laufenden Unterhaltungskosten des Gebäudes.

Organe

Vorstand:

Vorsitzender: Roland Bürkle, Bürgermeister Stadt Bad Wurzach
Stv. Vorsitzender: Kurt Widmaier, Landrat Landkreis Ravensburg (bis 31.05.2015)
Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg (ab 01.07.2015)

Stiftungsrat

Vorsitzender: Roland Bürkle, Bürgermeister Stadt Bad Wurzach
Kurt Widmaier, Landrat Landkreis Ravensburg (bis 31.05.2015)
Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg (ab 01.07.2015)
Hansjörg Schick, Bad Wurzach (Kreistagsmitglied) - bis Mai 2014
Robert Stützele, Bad Wurzach (Kreistagsmitglied) – ab Juli 2014
Heinrich Vincon, Bad Wurzach (Gemeinderatsmitglied) - bis Mai 2014
Hansjörg Schick, Bad Wurzach (Gemeinderatsmitglied) - ab Juli 2014
Dr. Dietrich Kratsch, RP Tübingen, Ref.55
Dr. Volker Kracht, RP Tübingen, Ref.56

Beratende Mitglieder: Horst Weisser, Leiter Naturschutzzentrum
Franz Renner, Stv. Leiter Naturschutzzentrum
Dr. Josef Bauer, Vors. Bund Naturschutz Oberschwaben e.V.

Personal

Leiter: Dipl. Agr.- Biologe Horst Weisser

Weiteres Personal: 1 Angestellter (Diplom-Biologe)
1 Angestellte (Marketing; 50% Stelle)
2 Sekretärinnen (je 60% Stelle)
1 Bundesfreiwilliger/e
2 Teilnehmer/in des Freiwillig ökologischen Jahres
Praktikant/Innen

Aufgabenschwerpunkte

- Betreuung des Wurzacher Rieds (Überwachung und Kontrolle, Besucherlenkung, Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans, Koordination wissenschaftlicher Forschung und Umsetzung der Ergebnisse)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung/-erziehung (Pressearbeit, Rundfunkbeiträge, Homepage, Herausgabe der Zeitschrift „Oberschwaben Naturnah“ in Zusammenarbeit mit dem Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V.)
- Tagungen, Seminare, Fortbildungen, Exkursionen, Vorträge
- Naturkundliche und ornithologische Führungen, Waldführungen
- Geologische, archäologische und botanische Exkursionen
- Neue Dauerausstellung „MOOR EXTREM“

- Umweltpädagogische Projekte mit Schulklassen im Klassenzimmer im Ried (Moor, Wiese, Wald, Teich etc.
- Offener Kinder-Naturschutztreff
- Projekt „Torfmuseum mit Torfpfad und Torfbahn“

Die Arbeit des Naturschutzzentrums verdeutlichen im Hinblick auf die Resonanz in der Öffentlichkeit die nachfolgenden **Kennzahlen**:

	Anzahl		Teilnehmer	
	2013	2014	2013	2014
Ausstellung, Shop, Info			17.460	19.311
Veranstaltungen Erwachsene	199	184	3.274	3.923
Umweltpädagogik	81	92	1.414	1.400
Gesamt	280	276	22.148	24.634

Finanzkennzahlen

Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lag der geprüfte Jahresabschluss 2014 noch nicht vor, so dass für das Jahr 2014 keine Kennzahlen dargestellt werden können.

	2012	2013	2014
Leistungsentgelte / sonstige Erträge	44.001 €	113.613 €	
Zuschüsse Land, Landkreis, Stadt	333.669 €	335.624 €	
Personalausgaben	-226.560 €	-272.225 €	
Sachausgaben / Abschreibungen	-115.412 €	-189.819 €	
Ergebnis	35.699 €	-12.808 €	
Eigenkapital am 31.12.	62.273 €	51.921 €	

Finanzströme

4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried

Errichtung

06. November 2002

Sitz

Wilhelmsdorf

Stiftungsgegenstand

Die unmittelbare und auch mittelbare Förderung und Unterstützung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Pfrunger-Burgweiler Ried. Darin eingeschlossen ist die Übernahme einer Trägerschaft für ein Naturschutz-Großprojekt im Pfrunger-Burgweiler Ried. Sie ist dann auch für die Durchführung der Maßnahmen dieses Projektes zuständig. Zu den weiteren Aufgaben der Stiftung Naturschutz gehören auch nach der Projektphase der Erwerb, die Verwaltung, die Pflege und die Betreuung des Grundbesitzes und ihres sonstigen Vermögens.

Die Förderung kann durch finanzielle Zuwendungen oder in sonstiger Weise erfolgen.

Stiftungsvermögen

Stiftungskapital 28.000 €

Das Naturschutzgroßprojekt hatte ursprünglich eine Laufzeit von 10 Jahren, die im Jahr 2012 um 3 Jahre bis zum 31.12.2015 verlängert wurde.

Die Projektmaßnahmen umfassen bis 31.12.2015 ein Finanzvolumen von 10.437.925 € (Phase I v. 896.585 € + Phase II: 9.541.340 €), das durch Zuwendungen des Bundes im Umfang von 65 %, durch Zuwendungen des Landes im Umfang von 25 % und durch Eigenanteile der Stifter in Höhe von 10 % (1.043.793 €) finanziert wird.

Die Stifter verpflichten sich, der Stiftung folgendes Vermögen zuzuwenden:

Schwäbischer Heimatbund e.V., Stuttgart:	Einlage von 26.000 € als Stiftungskapital und die Übernahme von 10 % der nicht durch Bundes- und Landesmittel gedeckten Eigenanteile (104.379 €)
Gemeinden Ostrach, Königseggwald, Riedhausen, Wilhelmsdorf:	Übernahme von 40 % der nicht durch Bundes- und Landesmittel gedeckten Eigenanteile (417.517 €)
Landkreise Sigmaringen und Ravensburg:	Übernahme von 50 % der nicht durch Bundes- und Landesmittel gedeckten Eigenanteile (521.896 €)

Zustiftungen sind möglich und können mit Auflagen verbunden sein, die mit dem Stiftungszweck vereinbar sein müssen.

Organe

Stiftungsrat:

Vorsitzender: Schulz Christoph, Bürgermeister Gemeinde Ostrach
Stv. Vorsitzender: Griesinger Fritz-Eberhard, Vorsitzender Schwäbischer Heimatbund e. V.
Richter Wolfgang, Gemeinde Ostrach
Fuchs Roland, Bürgermeister Gemeinde Königseggwald
Stettner Ekkehard, Bürgermeister Gemeinde Riedhausen
Germann Klaus, Gemeinde Wilhelmsdorf
Vögtle Rolf, Landratsamt Sigmaringen
Sieger Walter, Landratsamt Ravensburg
Dr. Kracht Volker, Land Baden-Württemberg

Vorstand: Erster Vorstand: Dr. Bosch Rolf, Schwäbischer Heimatbund e.V.
Zweiter Vorstand: Dr. Gerstlauer Hans, Bürgermeister Gemeinde Wilhelmsdorf

Projektleiter: Reißmüller Bernd, Diplom-Forstwirt

Personal

Behr Sabine	Dipl.-Agraringenieurin (FH) Mitarbeiterin für Beweidung und Flächenverwaltung	Teilzeit: 70 %
Wenzler Ann-Kathrin	Bachelor of Arts „Public Management“ Mitarbeiterin für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	Teilzeit: 30 %

Geschäftsverlauf und Ausblick

Das Projektmanagement hat folgende Aufgaben:

- Information der vom Projekt berührten Institutionen und Gemeinden
- Haushaltsführung
- Öffentlichkeitsarbeit (Stiftungslogo, Presseberichte, Faltblatt)
- Beratung von Bürgern und Grundstückseigentümern
- Vorbereitung, Abwicklung Grunderwerb, Renaturierungsmaßnahmen und Besucherkonzept
- Sitzungsvor- und Nachbereitung

Im Jahre 2014 gab es folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Grunderwerb
- Maßnahmen zur Biotop-Ersteinrichtung - Sanierung des Wasserhaushalts (Untere Schnöden)
- Extensive Beweidung und Flächenverwaltung
- Umsetzung Besucherkonzept/Wegebaumaßnahmen
- Erarbeitung/Umsetzung Moorführerkonzept
- Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Besuche, Präsentationen)

Finanzierung

- Die Stiftung finanziert sich aus Zuschüssen des Bundes, des Landes und den Beiträgen der Stifter.
- Das Finanzvolumen betrug 2014 905.516 €.

- Für die Renaturierung eines Teilbereichs des Projektsgebiets sind Mehrkosten in Höhe von circa 600.000 € prognostiziert, die teilweise auch über die Stifter finanziert werden sollen. Der Anteil des Landkreises in Höhe von 14.775 € konnte aus restlichen Naturschutzmitteln des Jahres 2014 finanziert werden.

Ausblick

Ab dem 01.01.2016 übernimmt die Stiftung den Betrieb und die Aufgaben des Naturschutzzentrums Wilhelmsdorf. Die Satzung soll entsprechend angepasst werden.

In einer neuen Finanzierungsvereinbarung soll festgelegt werden, dass sich der Landkreis bis zu einem Betrag von 17.500 € jährlich an der Finanzierung der Nachfolgeaufgaben aus dem Großprojekt beteiligt.

Die Umweltbildung durch das Naturschutzzentrum soll bis zu einem Betrag von 32.500 € jährlich unterstützt werden.

Die Gemeinden Ostrach, Königseggwald, Riedhausen und Wilhelmsdorf sowie der Landkreis Sigmaringen beteiligen sich ebenfalls an den Kosten.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Zuschuss	19.178 €	22.670 €	22.547 €

VIII. Die Zweckverbände

1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke – OEW

Gründung

20. Dezember 1909

Sitz

Sitz des Verbandes ist Ravensburg.

Verbandsvorsitz

Landrat Heinz Seiffert, Alb-Donau-Kreis

Aufgabe

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandssatzung).

Stammkapital

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %

Organe

<u>Verbandsversammlung:</u>	Die gesetzlichen Vertreter (Landräte) der beteiligten Landkreise und weitere von den Kreistagen gewählte, beschließende und beratende Vertreter der Landkreise
Alb-Donau-Kreis	Heinz Seiffert, Landrat ab September 2014 Dr. Robert Jungwirth Wolfgang Mangold, bis August 2014 Karl Ogger Sigisbert Straub
Biberach	Dr. Heiko Schmid, Landrat ab September 2014 Heinz Scheffold bis August 2014 Gerhard Wahl
Bodenseekreis	Lothar Wölfle, Landrat bis August 2014 Ernst Arnegger ab September 2014 Martin Hahn Dieter Hornung
Freudenstadt	Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat Dieter Bischoff
Ravensburg	bis 31.05.2015 Kurt Widmaier, Landrat ab 01.06.2015 Harald Sievers, Landrat bis August 2014 Helmut Grieb bis August 2014 Josef Köberle Oliver Spieß ab September 2014 Dr. Ulrich Walz ab September 2014 Roland Weinschenk
Reutlingen	Thomas Reumann, Landrat ab September 2014 Gebhard Aierstock bis August 2014 Helmut Vöhringer
Rottweil	Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat Eberhard Pietsch
Sigmaringen	bis 30.06.2014 Dirk Gaerte, Landrat ab 01.07.2014 Stefanie Bürkle, Landrätin Thomas Kugler
Zollernalbkreis	Günther-Martin Pauli, Landrat Lambert Maute
<u>Verwaltungsrat:</u>	Von der Versammlung gewählte Vertreter der Landkreise, derzeit die jeweiligen Landräte
<u>Verbandsvorsitzender:</u>	Heinz Seiffert, Landrat Alb-Donau-Kreis

Geschäftsführerin:

Barbara Endriss

Beteiligungen

Der Zweckverband OEW ist alleiniger Gesellschafter der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ist der Zweckverband OEW mit einem Anteil von 46,75 % an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, mit einem Anteil von 21 % an der Erdgas Südwest GmbH, mit einem Anteil von 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG und mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, mit 25,1 % an der NetCom BW GmbH und mit 16,66 an der EnBW Onshore Portfolio GmbH beteiligt.

Personal

Der Zweckverband beschäftigt eine Assistentin der Geschäftsführung in Vollzeit und 4 geringfügig Beschäftigte.

Geschäftsverlauf

Der Zweckverband übt keine operative Geschäftstätigkeit aus. Die Vermögenserträge werden zur Förderung der Kultur und für die Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise verwendet.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke wendet das Eigenbetriebsrecht an und bucht nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung (§ 13 der Verbandssatzung).

Vermögens- und Finanzlage

- Für die Kunstsammlung wurden Kunstwerke im Wert von 235.085 Euro beschafft. Die Kunstsammlung ist zum 31.12.2014 mit einem Wert von 26,9 Mio. Euro (Vorjahr: 26,7 Mio. Euro) bilanziert.
- 13 Gesellschafterdarlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH sind endfällig. Eines dieser Darlehen (17 Mio. Euro) wurde 2014 für den Erwerb einer Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH gewährt. Für ein Darlehen ist eine Annuität vereinbart. Diese wird derzeit jährlich getilgt. Die Gesamtforderung betrug zum Bilanzstichtag 863,6 Mio. Euro (Vorjahr: 852,3 Mio. Euro).
- Die Liquiditätslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

Ertragslage

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH wurden Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 21.235.390 Euro (Vorjahr: 21.373.785 Euro) vereinnahmt.
- 2014 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke.
- Für die Pflege der Kunstsammlung und die Veröffentlichung von zwei Buchreihen wurden 44.418 Euro (Vorjahr: 64.089 Euro) aufgewendet.
- Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen entstanden Aufwendungen in Höhe von 1.137.385 Euro (Vorjahr: 1.117.742 Euro).

Ausblick

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Damit werden die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise finanziert.

Seit dem Haushaltsjahr 2012 gab es von der OEW Energie-Beteiligungs GmbH keine Ausschüttungen mehr an den Zweckverband. Um die Ausschüttung an die Landkreise i.H.v. 25 Mio. Euro und das weitere Gesellschafterdarlehen zu finanzieren, musste deshalb auf die Liquiditätsrücklagen des Zweckverbandes zurückgegriffen werden. Aufgrund der zukünftig noch weiter zurückgehenden Erträge werden die Ansätze für die Kulturfördermittel und für die Ankäufe von Kunstwerken weiter reduziert.

Die Vermögens- und Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs GmbH steht in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der Energie Baden-Württemberg AG und daneben auch mit der Ausschüttung der Erdgas Südwest GmbH. Auf Basis der vorliegenden Mittelfristplanungen der Energie Baden-Württemberg AG ist davon auszugehen, dass die Erträge aus dieser Beteiligung in den kommenden Jahren weiter zurückgehen werden. Dies schränkt den finanziellen Spielraum der OEW Energie-Beteiligungs GmbH erheblich ein. Deshalb ist auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Ausschüttung an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke zu rechnen.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Ausschüttung an die Landkreise	40.000.000 €	40.000.000 €	25.000.000 €

1.1 OEW Energie-Beteiligungs GmbH

Gründung

07.01.2003

Sitz

Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an energiewirtschaftlichen Unternehmungen im Rahmen des § 102 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Außerdem kann sich die Gesellschaft auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Ausgenommen sind dabei solche Tätigkeiten, die einer gesetzlichen oder behördlichen Erlaubnis bedürfen.

Stammkapital

1.000.000 €

Organe

Geschäftsführerin: Barbara Endriss.

Generalvollmacht ist Landrat Heinz Seiffert erteilt.

Ein Aufsichtsrat oder Verwaltungsrat besteht nicht.

Personal

Neben der Geschäftsführerin ist kein weiteres Personal beschäftigt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen die genannten Beteiligungen an der EnBW und der ESW GmbH (97,5 % der Bilanzsumme). Außerdem ist die OEW Energie-Beteiligungs GmbH mit einem Anteil von 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG und mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH beteiligt. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2014 Anteile an der NetCom BW GmbH (25,1 %) und der EnBW Onshore Portfolio GmbH (16,66 %) erworben.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Darlehen gegenüber dem Zweckverband OEW (863.557.747 Euro) und aus Bankverbindlichkeiten (713.152.778 Euro).

Die langfristig und nachhaltig erzielbaren Erträge aus der EnBW bestimmen den Wert der OEW Energie-Beteiligungs GmbH und damit als indirekte Folgewirkung auch den des Vermögens des Zweckverbandes OEW.

Ertragslage

Aufgrund des Unternehmenszwecks ergeben sich die Erträge nahezu vollständig aus Ausschüttungen der EnBW sowie Beteiligungserträge aus der ESW GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co KG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH. Für die NetCom BW GmbH wurde beschlossen, erzielte Gewinne zunächst zum Ausbau des Geschäftsfelds im Unternehmen zu belassen.

Nennenswerte Aufwendungen sind vor allem Zinszahlungen an Kreditinstitute (21.782.360 Euro) und an den alleinigen Gesellschafter Zweckverband OEW für verschiedene Darlehen (17.015.520 Euro). Außerordentliche Aufwendungen fielen im Berichtsjahr nicht an.

Ausblick

Auch in Zukunft ist die wirtschaftliche Entwicklung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG - daneben auch von der Ergebnisentwicklung und der Ausschüttung der Erdgas Südwest GmbH - abhängig. Auf Basis der vorliegenden Mittelfristplanung der EnBW ist davon auszugehen, dass die Erträge aus dieser Beteiligung im Planungszeitraum weiter zurückgehen werden. Dies resultiert vor allem aus dem weiteren Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Deren Einspeisevorrang vor Strom aus konventioneller Erzeugung reduziert auch weiterhin die Einsatzzeiten des konventionellen Kraftwerksparks der EnBW. Gleichzeitig ist der Strompreis an der Strombörse weiter gesunken. Eine Trendwende ist derzeit nicht abzusehen.

Die nach aktueller Gesetzeslage zum 01.01.2017 wegfallende Kernbrennstoffsteuer wird zu einer deutlichen Entlastung des Ergebnisses führen. Außerdem hat die EnBW die Ziele ihres Programms „Fokus“ zum Jahresende 2014 übererfüllt. Geplant waren 750 Mio. Euro, erreicht wurden sogar 785 Mio. Euro. Es handelt sich dabei um ein Programm zur Steigerung der Effizienz. Schließlich sollen bis 2020 weitere 400 Mio. Euro Ergebnisverbesserung durch die Hebung weiterer Effizienzen erzielt werden.

Da die Entwicklung der Beteiligungserträge bei der OEW Energie-Beteiligungs GmbH im Wesentlichen abhängig ist von der Dividendenzahlung der EnBW, schränkt diese aktuelle Situation den finanziellen Spielraum der OEW Energie-Beteiligungs GmbH weiter ein. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ihre Zins- und Tilgungsverpflichtungen auch weiterhin erfüllen kann. Es bleibt ein wesentliches Ziel der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, den Schuldenstand konsequent zurückzuführen. Mit einer Ausschüttung an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke ist deswegen weiterhin nicht zu rechnen.

1.2 OEW - Gruppe

Kennzahlenübersicht

Einen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Daten der OEW-Gruppe vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31. Dezember 2014:

OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten		
	2014	2013
Bilanz		
Eigenkapital ohne Bilanzverlust (VJ. ohne Bilanzgewinn) (Mio. EUR)	3.181,8	3.387,4
Eigenkapitalquote (%)	82,00	80,95
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.963,4	3.961,4
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	68,1	-180,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	68,1	-180,7
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	91,8	112,3
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-21,5	-22,0
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	67,8	118,2

Zusammenfassung und Ausblick

Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der der OEW Energie-Beteiligungs GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW.

2. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm – KIRU

Gründung

01.01.2002

Sitz / Anschrift

Schulze - Delitzsch - Weg 28, 88079 Ulm

Aufgabe

- (1) Der Verband erledigt folgende ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich:
 - Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen,
 - Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung
 - Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung,
 - Schulung des Personals von Verbandsmitgliedern
- (2) Er kann eigene Aufgaben einem anderen Zweckverband für Kommunale Datenverarbeitung zur Erledigung auch für seine Mitglieder übertragen. Er kann Aufgaben, die er für seine Mitglieder erledigt, oder ähnliche Aufgaben auch für sonstige Rechtsträger ausführen und die Erledigung von Aufgaben an sonstige Rechtsträger überlassen.
- (3) Der Verband erstrebt keinen Gewinn.

Beteiligungen

Datenzentrale Baden-Württemberg, Stuttgart	383.468 €	25,00%
DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Stuttgart	63.911 €	13,89%
Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH (IIRU), Reutlingen	1.000.000 €	100,00%
ProVitako e.G.	5.000 €	10 Genossenschaftsanteile

Die Hauseigentümergeellschaft Interkommunale Datenverarbeitung und Rechenzentrum GbR wurde sowohl organisatorisch als auch buchhalterisch zum 01.04.2012 in den Zweckverband integriert

Mitglieder

Die Landkreise:

Heidenheim, Ostalbkreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen, Reutlingen, Tübingen, Zollernalbkreis, Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Ravensburg, Sigmaringen sowie 343 Städte und Gemeinden

Neue Mitglieder ab

ab 01.01.2015

Hochsträß Wasserversorgungsgruppe I, Allmendingen

Organe

Verbandsversammlung: Die Versammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der
Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen

Verwaltungsrat:

Gruppe der Landkreise:

Wolf Klaus, Ostalbkreis
Kruschwitz Joachim, Bodenseekreis
Schmid, Dr. Heiko, Kreis Biberach
Rupp Georg, Kreis Ravensburg
Pflumm Gerd, Kreis Reutlingen
Walz, Werner, Kreis Tübingen
Heneka, Christoph, Zollernalbkreis

Gruppe der Städte über 100.000 EW:

Czisch Gunter, Ulm
Hahn Robert, Reutlingen

Gruppe der Großen Kreisstädte:

Schäfer, Reinhold, Balingen
Wersch, Roland, Biberach
Krezer, Holger, Friedrichshafen
Baumann, Alexander, Ehingen a.d. Donau
Arnold, Richard, Schwäbisch Gmünd
Dieter, Ulrich, Tübingen
Fiedler, Dr. Ulrich,

Gruppe der kreisangehörigen Gemeinden:

Mangold, Bernd, Berghülen
Krafft, Achim, Langenargen
Berg, Hans, Mittelbiberach
Leischner, Ralph, Leinzell
Frick, Christoph, Bodnegg
Nussbaum, Peter, Lichtenstein
Acker, Hermann, Oberndorf
Hölsch, Thomas, Dußlingen
Conzelmann, Hechingen

Geschäftsführer: Allgaier Manfred

Der Jahresabschluss 2014 wird in der Verbandsversammlung im November 2015 festgestellt. Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lagen der zentralen Beteiligungsverwaltung keine Jahresabschlussunterlagen und Informationen zum Geschäftsjahr 2014 vor.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Nutzungsentgelt	872.562 €	933.851 €	1.007.523 €

3. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg ZTN-Süd)

bis 31.12.2013: Tierkörperbeseitigung Warthausen (TBA)

Gründung

29. Oktober 1984

Sitz

88400 Biberach an der Riß

Anschrift

Pflughölzle 1, 88447 Warthausen

Aufgabe des Zweckverbands

Die Beseitigung der im Verbandsgebiet anfallenden tierischen Nebenprodukte, unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes, i.S. von § 1 des Ausführungsgesetzes zum Tierkörperbeseitigungsgesetz vom 25.04.78.

Betrieb der Tierkörperbeseitigungsanstalt Warthausen sowie der Sammelstellen in Horb und Süßen.

Stammkapital

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde abgesehen.

Mitglieder

Der Stadtkreis Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Böblingen, Calw, Esslingen, Freudenstadt, Göppingen, Heidenheim, Ravensburg, Reutlingen, Teile von Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis

sowie der Zweckverband zur Rückgewinnung von Eiweiß und Fett „PROTEC Orsingen“ (derzeit Landkreise Bodenseekreis, Teile des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreise Emmendingen, Konstanz, Lörrach, Ortenaukreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Teile des Landkreises Sigmaringen, Landkreise Tuttlingen und Waldshut, Stadtkreis Freiburg i.Br.)

Organe der Gesellschaft

Verbandsversammlung: Landräte der beteiligten Landkreise,

Ober-/Bürgermeister des Stadtkreises Ulm, der Gemeinde Warthausen und der Gemeinde Süßen sowie ein Vertreter des Veterinäramts Freudenstadt

Verbandsvorsitzender: Landrat Dr. Heiko Schmid, Landkreis Biberach

Stellvertreter: Landrat Edgar Wolff, Landkreis Göppingen

1. Bürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm

Geschäftsführer: Robert Schafitel (ab 01.05.2014: Herr Karl-Heinz Maucher)

Stellvertreter: Manfred Storrer

Betriebsleitung: Kaufmännisch: Bernhard Laux

Technisch: Hermann Baur

Fuhrpark: Uwe Miehle

Der Jahresabschluss 2014 wird in der Versammlung im November 2015 festgestellt. Zum Redaktionsschluss des Berichts lagen der zentralen Verwaltung keine Abschlussunterlagen und Informationen zum Geschäftsjahr 2014 vor.

Finanzströme

	2012	2013	2014
Verbandsumlage	323.979 €	301.890 €	347.444 €

4. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu

Sitz / Anschrift

Lindauer Straße 2, 88239 Wangen i. A.

Aufgaben

Unterhaltung einer Musikschule zur Förderung der musikalischen Bildung der Jugend im Bereich der Mitglieder

Mitglieder

Landkreis Ravensburg

Förderverein der Jugendmusikschule e.V. Wangen i. A.

Städte und Gemeinden:

Amtzell

Argenbühl

Isny

Kißlegg

Leutkirch

Wangen im Allgäu

Organe

Verbandsversammlung:

Landrat Kurt Widmaier bis 31.05.2015

Landrat Harald Sievers ab 01.06.2015

3 Vertreter des Kreistags

6 Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden

7 Gemeinderäte aus den Mitgliedsgemeinden

6 Vertreter des Fördervereins

Verwaltungsrat:

Der Landrat des Landkreises Ravensburg, i. d. R. vertreten durch den Kulturamtsleiter Dr. Maximilian Eiden

OB Michael Lang, Wangen

BM Rainer Magenreuter, Isny

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch

BM Clemens Moll, Amtzell

BM Josef Köberle, Argenbühl

BM Dieter Krattenmacher, Kißlegg

Doris Ziegler, Vorsitzende des Fördervereins

Verbandsvorsitzender:

OB Michael Lang, Wangen ab 03/2009

Stv. Verbandsvorsitzender:

BM Josef Köberle, Argenbühl ab 03/2009

Schulleiter:

Dr. Hans Wagner

Stellvertreter:

Tobias Zinser

Verwaltungsleiter:

Gerolf Stitzenberger

Schülerzahlen

	2012	2013	2014
Gesamtschülerzahl	2.737	2.746	3.053
davon Elementar	381	374	403
davon aus Kooperationen mit Schulen	702	749	882

Finanzkennzahlen

	2012	2013	2014
Haushaltsvolumen (Gesamthaushalt)	2.705.276 €	2.867.963 €	2.921.127 €
<u>Einnahmen:</u>			
Unterrichtsentgelte	1.313.290 €	1.304.929 €	1.384.960 €
Personalkostenerstattungen	185.087 €	204.734 €	216.580 €
Zuweisungen Land	245.440 €	260.916 €	257.098 €
Zuweisung Landkreis	278.567 €	286.276 €	320.675 €
Zuweisungen Städte / Gemeinden	601.419 €	607.002 €	677.692 €
<u>Ausgaben:</u>			
Personalkosten	2.543.016 €	2.640.627 €	2.745.178 €
Sachkosten	111.474 €	102.802 €	92.502 €

Ausblick

Die außerordentlich hohe Qualität des Angebots, seine Breite und Zugänglichkeit für die Bevölkerung sind die großen Stärken der Verbandsmusikschule. Die demografische Entwicklung und die Veränderung der Schullandschaft in Baden-Württemberg erfordern jetzt und künftig zusätzliche Bemühungen, um die Schülerzahl in etwa konstant zu halten. Kostensteigerungen durch Tarifierpassungen im Personalbereich sowie Einnahmeeinbußen durch ein geringeres Aufkommen an Elternbeiträgen müssen durch Einbeziehen neuer Schülergruppen, Vereinbarungen mit der Belegschaft und moderate regelmäßige Erhöhungen der Elternbeiträge so weit abgefangen werden, dass die Belastung für die Träger nicht unverhältnismäßig steigt.

Finanzströme Jugendmusikschule / Landkreis

	2012	2013	2014
Zuschuss (1/3 des Haushaltsdefizits)	278.567 €	286.276 €	320.675 €

IX. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Nr.	Dezernat/Amt	Name	Mitgliedsbeitrag 2015
1.	0 / Landrat	Förderung neuer Medien & und Technologien im ländlichen Raum e.V.	150,00€
2.	0 / Landrat	Verein der Freunde der PH Weingarten e.V.	300,00€
3.	0 / Landrat	Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Ravensburg-Weingarten e.V.	300,00€
4.	0 / Landrat	Landrätesprengel	100,00€
5.	0 / Erste Landesbeamtin	Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e.V.	kein Mitgliedsbeitrag - Zuschuss
6.	0 / Erste Landesbeamtin	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.	kein Mitgliedsbeitrag - Zuschuss
7.	0 / Landwirtschaftsamt	Beratungsdienst Allgäu e.V.	8.500,00€
8.	0 / Landwirtschaftsamt	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Ravensburg e.V.	7.800,00€
9.	0 / Landwirtschaftsamt	Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen	400,00€
10.	0 / Landwirtschaftsamt	Beratungsdienst Schweinehaltung und Schweinezucht Baden-Württemberg e.V.	300,00€
11.	0 / Landwirtschaftsamt	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.	200,00€
12.	0 / Landwirtschaftsamt	Erzeugerring für Qualitätsschweine Biberach-Ravensburg e.V.	1.900,00€
13.	0 / Kultur- und Archivamt	Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V.	2.500,00€
14.	0 / Kultur- und Archivamt	Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung e.V.	20,00€
15.	0 / Kultur- und Archivamt	Musikschule Ravensburg e.V.	kein Mitgliedsbeitrag - Zuschuss
16.	1 / Organisationsamt	Landkreistag Baden-Württemberg	92.157,50€
17.	1 / Personalservice	Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg	4.403,40€
18.	1 / Organisationsamt	Gemeindetag - Kreisverband Ravensburg	520,00€
19.	1 / Organisationsamt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	7.117,63€

20.	2 / Finanzverwaltung	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	50,00€
21.	2 / Abfallwirtschaftsamt	Verband kommunaler Unternehmen e.V.	6.701,00€
22.	2 / Straßenbauamt	DBV - Deutscher Beton Verein e.V.	40,00€
23.	2 / Straßenbauamt	FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	400,00€
24.	3 / Jugendamt	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.403,00€
25.	3 / Jugendamt	Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik e.V. (Kündigung zum 31.12.2015)	65,00€
26.	3 / Jugendamt	Bundesverband für Erziehungshilfe AFET	60,00€
27.	3 / Jugendamt	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.	70,00€
28.	3 / Jugendamt	Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Baden-Württemberg e.V. (Kündigung zum 31.12.2015)	80,00€
29.	3 / Jugendamt	Deutsches Jugendherbergswerk Service GmbH	51,13€
30.	3 / Sozialamt	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	1.190,02€
31.	4 / Umweltamt	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft e.V.	423,00€
32.	4 / Umweltamt	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.	100,00€
33.	4 / Umweltamt	Bundesverband Boden e.V.	220,00€
34.	4 / Umweltamt	Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e.V. (ab Dez. 2014)	ca. 200,00€ (Beitrag steht noch nicht fest)
35.	4 / Forstamt	Forum Weißtanne e.V.	50,00€
36.	5 / Recht- und Ordnungsamt	Fachverband der Landesbeamten	145,00€
37.	5 / Verkehrsamt	Kreisverkehrswacht Ravensburg e.V.	512,00€

Impressum

Verantwortlich: Sybille Schuh, Christine Madlener, Simone Marcinkowski, D 2, Finanzverwaltung
Art des Dokuments: Beteiligungsbericht 2014
Aktenzeichen: 049.8
Veröffentlichung: November 2015